

**Schützenhaus
Oberkulm**



1972 – 2022

Chronik
Schützenverein Oberkulm

Chronik des Schützenvereins Oberkulm

Impressum

2017 – 2022 Christoph Wälchli

Lektorat und Recherche: Christoph Wälchli

Mithilfe: Peter Speck

Urs Heller

Bilder: aus dem Archiv des SV Oberkulm

Gestaltung und Konzept: Silvia Gombosi

Druck: Print Simply - MyBuchdruck GmbH

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Grussbotschaften	6
Die Chronik des SVO	
Die Entstehung des SV Oberkulm	13
Die Fusion – Die Gründung	19
Die 70er Jahre	21
Die 80er Jahre	23
Die 90er Jahre	33
Die 00er Jahre	39
Die 10er Jahre	43
2020 - 2022	44
Die Organisation	
Die Präsidenten	46
Die Jungschützenorganisation	48
Unsere Hauswart-Paare	52
Fleissige Helfer	53
Die Mitglieder 2022	54
Unsere Ehrenmitglieder	56
Wir gedenken	56
Die Jahresmeister des SVO 1972-2021	57
Risikoanalyse	57
Ein Ausblick	59
Jahresberichte 2011 - 2021	ab Seite 62

Vorwort

Ein 50-Jahr-Jubiläum bietet eine gute Gelegenheit, die Vereinsgeschichte zusammenfassend niederzuschreiben. Mir wurde seitens des Vorstands und der 2017 gegründeten Jubiläumskommission die grosse Ehre zuteil, diese schöne Aufgabe anzugehen.

Einige Gründungsmitglieder sind noch aktive Mitglieder. Sie halfen in vielen Sitzungen mit, dass die Erinnerungen notiert werden konnten. Die älteren Mitglieder erinnerten sich aber auch noch an die beiden Schützenvereine, die vor 50 Jahren die Basis legten zum heutigen SVO. In vielen Gruppen und Einzel- Gesprächen über mehr als zwei Jahre wurde das Wissen zusammengetragen und so der Grundstein für diese Chronik gelegt. Als weitere Grundlagen dienten die von unserem Ehrenmitglied Urs Heller bereits 2006 aufgearbeitete Dokumentation über den SVO und viele alte Dokumente aus dem Archiv. Beinahe Vergessenes wurde wieder lebendig, beinahe Verlorengegangenes wieder gefunden. Den Erzählenden kam mit jeder berichteten Episode wieder eine Neue in den Sinn. Uns allen wurde bewusst, wie vielfältig und facettenreich das Vereinsleben des SV Oberkulm ist. Die Identifikation der Aktiv- und Passiv- Mitglieder mit dem Verein ist enorm. Man ist stolz auf die vielen erlebten Geschichten und Anekdoten.

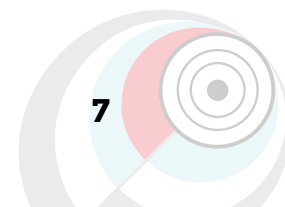
Wir wollen mit dieser Schrift dankbar in die Vergangenheit schauen, die vielen Mitglieder ehren, die im Verlauf dieser 50 Jahre in verschiedenen Aufgabengebieten Grosses geleistet haben. Wir wollen uns daran freuen, dass wir gegenwärtig einer der grösseren und aktivsten Vereine des Kantons Aargau sind und am Schluss noch einen Ausblick in die Zukunft wagen.

Nichts im Leben ist so sicher wie die Veränderung. Dieses Zitat Buddhas stimmt auch für den SVO. Nur dank weiser voraussichtiger Planung durch unsere Vereinsführung sind wir heute, nach 50 Jahren, ein intakter Verein und noch am Leben.

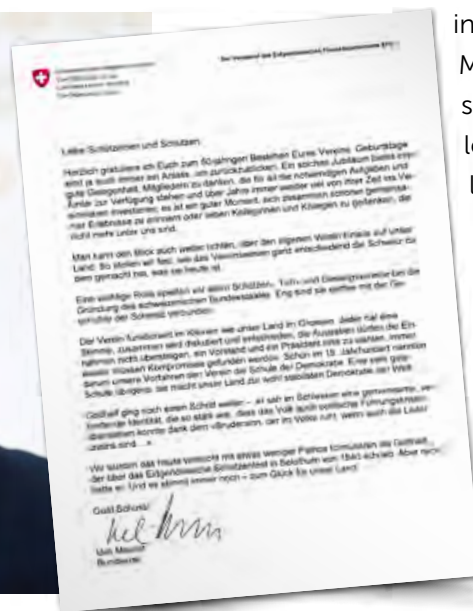
Wir alle sehen die Zukunft als Chance.

Denn nur wer seine Stärken, seine Schwächen und die Risiken genau kennt, kann die Gelegenheiten erkennen, die sich bieten werden, um weitere Kapitel einer Erfolgsgeschichte zu schreiben.

Christoph Wälchli



Bundesrat Ueli Maurer



Liebe Schützinnen und Schützen

Herzlich gratuliere ich Euch zum 50-jährigen Bestehen Eures Vereins. Geburtstage sind ja auch immer ein Anlass, um zurückzublicken und sich an Vergangenes zu erinnern. Ein solches Jubiläum bietet eine gute Gelegenheit, Mitgliedern zu danken, die für all die notwendigen Aufgaben und Ämter zur Verfügung stehen und über Jahre immer wieder viel von ihrer Zeit ins Vereinsleben

investieren; es ist ein guter Moment, sich zusammen schöner gemeinsamer Erlebnisse zu erinnern oder lieben Kolleginnen und Kollegen zu gedenken, die nicht mehr unter uns sind.

Man kann den Blick auch weiter richten, über den eigenen Verein hinaus auf unser Land: So stellen wir fest, wie das Vereinswesen ganz entscheidend die Schweiz zu dem gemacht hat, was sie heute ist. Eine wichtige Rolle spielten vor allem Schützen-, Turn- und Gesangsvereine bei der Gründung des schweizerischen Bundesstaates. Eng sind sie seither mit der Geschichte der Schweiz verbunden und prägen unser Land.

Der Verein funktioniert im Kleinen wie unser Land im Grossen. Jeder hat eine Stimme, zusammen wird diskutiert und entschieden, die Ausgaben dürfen die Einnahmen nicht übersteigen,

ein Vorstand und ein Präsident sind zu wählen, immer wieder müssen Kompromisse gefunden werden. Schon im 19. Jahrhundert nannten darum unsere Vorfahren den Verein die Schule der Demokratie. Eine sehr gute Schule übrigens, sie macht unser Land zur wohl stabilsten Demokratie der Welt.

Gotthelf ging noch einen Schritt weiter – er sah im Schiessen eine gemeinsame, verbindende Identität, die so stark war, dass das Volk auch politische Führungskrisen überstehen konnte dank dem «Brudersinn, der im Volke ruht, wenn auch die Leiter uneins sind ...»

Wir würden das heute vielleicht mit etwas weniger Pathos formulieren als Gotthelf, der über das Eidgenössische Schützenfest in Solothurn von 1840 schrieb. Aber recht hatte er. Und es stimmt immer noch – zum Glück für unser Land!

Guät Schuss!

29. Juni 2021
Ueli Maurer
Bundesrat

Landammann Alex Hürzeler

Herzliche Gratulation zum 50-jährigen Jubiläum

Seit einem halben Jahrhundert besteht der Schützenverein Oberkulm – ein bemerkenswertes Jubiläum! Als Aargauer Sportdirektor gratuliere ich herzlich zum Erreichen dieses Meilensteins in der Vereinsgeschichte. Der Kanton Aargau ist die Wiege des Schweizerischen Schützenwesens und die Schiessstradition ist hier generationenübergreifend besonders stark verankert: In Aarau wurde 1824 zeitgleich mit dem Eidgenössischen Schützenfest der Schweizerische Schützenverein gegründet. Den SV Oberkulm gibt es zwar noch nicht ganz so lange, jedoch kann auch er auf 50 stolze Jahre zurückblicken. 1972 aus der Fusion des Militärschiessvereins und der Schützengesellschaft Oberkulm entstanden, leistet der SV Oberkulm als aktiver Verein und Mitglied des Aargauer Schiesssportverbands einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung und der Förderung der sportlichen Vielfalt im Kanton Aargau.

Eine besonders schöne Tradition und Aktivität des Vereins ist das seit 1990 alle zwei Jahre stattfindende Rotkornschiessen, das sich über

das Wynental hinaus grosser Beliebtheit erfreut. Solche Anlässe und die Schützenkultur im Allgemeinen stellen ein wertvolles gesellschaftliches Gut dar. Das Schützenwesen verkörpert typisch schweizerische Werte wie Kameradschaft, Geselligkeit, Freiheit, Traditionsbewusstsein und Sportgeist. Auch der SV Oberkulm mit seinen Schützinnen und Schützen pflegt und lebt seit jeher diese Werte und darf dabei immer wieder sportliche Erfolge feiern.

Beides sind wichtige Faktoren, um auch künftig für Neumitglieder attraktiv zu sein. Generell, aber auch im Schiesssport, ist eine solide Nachwuchsarbeit äusserst wichtig. Der Schützennachwuchs muss eine hohe Priorität geniessen, aktiv und gezielt gefördert werden. Als Aargauer Sportminister und selbst seit Jahrzehnten aktiver Schütze freut es mich zu sehen, dass die Nachwuchsförderung im SV Oberkulm ernst genommen wird und der Verein eine stattliche Anzahl an lizenzierten Jungschützen verzeichnen kann.

Den bisherigen und aktuellen Vereinsverantwortlichen und allen Mitgliedern spreche ich für ihren Einsatz zu Gunsten des Aargauer Schiesssports

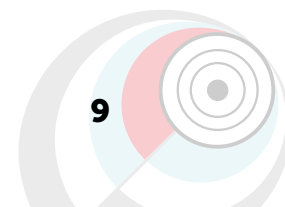


und für den SV Oberkulm meine Anerkennung und meinen Dank aus. Ich wünsche dem Schützenverein und seinen Mitgliedern ein erfolgreiches Jubiläum, für die Zukunft alles Gute und **«Guet Schoss»**.

25. Mai 2021

Landammann Alex Hürzeler

Vorsteher Departement Bildung,
Kultur und Sport



Max Haller



**Liebe Schützenfamilie,
ich gratuliere dem SV Oberkulm
herzlich zum 50-jährigen Jubiläum.**

Der Schützenverein Oberkulm wurde gegründet mit dem Zweck, Schützen und Schützenfreunde zu vereinigen, die Schiessfertigkeit im Interesse der Landesverteidigung zu erhalten, die sportliche Schiessfähigkeit zu fördern und die Kameradschaft zu pflegen. Ein weiteres wichtiges Ziel bestand darin, die Nachwuchsförderung und die vordienstliche Schiessausbildung im Rahmen des Jungschützenkurses zu pflegen.

Diesem Zweck wird seit Bestehen des SV Oberkulm strikte nachgelebt, dies dank den stets tüchtigen Vorstandsmitgliedern. Hervorzuheben ist vor allem der über Jahrzehnte am Ruder stehende Präsident Peter Speck.

Der Schützenverein lebt aber nicht nur dem Gründungszweck nach, sondern engagiert sich sehr aktiv im Dorfleben von Oberkulm. Das war auch ein Grund, weshalb die Einwohner von Oberkulm im Jahre 1983 einen grossen Kredit sprachen für den Umbau des Schützenhauses. Trotzdem die Gemeinde nur die Pflicht hatte, den

Schiessbetrieb aufrecht zu halten, finanzierte sie auch eine Schützenstube und überliess das ganze Gebäude dem Verein zu Eigentum.

Das neue Schützenhaus hat dem Verein enormen Aufschwung verliehen. Aber auch für die Gemeinde hatte sich diese Investition gelohnt, ist doch der Schützenverein in den vergangenen Jahren zum aktivsten Dorfverein von Oberkulm geworden. Überall, wo Organisatoren für Gemeindeanlässe und Feste benötigt werden, stellt sich der Schützenverein zur Verfügung. Die Oberkulmer Schützinnen und Schützen haben die Grosszügigkeit der Gemeinde honoriert.

Die Vereinsmitglieder erzielen aber auch sehr gute Schiessresultate. Der Verein schenkt auch grosse Aufmerksamkeit der Jungschützertätigkeit, wohlwissend, dass der Nachwuchs die Zukunft und das Herzstück jedes Vereins ist.

Fahrt weiter so, liebe Oberkulmer Schützinnen und Schützen. Wir sind stolz auf Euch.

Max Haller

ehemaliger Gemeindeammann
und Ehrenbürger von Oberkulm

Roger Schmid

**Liebe Schützinnen
und Schützen verehrte Gäste!**

**Ich gratuliere ganz herzlich
dem Schützenverein Oberkulm
zu seinem Jubiläum.**

Wenn man sein 50-Jähriges feiern kann, dann beweist dies, dass es den Verantwortlichen gelungen ist, über Generationen hinweg attraktiv zu bleiben und immer wieder engagierte Mitglieder zu finden. Es bewahrheitet sich aber auch der alte Leitsatz

**«Was ein alter Schütze ist,
der trifft auch im Leben»**

Der Schützenverein hat massgeblich dazu beigetragen, dass Oberkulm zu einer lebendigen Dorfgemeinschaft geworden ist. Er bekennt sich zu Traditionen und hat diese, trotz manch schwieriger Zeit, bis in die heutigen Tage bewahrt. Grossartige sportliche Erfolge einzelner Schützen und in der Mannschaft führten zu überörtlicher Anerkennung und Beachtung, zu grossem Respekt in der Gemeinde. Dafür gebührt dem Schützenverein grosser Dank und Anerkennung.



Mit diesem herzlichen Dank verbinde ich meine Glückwünsche zum 50-jährigen Jubiläum. Ich möchte aber der Hoffnung Ausdruck geben, dass der Schützenverein auch in Zukunft, sportlich und gesellschaftlich immer ins Schwarze trifft.

Roger Schmid

Gemeindeammann Oberkulm

Hans Schärer



Liebe Schützinnen und Schützen des SV Oberkulm

Ganz herzliche Gratulation und ein grosses Dankeschön für alles, was der SV Oberkulm während den vergangenen 50 Jahren für den Schiesssport geleistet hat. Der SV Oberkulm pflegt und lebt die Tradition des Schiesswesens bis heute in vorbildlicher Weise. Er sorgt mit grossem Fleiss

für den Nachwuchs und stellt die Kameradschaft in den Mittelpunkt. Mit dieser Leistung hat sich der SV Oberkulm im Hombergverband als Leistungsträger und Vorzeigeverein etabliert. Eine solche hervorragende Leistung kann nur erreicht werden, wenn jeden Tag versucht wird, das Beste zu geben und immer aktuell dabei zu sein.

Traditionen hochhalten ist so einfach gesagt, aber der SV Oberkulm lebt es mit allen seinen zur Verfügung stehenden Mitteln vor. Sei es anlässlich eines Besuchs an historischen Schiessen oder aber bei der Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde. Es scheint mir immer so, als ob es beim SV Oberkulm keine Müdigkeit geben würde. Die Motivation der Mitglieder ist enorm.

Die Nachwuchsförderung wird aus Sicht des Verbandes hervorragend gemacht. Jungschützenleiter aber auch etliche Aktivschützen begleiten die Jungen durch die Schiesssaison. Hier steht nicht nur das Schiessen im Mittelpunkt sondern es wird vom ersten Tag die Vereinsintegration vorgelebt.

Die Aktivschützen des SV Oberkulm sind eine echt verschworene Truppe, die Erfolge, aber auch

Niederlagen gemeinsam bei einer Zigarre und einem Getränk verarbeiten. Aber meistens wird gelacht, ein «Kopf Hoch» geht durch die Runde und die Geselligkeit wird gelebt. Nicht selten runden die Mitglieder einen solchen Tag mit einem Jass ab und schnell vergessen sind dann auch mal schlechtere Resultate. Ja, der Stellenwert und das Ansehen des SV Oberkulm sind sehr hoch. Ich bin deshalb überzeugt, dass die Messlatte hochgehalten werden kann.

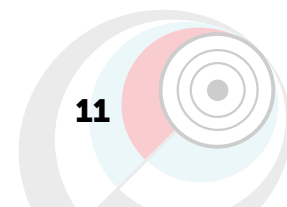
Der Bezirksschützenverband Kulm braucht solche Trägervereine und ist auch stolz auf den SV Oberkulm. Der gesamte Schiesssport ist auf solche Vereine angewiesen, damit die Tradition, die Nachwuchsförderung und das Aktivleben dem Schiesssport erhalten bleibt.

Wir gratulieren dem SV Oberkulm nochmals herzlich zum 50-jährigen Jubiläum und wünschen dem Verein in Zukunft viele sportliche Erfolge und alles Gute.

Hans Schärer

Präsident
Bezirksschützenverband Kulm

Chronik – 1972 bis 2022



Kontroll- Nr. No. de contrôle No. di controllo	Name und Vorname Nom et prénom Cognome e nome	Grad Grade Grado	Einteilung in der Armee Incorporation dans l'armée Incorporazione nell'esercito	Geburts- jahr Année de naissance Anno di nascita	Wohnort - Domicile Domicilio
1.	Polliger Jakob		Nicht einget.	1897	Oberkulen
2.	" Walter	Fusilier	Kp. 1/56	1909	"
3.	Beener Ernst		nicht einget.	1916	"
4.	Beck Ernst		Fan. Kp. 1/3	1911	"
5.	Fehlmann		Reg. Mitr. Kp. 124	1897	"
6.	Fritsch Alfred	Schütz	Mitr. Kp. 1/52	1916	"
7.	Fas Walter			1900	"
8.	Faller Adolf	Sepr. Landst. Kp. 1/13		1914	"
9.	Hauri Hans	Schütz. Mitr. Kp. 1/4		1909	"
10.	Haber Hermann	Füs. Kp. 1/56		1914	"
11.	" Rudolf		nicht einget.	1916	"
12.	Hofmann Gottfried	Kan.	Nieder 2. B. 92	1911	"
13.	" Otto	Füs.	Landst. Kp. II/113	1898	"
14.	Hunziker Adolf		nicht einget.	1884	"
15.	" Fritz	I		1872	"
16.	"	II	Landst.	1896	"
17.	"	III	Schütz. Mitr. Kp. 1/4	1910	"
18.	" Arthur		nicht einget.	1916	"
19.	" Hans			1907	"
20.	" Rudolf	Sepr. Landst. Kp. 1/13		1896	"
21.	" Walter	I	Radf. Kp. 1/4	1908	"
22.	"	II	Landst.	1911	"
23.	" Max	Füs. Kp. 1/55		1905	"
24.	" Paul	Fest. Art. Kp. 14		1908	"
25.	" Otto	I	nicht einget.	1899	"
26.	"	II	Fest. Art. Kp. 14	1908	"
27.	"	III	Landst. Kp. 1/128	1901	"
28.	" Jakob		nicht einget.	1899	"
29.	" Albert	Radf. Kp. 1/4		1915	"
30.	" Oswald	Füs. Kp. 1/56		1913	"

Eintritt - Entrée Entrata		Austritt - Sortie Uscita		Waffe (Art und Nummer)* Arme (Genre et numéro)* Arma (Genere e numero)*	Bemerkungen - Observations Osservazioni
Jahr - Année Anno	Datum - Date Data	Jahr - Année Anno	Datum - Date Data		
1914	1. März			Gew. 9615	
1931	19.			Gew. 403148	
1932	15. Febr.				
1936	20. April			Karab. 173095	
1917	23. Juni			Karab. 43442	
1937	11. März			Karb. 180057	
1933	10. Mai				
1934	11. Mai			Gew. 478853	
1931	19. März			Karab. 172578	
1935	23. Febr.			184807	
1937	11. März				
1932	18. Febr.			Karab. 195936	
1933	10. Mai			Gew. 429518	
1908	15. Jan.			Gew. 478853	
1927	15. Mai				
1914	15.			Gew. 362894	
1937	19. März			Karab. 172860	
1937	11.				
1925	4. Juni				
1919	19. Juni			Gew. 220661	
1927	10. Mai			Gew. 444623	
1930	1. Sept.				
1927	10. Mai			Garbe 443194	
1929	5. Mai			Karab. 149216	
1928	28. Febr.				
1930	10. April			Karab. 139830	
1930	1. Sept.			Leiche 444354	
1919	4. Juni				
1936	15. April			Karab. 180372	
1934	28. Febr.			Gew. 357165	

* I = Infanterie-Gewehr, K = Karabiner (Kurzgewehr).
 * J = Fusil d'infanterie, M = Mousqueton (fusil court).
 * P = Fucile di fanteria, M = Moschetto (fucile corto).

Die Entstehung des SV Oberkulm

Um die Geschichte des Schützenvereins Oberkulm (SVO) verstehen zu können, müssen wir weit zurückschauen. Den Ursprung des SVO bildeten der Militärschiessverein (MSV) und die Schützengesellschaft Oberkulm (SGO). Der Schützenverein Oberkulm ist 1972 aus der Fusion der beiden Vereine entstanden.

Der Militärschiessverein

wurde im Jahr 1883 gegründet zum Zweck, die Schiessfertigkeit seiner Mitglieder im Interesse der Landesverteidigung zu fördern und, ebenso wichtig, die gemeinsame Kameradschaft zu pflegen. Mitglieder waren vor allem die dem Militär angehörigen Schützen aus Oberkulm. Man beschränkte die Schiessstätigkeit auf freiwillige Übungen, das Obligatorische Schiessen sowie auf das Feldschiessen im eigenen Stand in Oberkulm. Auswärtige Schiessen wurden keine besucht. Diese Schiessen fanden übrigens bis zur Fusion 1972 ausschliesslich an Sonntagen statt. Der Grund dafür war, dass man bis in die 70er Jahre 6 Tage pro Woche arbeitete, also am Samstag keine Zeit für Schiessübungen hatte.

Die Mitglieder des MSV waren eher einfache Leute. Sie bestanden aus Arbeitern und Bauern, ganz im Gegensatz zur SGO, deren Mitglieder vor allem der Klasse der Angestellten und Selbständigen, kurz den «besseren Herren» angehörten.

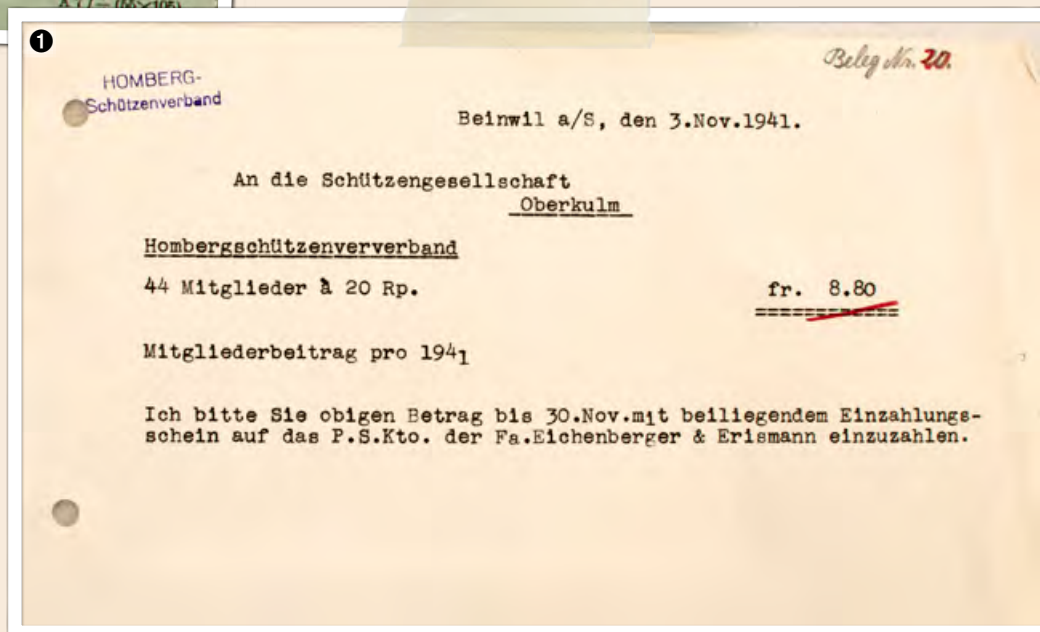
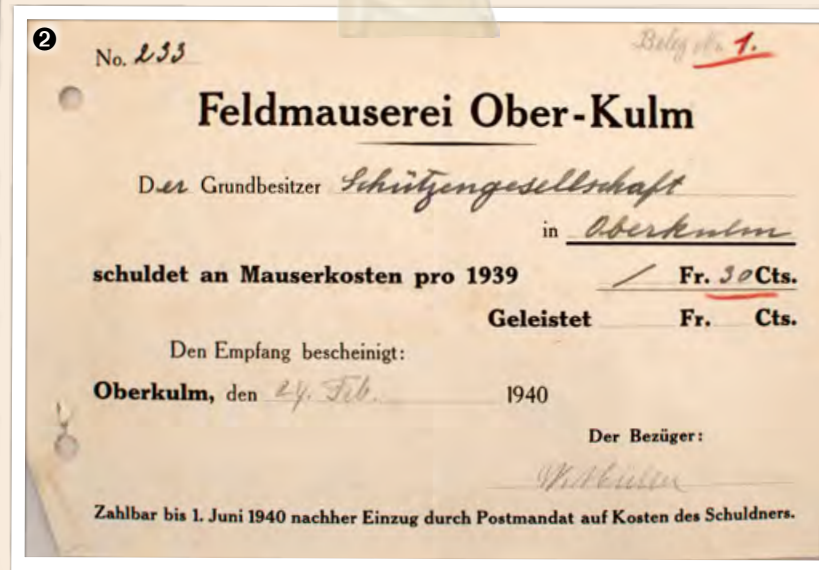
Ähnlich verhielten sich dazumal auch die Mitglieder verhältnisse in den Turnvereinen. Man unterschied sich in den Vereinen STV (die Bürgerlichen) und SATUS (die Arbeiter).

Die Schützengesellschaft

Das Gründungsjahr der SGO konnten wir leider nicht auf das Jahr genau eruieren. Es darf aber angenommen werden, dass auch die SGO um ca. 1880 gegründet worden ist. Die älteste Unterlage ist ein Mitgliederverzeichnis aus dem Jahr 1939. 83 Mitglieder gehörten damals dem Verein an.

Folgende erste Mitglieder konnten in den Unterlagen von 1939 gefunden werden:

Steiner Otto, Jg. 1883, Beitritt 1909
Bolliger Jakob, Jg. 1897, Beitritt 1914
Speck Hans, Jg. 1896, Beitritt 1917
(Grossvater von unserem heutigen Präsidenten Speck Peter)
Hunziker Rudolf, Jg. 1896, Beitritt 1919
Hunziker Hans, Jg. 1907, Beitritt 1925



Die SGO nahm, nebst den freiwilligen Übungen, Obligatorischem Schiessen und Feldschiessen im eigenen Stand im Gegensatz zum MSV auch an auswärtigen Schiessen teil. Teilnehmerlisten vom Eidgenössischen Schützenfest 1958 in Biel oder Kassenbelege vom Hombergschiessen 1938 (Stichkosten 50 Rappen pro Schütze) beweisen dies. 1959 führte man in Oberkulm auch erfolgreich das Hombergschiessen durch. 513 Schützen aus 20 Vereinen nahmen daran teil.

Die Mitgliedschaft im Bezirksverband war auch bereits dazumal obligatorisch. Die SGO war dem Homberg-Schützenverband angeschlossen und die Mitgliedschaft kostete in den 30 er Jahren 20 Rappen pro Schütze.

Die SGO förderte auch in grossem Masse den Nachwuchs. Die Jungschützenkurse waren beliebt und sehr gut besucht, wie Abrechnungsbelege zeigen.

- ① Beitrag Hombergsschützenverband 1941
- ② Rechnung des Feldmausers 1939



Eidg. Militärdepartement
Abteilung für Infanterie
Département militaire fédéral
Service de l'Infanterie

Nö 1/4/2.0.

In der Antwort gefl. obige Nummer angeben
Rappeler ce numéro dans la réponse

Copie

Bern, den 25. Mai 1939.

An den Militärschiessverein Oberkult

in

Oberkult

Kt. Aargau.

Betrifft: Bundesbeiträge 1938.

Wir haben festgestellt, dass Ihrem Schiessverein der Bundesbeitrag von Fr. 96.- irrtümlicherweise für die Ausbildung von 24 Jungschützen im Jahre 1938 ausbezahlt worden ist. Da Sie keinen Jungschützenkurs durchgeführt haben, können Sie auf diesen Betrag auch keinen Anspruch erheben.

Statt nun aber sofort hierüber auf dem Dienstwege Meldung zu erstatten, liessen Sie der Sache einfach ihren Lauf. Dieses Verhalten muss verurteilt und gerügt werden.

Wir beauftragen Sie, den zuviel erhaltenen Betrag von Fr. 96.- unverzüglich der Schützengesellschaft Oberkult, die den Jungschützenkurs tatsächlich durchgeführt hat, abzuliefern.

Ueber den Vollzug dieses Auftrages ist uns sofort zu berichten.

Abteilung für Infanterie
Der Schiesschef für
& des Schiessvereins
(sig.) **STEINER**

Geht in Abschrift:

1. An den eidg. Schiessoffizier Kreis II.
2. An die Schützengesellschaft Oberkult

mit dem Auftrag, uns den Empfang dieses Betrages zu melden.

Schießwesen außer Dienst
Eidg. Schießkreis Nr.

Kanton Aargau
Schießverein
(gehauer Name, Vereinsstempel)
Postcheckkonto Nr.

Gemeinde Oberkulm
**SCHÜTZENGESSELLSCHAFT
OBERKULM**

Schießbericht pro 1949

Der Verein gehört dem Aarg. Kant. Verband an
keinem Verbande
(Angabe des weiteren Verbandes. — Was nicht zutrifft, ist durchzustreichen.)

Bestand. Laut Mitgliederverzeichnis zählt der Verein im Berichtsjahre 99 Mitglieder

Munition. Gemäß den Schießvorschriften wurden unentgeltlich bezogen:

Davon wurden laut den Standblättern verwendet:

A) für die obligatorischen Übungen von 99 Mann

B) für das Feldschießen von 58 Mann

Zusammen verwendet

Total Patronen	
Vom Schiessverein auszufüllen	Diese Kolonne bleibt für die Kontrollorgane reserviert
3900 ✓	
2376 ✓	
1044 ✓	
3420 ✓	

Beiträge des Bundes

1. Obligatorische Übungen
- Kategorie I Vereine, die mit 70 % und mehr ihrer schießenden Mitglieder am Feldschießen teilgenommen haben
- Kategorie II Vereine mit 20—69 % Beteiligung am Feldschießen
- Kategorie III Vereine mit 0—19 % Beteiligung am Feldschießen

Beitragsberechtigt:

Mann $\times$ Fr. 1.00 = Fr.

Mann $\times$ Fr. 1.50 = Fr. 748.50 ✓

Mann $\times$ Fr. 1.00 = Fr.

Direkte Auszahlung an den Verein Fr.

Mann $\times$ Fr. 1.20 = Fr. 69.60 ✓

Zusammen Fr. 278.10 ✓

2. Feldschießen
- (Der Bundesbeitrag für das Feldschießen wird dem Schweiz. Schützenverein, bzw. dem Schweiz. Arbeiter-Schützenbund ausbezahlt)

Oberkulm, den 72. Sept. 1949.

Namens des Vereins:

Der Sekretär:

Der Präsident:

Der (1.) Schützenmeister:

Unterschrift:

Walter H. ...
nicht eingel.

Höcher Trif
Gfr. Stabs. Btr. Sch. W. 9. Bt. 55

Karl ...
Fk. Sdt. Geb. Kan. Btr. 74

Grad und Einteilung:

Gestützt auf die Prüfung nach den Standblättern werden sämtliche Angaben dieses Schießberichtes, eingeschlossen die Zusammenstellung der Leistungen auf der Rückseite, als richtig bestätigt.

Oberkulm, den 23. 9. 1949.

Namens der Schießkommission:

Das kontrollierende Mitglied:

Der Präsident:

Eingesehen von der kantonalen Militärbehörde (Unterschrift oder Stempel):



Die Zeigermannschaft

Beide Vereine verfügten über eine eigene Zeigermannschaft, da natürlich jeder Verein seine eigenen Schiesstage hatte, man schoss nicht zusammen. Die Mannschaft bestand aus einem Zeigerchef und den Zeigern.

1938 waren dies für die SGO Otto Hunziker (Zeigerchef), Karl Steiner, Jakob Hunziker, Ernst Haller, Arnold Hunziker und Hans Hauri. Der Zeigerlohn betrug damals 1.10 Fr pro Stunde für den Zeigerchef und 1.- Franken für die Zeiger. Es galt das ungeschriebene Gesetz, dass derjenige, der nicht mehr mitmachen wollte, selbst für einen Ersatzmann besorgt sein musste. Die beiden Zeigermannschaften halfen sich oft gegenseitig aus. Es herrschte ein sehr gutes Verhältnis untereinander.



- ❶ Schützenverein und Zeigermannschaft anlässlich des Jugendfestes 1975
- ❷ Zeiger im Scheibenstand
- ❸ Urs Heller - Zeigerchef
- ❹ Peter Hunziker (Joggeli) - 1. Zeigerchef des SV Oberkulm
- ❺ Ehrenmeldung Sektionswettschiessen 1888



Die Fusion – Die Gründung

Fusion des Militärschiessvereins und der Schützengesellschaft Oberkulm – Die Gründung des Schützenvereins Oberkulm 1972

Bereits in den 40er Jahren gab es erste Fusionsgedanken. Diese wurden aber immer wieder verworfen, die Unterschiede der beiden Vereine in der Struktur und die Herkunft der Mitglieder waren dazumal zu gross.

Anfang der 70er Jahre entschloss man sich dann doch zu Fusionsverhandlungen. Die Gründe dazu waren vielfältig. Der MSV war viel kleiner als die SGO, Vorstände zu besetzen nicht immer einfach. Es gab viele Doppelspurigkeiten im eigenen Schützenhaus. Jeder Verein trainierte separat, führte sein eigenes Obligatorisches- und Feldschiessen durch. Dies führte zu einer höheren Lärmbelästigung der sensibler werdenden Bevölkerung. Klagen wurden laut wegen der Störung der Sonntagsruhe. Zudem wuchsen die beiden Vereine immer mehr zusammen. Mitglieder des MSV begleiteten nun oft die SGO an auswärtige Schiessen. Ausserdem fand man durch die Fusion zu einer grösseren Vereinsstärke zusammen.

Die Fusions- und 1. Generalversammlung des SV Oberkulm fand am 24. März 1972 um 20 Uhr im Gasthof Rössli in Oberkulm statt.

Die Mitglieder der SGO, einige Wortführer seien hier speziell erwähnt wie Richard Gautschi (Präsident), Paul Dettwiler, Werner Gut, Paul Furrer, Peter Hunziker, Peter Stadler, Edi Bruderer und Max Müller und die Mitglieder des MSV unter Präsident Ernst Steiner, Heinz Marti, Rudolf Hunziker (Tschämbu), Otto Hunziker (Hüsli Öttu), Kari Hunziker und viele andere kreuzten die Klingen.

Der Tagespräsident Max Hochuli hatte keine leichte Aufgabe. Es gab unter den Anwesenden auch vehemente Gegner, die den Identitätsverlust ihres Vereins befürchteten oder persönliche Rivalitäten mit Mitgliedern des anderen Vereins hatten.

Es waren vor allem zwei heisse Themen, die lange zu diskutieren gaben. Erstes Thema: Der neue Name des Vereins. Stundenlang wurde hin und her diskutiert. Einige wollten den Namen SGO behalten, Ideen wie Standschützengesellschaft kamen auf. Am Schluss versuchte man, einen gut Schweizerischen Kompromiss zu finden. Aus der

Schützengesellschaft und dem Militärschiessverein entstand der **Schützenverein** Oberkulm. Dieser Vorschlag wurde mit nur zwei Gegenstimmen angenommen.

Das zweite Thema drehte sich um die Grösse des Vorstands und natürlich die Besetzung mit Mitgliedern beider Vereine. Viele Vorschläge wurden diskutiert, einige wollten neun Vorstandsmitglieder, andere sieben, einige nur fünf. Max Hochuli, der Tagespräsident, konnte weit nach ein Uhr nachts dann folgenden ersten siebenköpfigen Vorstand des SVO präsentieren:

Martin Schaub, Präsident, Adolf Kaspar, Paul Hunziker, Karl Hunziker, Bernhard Hunziker, Hans Säuberli, Roger Bühlmann

Es wurde auf Grund der fortgeschrittenen Zeit, das Rössli musste schliessen, entschieden, die Aufgabenverteilung der einzelnen Vorstandsmitglieder zu einem späteren Zeitpunkt zu besprechen.

Nach der ersten Sitzung des neuen Vorstandes wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Rechnungsrevisoren:

Paul Dettwyler, Paul Furrer und
Werner Hunziker

Bannerträger: Max Müller

Zeigerchef: Peter Hunziker

Jahresbeiträge:

A- Mitglieder Fr. 10.-, B- Mitglieder Fr. 5.-

Besoldungen:

Vorstand Fr. 200.- pro Jahr

Zeigerchef Fr. 5.50 pro Stunde

Zeiger Fr. 5.- pro Stunde

Jahresprogramm:

4 freiwillige Übungen

4 obligatorische Übungen

Gruppen und Einzelwettschiessen Menziken

Standweihungsschiessen Zetzwil

Feldschiessen Teufenthal

Bezirksschützenfest Küngoldingen

Homborgsschiessen Menziken

Bresteneggschiessen Buchs

Endschiessen

Kantonalstich

Jahresmeisterschaft:

Grosse Meisterschaft:

1. Rang: Besteck und eine Wappenscheibe

2. bis 10. Rang: je ein Löffeli

Kleine Meisterschaft:

1. bis 3. Rang, je eine Wappenscheibe
im Betrag von Fr. 15.-

**Der Schützenverein Oberkulm
war geboren.**



Die 70er Jahre

Es gab in dieser Zeit wenig regionale Schiessen. Hombergschiessen, Bresteneggschiessen, Bezirksschützenfest in Küngoldingen. Geschossen wurde vor allem im eigenen Stand. Obligatorisches, Feldschiessen, Vancouver waren wichtige Anlässe, dafür wurde anlässlich der freiwilligen Übungen fleissig trainiert. Es wurden viele Kantonale Schützenfeste besucht und 1979 besuchte man das Eidg. Schützenfest in Luzern.

Zu den besten Schützen zählten damals Heinz Marti, Adolf Kaspar, Bernhard Hunziker und Fritz Müller.

Neue Vereinsfahne 1976: Einweihung auf dem Oberkulmer Schulhausplatz. Fahhengötti war der Präsident der Schützengesellschaft Unterkulm und Gemeindeammann Jakob Meier. Das Fahnenweihschiesen fand dann erst 1977 statt.

Das Jahr 1973

23 Mitglieder an der GV anwesend
im Restaurant Huber

Präsident Martin Schaub

15 Oberkulmer am Winterschiessen in Teufenthal
Besuch des Aarg. Kantonalschützenfestes in Lenzburg

Öffentlicher Empfang anlässlich des Kantonalschützenfestes in Lenzburg beim Gasthof Rössli in Oberkulm

Schiessbüchlein und Sektionsdoppel werden vom Verein bezahlt

Erhöhung Zeigerlöhne: Chef Fr. 6.-, Zeiger Fr. 5.50
Einführung einer Herbstversammlung für die Mitglieder

Das Jahr 1974

24 Mitglieder an der GV anwesend
im Restaurant Huber

Präsident Martin Schaub

Besoldung Vorstand Fr. 200.-

Die bis anhin durchgeführte Herbstversammlung wird abgeschafft.

Das Jahr 1975

51 Teilnehmer am Endschiessen

22 Mitglieder an der GV anwesend
im Restaurant Huber

97 Oberkulmer am Feldschiessen in Walde
Heinz Marti wird nach längerer Diskussion zum neuen Präsidenten gewählt

322 Teilnehmer am Gruppen- und Einzelwettschiessen in Oberkulm

Erhöhung Zeigerlöhne: Chef Fr. 6.50, Zeiger Fr. 6.-
21 Mitglieder sind an der ausserordentlichen GV vom 2.12.1975 anwesend. Die neuen Vereinsstatuten werden einstimmig angenommen.
Beim Brand im Singsaal hat die Vereinsfahne starken Schaden genommen

Das Jahr 1976

22 Mitglieder an der GV anwesend
im Restaurant Huber

511 Schützen am Feldschiessen in Oberkulm, davon 114 Oberkulmer

Beschaffung von 8 Paar neuen Scheibenrahmen für Fr. 2000.-. Kostenübernahme durch die Gemeinde Oberkulm.

Anschaffung einer neuen Vereinsfahne für Fr. 4200.-. Der Betrag wird von der Versicherung bezahlt.

Erhöhung der Zeigerlöhne;
Chef Fr. 7.-, Zeiger Fr. 6.50

Das Jahr 1977

25 Mitglieder an der GV anwesend
im Restaurant Huberstübli

90 Oberkulmer am Feldschiessen in Teufenthal
36 Oberkulmer am Hombergschiessen in Reinach

1062 Schützen am Fahnenweihsschiessen
in Oberkulm
Erhöhung der Vorstandspauschale auf Fr. 500.-
Sonnenblenden im Schiessstand montiert.
Kosten Fr. 1900.-
Unfalltod von Ehrenmitglied Huber Rudolf,
Wirt Restaurant Huber

Das Jahr 1978

54 Teilnehmer am Endschiessen
34 Mitglieder an der GV anwesend
im Restaurant Huberstübli
46 Oberkulmer bei der Durchführung
des Hombergschiessens
25 Oberkulmer am Jungschützenwettschiessen
in Oberkulm
22 Oberkulmer am Aarg. Kantonalschützenfest
in Zofingen
Der Verein zahlt an das Kantonale folgende
Beiträge: Schiessbüchlein Fr. 15.-,
Sektionsstich Fr. 9.-, ein Übungskehr Fr. 4.70

Renovation Scheibenstand, neues Dach
Erstmals werden die Mitglieder brieflich an die GV
eingeladen und nicht mehr per Inserat im Anzei-
ger von Kulm.

Das Jahr 1979

54 Teilnehmer am Endschiessen
22 Oberkulmer bei der Durchführung des
Winterschiessens
22 Teilnehmer am Eidg. Schützenfest in Luzern
33 Oberkulmer am Hombergschiessen
in Unterkulm
Durchführung eines Tanzabends durch den
SVO in der Turnhalle



- ① Fahnenweihe 1977
- ② Ansprache zur Fahnenweihe
durch Heinz Marti
- ③ Teilnehmer ESF Luzern 1979



Die 80er Jahre

Das wichtigste und wegweisendste Ereignis in den Achtzigern war mit Sicherheit der Umbau des alten Schützenhauses.

Das alte Schützenhaus war eingeschossig und bestand aus 12 Lägern im Erdgeschoss, in der heutigen Schützenstube, einem kleinen Büro und Aufenthaltsraum im Bereich der heutigen Küche und dem Munitionsraum. Die heutige Eingangstüre zur Schützenstube war damals der Eingang zum Schiessraum. Der Tradition folgend schoss man aber das Feldschiessen im Feld vor dem Schützenhaus. Dies war problemlos möglich, waren doch zu dieser Zeit elektronische Scheiben noch Visionen der Zukunft.

Anfang der achtziger Jahre bestanden im Wynental Pläne, einen durchgehenden Radweg durch das ganze Tal zu erstellen. In Oberkulm sollte dieser durch das Mühlifeld Richtung Süden verlaufen, was den Schiessbetrieb verunmöglicht hätte. Der SVO stand vor einem existentiellen Problem. Im Vorstand keimte die Idee, das alte Schützenhaus umzubauen und um eine Etage aufzustocken, damit aus der oberen Etage trotz Radweg weiter geschossen werden konnte. Mittels Anbringen einer Betonblende im oberen Stock sollte die Unfallgefahr verunmög-

licht werden. Das Projekt wurde der Gemeinde vorgestellt. An der Gemeindeversammlung 1983 wurde dann einerseits der Radweg, andererseits der Umbau des Schützenhauses traktandiert.

Der SVO mobilisierte und motivierte die eigenen Mitglieder, alle Freunde des Schiesswesens und viele andere Vereine wie Musikgesellschaft, Turnverein etc., an der Gemeindeversammlung teil zu nehmen. Der Gemeindeammann Christian Speck erlebte eine denkwürdige Stimmbürgerpräsens und stellte das Umbauprojekt vor. Die Umbaukosten wurden mit 310'000 Franken veranschlagt und nach Abzug der Eigenleistungen des SVO wurde ein Gemeindebeitrag von 240'000 Franken festgelegt. Mit grosser Mehrheit wurde darauf der Umbaukredit angenommen und der Radweg zudem wuchtig abgelehnt. Dies hatte den positiven Effekt, dass auf das Einbauen der hässlichen Betonblenden verzichtet werden konnte.

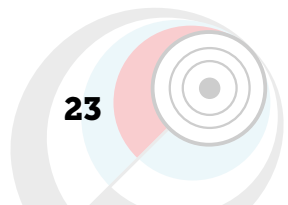
Im August 1983 nach der letzten obligatorischen Übung wurde das altherwürdige Schützenhaus abgebrochen. Das Haus wurde sorgfältig abgebaut und von Architekt Walz in der Sonnhalde Oberkulm wieder aufgebaut und als

Holzschopf genutzt. Einige alte Biberschwanzziegel des alten Gebäudes sind heute noch als Symbol über der Küchentheke des neuen Schützenhauses zur Erinnerung verbaut.

Da das Projekt als Umbau bewilligt worden war, mussten einige Teile des Hauses stehen gelassen werden. Dies waren der Munitionsraum, die Toiletten und die Wand an der Ostseite des Hauses.

Mehr als 3500 Fronarbeitsstunden von über 50 Aktiv- und Passiv-Mitgliedern wurden geleistet. Fremd vergeben wurden nur die Maurerarbeiten an die Firma Faes, der Dachstock und die Elektro- und Sanitärarbeiten. Der restliche Aussen- und Innenausbau wurden in Eigenleistung erstellt. Innerhalb eines halben Jahres wurde der Umbau unter strikter Einhaltung der neusten Vorschriften erstellt.

Bereits im April 1984 konnte die erste freiwillige Übung aus dem Obergeschoss auf nach wie vor handgezeigte Scheiben durchgeführt werden. Am 6. Mai 1984 fand die offizielle Einweihung des neuen Schützenhauses mit einem Festakt mit Gemeinderat, vielen Vereinsdelegationen, Fahndendelegationen und der Bevölkerung von Oberkulm statt.





Weiter wurde während des ganzen Jahres 1984 der Innenausbau der Schützenstube fertig gestellt.

1985 wurde das neue Schützenhaus anlässlich eines Neubauschiessens mit mehr als 700 Teilnehmern feierlich eingeweiht. Das Schützenhaus ist seither zu 100% im Besitze des SVO.

1985 wurde die 10 Meter Indoor Schiessanlage für Luftgewehre mit 4 Zugscheiben angeschafft und installiert. Seither trainieren die Schützen auch im Winter, um gute Resultate während der 300m Saison zu erzielen. Es werden seither Wintermeisterschaften durchgeführt. Speziell zu erwähnen ist an dieser Stelle Adolf Kaspar, der diese Meisterschaften von Beginn weg betreute, Scheiben auswertete, Ranglisten erstellte und mit Rat und Tat den Schützinnen und Schützen zur Seite stand. In den achtziger und neunziger Jahren nahmen nicht selten 50 bis 60 Schützen an der Wintermeisterschaft teil.

1987 wurde das neue Schützenhaus an der Nordseite mittels eines Anbaus erweitert, damit die 100 Stühle der Schützenstube und das Brennholz sauber deponiert werden konnten.

1989 wurde das mit dem Umbau erstellte Cheminée aus brandtechnischen Gründen von Werner Faes durch einen Schwedenofen ersetzt und es wurde eine Gastro-Geschirrspülmaschine in der grosszügigen Küche installiert. Nebenbei sei erwähnt, dass in der Turnhalle Oberkulm, wo Grossanlässe wie Turner-, Musikgesellschaft- und Männerchorabende stattfanden, noch weitere zehn Jahre von Hand abgewaschen werden musste ☺.

1989 wurden auch die Parkplätze grosszügig erweitert. Josi Huber, die Wirtin des Huberstübli, spendete Ihre Wirtschaftskasse bei Aufgabe des Restaurants Huberstübli in Oberkulm dem SVO. Diese alte Kasse ist immer noch auf der Theke der Schützenstube zu bestaunen.

Der gemeinsame Umbau in harter Fronarbeit schweisste die Mitglieder stark zusammen. Viele neue Aktivitäten rund ums Schiessen entstanden. Aber auch die Kameradschaftspflege nahm stark zu. Das neue Haus legte die Basis dafür. Die heimelige Schützenstube wurde unter der Woche Heimat für viele Mitglieder, man traf sich zu einem Feierabend-Bier, erledigte gemeinsam anstehende Aufgaben wie Holz spalten, das Vorberei-

ten von Anlässen und das Ausführen von kleinen Renovationen. An den Wochenenden wurde die neue Schützenstube nun auch oft vermietet für alle Arten von Anlässen und generierte fortan einen wichtigen Zustupf in die Vereinskasse. 80-90 Personen fanden einen gemütlichen Platz, die grosse Küche bot nun eine tolle Infrastruktur.

Ereignisse sportlicher Natur gab es natürlich auch in den achtziger Jahren.

Das Jahr 1980

53 Teilnehmer am Endschiessen

33 Mitglieder an der GV anwesend

im Restaurant Huberstübli

99 Oberkulmer am Feldschiessen in Unterkulm

301 Schützen am Gruppen und Einzelwettschiessen in Oberkulm, davon 35 Teilnehmer des SVO

27 Oberkulmer am Hombergschiessen

in Dürrenäsch

Durchführung Tanz und Quizabend durch den SVO mit dem Top Orchester Star Dust (7 Mann)

Erhöhung der Zeigerlöhne:

Chef Fr. 7.50, Zeiger 7.-



Das Jahr 1981

57 Teilnehmer am Endschiessen
 23 Mitglieder an der GV anwesend
 im Restaurant Huberstübli
 106 Oberkulmer am Feldschiessen in Unterkulm
 15 Oberkulmer am Bündner
 Kantonalschützenfest in Chur
 30 Oberkulmer am Hombergschiessen in Birrwil
 26 Oberkulmer am Gruppen und Einzelwett-
 schiessen in Menziken
 Durchführung Sommerzeitball
 mit Rennfahrer Fredy Amweg
 Erhöhung Zeigerlöhne: Chef Fr. 8.-, Zeiger Fr. 7.50



Das Jahr 1982

56 Teilnehmer am Endschiessen
 30 Mitglieder an der GV anwesend im Restaurant
 Huberstübli
 530 Schützen am Feldschiessen in Oberkulm, da-
 von 109 Oberkulmer
 29 Oberkulmer am Hombergschiessen in Zetzwil
 25 Teilnehmer am Gruppen- und Einzelwett-
 schiessen in Unterkulm
 Durchführung Sommerzeitball in der Turnhalle
 mit Peach Weber
 Durchführung Freundschaftsschiessen mit der
 Stadtschützengesellschaft Zürich-Unterstrass
 Anschaffung der ersten Vereinsjacken in blau-rot
 Erste Bemerkungen für einen Umbau des Schüt-
 zenhauses durch den Vorstand, im Dezember
 Vorstellung des Projekts



Das Jahr 1983

58 Teilnehmer am Endschiessen
 25 Mitglieder anwesend an der GV im Restaurant
 Huberstübli
 28 Oberkulmer am Aarg. Kantonalschützenfest
 im Fricktal
 96 Oberkulmer am Feldschiessen in Walde
 48 Oberkulmer am Hombergschiessen in Leutwil
 Durchführung der Homberg Delegiertenver-
 sammlung in der Turnhalle
 Durchführung Winterschiessen
 GV beschliesst Umbau Schützenhaus ohne Ge-
 genstimme



Das Jahr 1984

60 Teilnehmer am Endschiessen

31 Mitglieder an der GV im Restaurant Huberstübli

11 Schützen am Winterschiessen in Schöffland

99 Oberkulmer am Feldschiessen in Teufenthal

Einweihung Schützenhaus am Sonntag 6. Mai 1984



- ❶ Einweihungsfeier Schützenhaus
- ❷ Heinz Marti
- ❸ Christian Speck
- ❹ Peter Speck - heutiger Präsident
- ❺ Werner Stalder
- ❻ Festgemeinde vor dem Schützenhaus

SG GM-Final-Feld B 1985		Einzelresultate						Einzelresultate						Einzelresultate						Einzelresultate					
Gesellschaften		1	2	3	4	5	Total	1	2	3	4	5	Total	1	2	3	4	5	Total	1	2	3	4	5	Total
Bennwil	Feldschützen	67	69	66	70	70	342	72	71	75	64	00	282												
Buchholterberg	Militärschützen	71	64	70	70	73	348	71	72	72	70	72	357	73	67	70	66	69	345						
Burg-Schwyz	Feldschützenges.	59	68	69	70	68	334																		
Castrisch	Soc. da tir	67	69	64	69	71	340																		
Cornaux-Thielle-Wavre	Soc. da tir	65	68	71	69	70	343	68	70	56	68	68	330												
Danis-Tavanasa		3	69	65	74	69	351	67	68	68	70	71	344	73	69	71	71	63	347	68	66	67	70	70	341
Emmen	Feldschützenges.	65	64	67	66	64	326																		
Erlinsbach	Schützenges.	71	71	64	60	67	333																		
Flamatt	Feldschützenges.	65	68	71	69	69	342	67	67	60	71	63	328												
Frauenfeld	Stadtschützen	1	70	67	72	67	342	68	72	67	73	68	348	72	67	73	69	73	354	69	70	73	68	71	341
Gruyères	mousquetaires	2	68	65	69	69	341	72	71	67	66	70	345	72	67	69	68	71	347	68	68	69	73	68	341
Hämikon	Feldschützenges.	71	68	71	69	72	351	66	67	72	67	68	340												
Herisau	Standschützenges.	67	70	68	66	73	344	63	69	67	69	70	338												
Illnau	Schützenges.	67	65	66	66	70	334																		
Langnau Ilfis	Schützenverein	69	66	68	72	70	345	68	71	65	75	70	349	74	69	67	71	64	345						
Laufen	Schützenges. d. Stadt	61	70	68	68	73	340																		
Le Fuet	S. de tir	65	66	67	64	70	332																		
Linden	Feldschützen	4	72	68	68	71	347	72	68	70	70	70	350	70	70	68	70	73	351	69	67	67	66	66	335
Losone	Guglielmo Tell	63	67	66	65	65	326																		
Lüdingen	Schützenges.	66	69	70	68	70	343	67	68	67	68	64	334												
Oberburg	Freischützen	68	66	67	70	70	341	68	69	66	69	74	346	69	70	67	67	66	339						
Oberkulm	Schützenverein	71	63	60	61	71	326																		
Rivera	Monte Ceñeri	68	71	68	65	68	340																		
Ruswil	Schützenverein	67	60	69	74	70	340																		
Sion	la Cible	71	69	71	67	68	346	69	71	69	68	65	342												
St. Silvester	Schützenges.	67	71	66	66	70	340																		
Thun	Stadtschützen	68	66	67	72	66	339																		
Veyrier	S. de tir	65	71	67	69	70	342	69	67	73	69	69	347	65	68	70	68	64	335						
Visp	Schützenges.	71	62	68	64	73	338																		
Vuisternens-dev-Romont	S. de tir militaire	68	72	69	70	59	338																		
Wil	Stadtschützen	71	62	67	68	68	336																		
Zweisimmen	Schützenges.	64	70	68	70	69	341	67	68	68	70	63	336												

Dieser nach dem Cup-System in der ganzen Schweiz ablaufende Wettkampf beginnt jeweils Ende April und steht allen Sektionen mit Gruppen zu je fünf Schützen offen. Nach den Bezirks- und den Kantons-Ausscheidungen konnten dieses Jahr anfangs Juni 23 Aargauer Sturmgewehrgruppen an drei schweizerischen Qualifikationsdurchgängen teilnehmen.

Oberkulm blieb in den vergangenen Jahren regelmässig in der ersten schweizerischen Cup-Runde hängen. Doch dieses Jahr verhalf das Losglück zum einen, aber auch gute Resultate und eine hohe Ausgeglichenheit innerhalb der Gruppe zum anderen, zur Überwindung der ersten Hürde. Als später die zweite Runde resultatmässig ebenso glückte, und dies trotz der wesentlich höheren Nervenbelastung, konnte Oberkulm erneut reüssieren und in den Vorrunden stark schliessende Gruppen ausbooten. Am 13. Juli hatten die Wyner Gruppen der Schweiz erneut anzutreten. — Selbst im Homberg-Schützenverband wartete man seit Jahren auf eine Final-Qualifikation...

Erstaunlich, dass sich die Gruppe unter dieser grossen Belastung gerade jetzt auf ein Resultat steigern konnte, das um rund zehn Punkte besser als der bisherige Gruppenrekord dieser fünf Schützen war. Die erreichten 356 Punkte, wozu Kurt Julmi mit 74 von 75 möglichen Punkten (!) ein sensationelles Einzelresultat lieferte, machten die Entscheidung klar: Oberkulm wird erstmals in der Vereinsgeschichte als eine von 32 Sturmgewehrgruppen um den Schweizermeister-Titel schiessen können — am Final der Schweiz-Gruppenmeisterschaft am 1. September in Olten.

1 Schützenverein Oberkulm

Qualifikation für Schweiz. Gruppenmeisterschaftsfinal geschafft

(W.St.) - Im Jahr des eidgenössischen Schützenfestes gelingt den Sturmgewehr-Schützen von Oberkulm der ganz grosse Sprung: Nach nicht weniger als 6 Qualifikationsrunden ziehen sie als einzige Aargauer Sturmgewehrgruppe in den legendären schweizerischen Gruppenmeisterschaftsfinal in Olten am 1. September 1985 ein.

Jeweils 5 Schützen einer Sektion können eine Gruppe bilden und ausgangs April jedes Jahres am Gruppen- und Einzelwettsschiessen, einem eidgenössischen Anlass, ein erstes Resultat erzielen. Von 511 im Aargau gestarteten Gruppen traten deren 80 ein weiteres Mal an, von denen schlussendlich 23 Gruppen als Aargauer-Delegation für die gesamt-schweizerischen 3 Runden selektioniert worden sind. Die Oberkulmer Schützen erreichten in den vergangenen Jahren regelmässig die

erste dieser weiten Ausmarchungen, die nach dem Cup-System funktionieren und mit 256 qualifizierten Gruppen beginnen. Doch stets hiess es bisher «auscheiden», oft mit Lospesch verbunden. Ganz anders sieht die Zahlenbilanz der erfolgreichen Oberkulmer Gruppe dieses Jahr aus: Mit einem guten Resultat und dem Glück, nicht die allerstärksten Gruppen zugelost zu erhalten, schafften die sehr regelmässige schiessenden Wyentaler erstmals diese erste gesamt-schweizerische Runde. Die weitere Qualifikation unter den verbliebenen 128 Gruppen gelang mit einer etwa gleichen Punktzahl, trotz der enorm gestiegenen Nervenbelastung. Weil die in dieser Runde zugelosten Gruppen (immer die zwei besseren von jeweils 4 Gruppen kommen eine Runde weiter) erneut geschlagen werden konnte, hatte Oberkulm ein sechstes Mal anzutreten und um die Qualifikation an der Teilnahme am schweizerischen Final in Olten zu schiessen. - Davon träumte man schon seit Jahren!

Erstaunlich, dass sich im alles entscheidenden Moment eine geradezu traumhafte Leistungssteigerung ergab: Kurt Julmi mit 74 von 75 möglichen Punkten

(15. Schuss auf die A-Ser-Wertung), Heinz Marti 72 Punkte, Werner Stalder 71 Punkte (Ersatzmann für Dolf Kaspar), Beat Maurer 70 Punkte und Peter Speck mit 69 Punkten. Mit diesen total 356 Punkten, dem dritthöchsten Resultat aller 64 noch verbliebenen Konkurrenten, war die Entscheidung gefallen. Oberkulm wird erstmals in der Vereinsgeschichte als eine von 32 Gruppen um den Schweizermeistertitel schiessen können: am 1. September in Olten.

Historischer Tag für Oberkulm

Oberkulmer Schützen schafften Finalqualifikation für Schweizerische Gruppenmeisterschaft

WSt. Etwas im Schatten des eben beendeten Eidgenössischen Schützenfestes gelingt den Oberkulmer Sturmgewehr-Schützen (Heinz Marti, Dolf Kaspar, Beat Maurer, Kurt Julmi und Peter Speck) der ganz grosse Sprung: Sie ziehen als einzige Aargauer Sturmgewehrgruppe in den legendären Schweiz. Gruppenmeisterschaftsfinal in Olten ein.

2



Das Jahr 1985

39 Teilnehmer am Endschiessen

27 Mitglieder anwesend an der GV im Restaurant Huberstübli

684 Teilnehmer am Neubauschiessen in Oberkulm

10 Teilnehmer am Winterschiessen in Teufenthal

74 Oberkulmer am Feldschiessen in Zetzwil

210 Teilnehmer am Eidg. Schützenfest Chur mit dem Wolkenblitz (Car)

Zum ersten Mal schaffte man die Qualifikation für den Eidg. Gruppenmeisterschaftsfinal, der damals noch in Olten stattfand. Die teilnehmenden Schützen waren Kurt Julmi, Adolf Kaspar, Heinz Marti, Beat Maurer und Peter Speck. Es sollte ganze 35 Jahre dauern, bis sich der SVO erneut für den Eidg. Gruppenmeisterschaftsfinal qualifizieren konnte.

Erhöhung Zeigerlöhne: Chef Fr. 9.-, Zeiger Fr. 8.50
Einbau 10m Luftgewehr-Anlage mit 4 Zugscheiben im Schützenhaus

Das Jahr 1986

52 Teilnehmer am Endschiessen

24 Mitglieder anwesend an der GV im Restaurant Huberstübli

269 Teilnehmer am Gruppen- und Einzelwettsschiessen in Oberkulm

15 Oberkulmer besuchen das Kantonalschützenfest in Appenzell

17 Oberkulmer am Winterschiessen in Unterkulm

Das Jahr 1987

40 Teilnehmer am Luftgewehrschiessen

52 Teilnehmer am Endschiessen

27 Mitglieder anwesend an der GV im Restaurant Huberstübli

518 Teilnehmer am Feldschiessen in Oberkulm, davon 120 Oberkulmer

21 Oberkulmer Schützen am Winterschiessen in Oberkulm

Besuch Bündner Kantonalschützenfest in Illanz

1 Laudatio in der Presse - von Werner Stalder zur Qualifikation am Eidg. GMF Olten

2 Die stolzen Teilnehmer



1 Bester Militärwettkämpfer: Gefreiter Rudolf Hunziker aus Oberkulm.

Schützenfest-Kopf des Tages

Einzelwettkampf-Sieger Gefreiter Rudolf Hunziker, Oberkulm

Bur. Der Mann mit Schnauz konnte es zuerst fast nicht glauben: «Dies ist mein erster Festsieg», freute sich Gefreiter Rudolf Hunziker (Füs Kp II/181). Der 34-jährige Oberkulmer gewann gestern Donnerstag in souveräner Manier den militärischen Einzelwettkampf. Nach zehn Schüssen auf die schwierige Scheibe B5 konnte er sich als einziger Teilnehmer 42 Punkte notieren lassen. Der verheiratete Forstwart aus dem Wynental hatte um 9.40 Uhr anzutreten, als die Sichtbedingungen immer noch nicht ganz optimal waren. Hunziker ist kein Zufallssieger: er ist aktiver und erfolgreicher Schütze beim Schützenverein Oberkulm und hat schon mehrmals an Militärwettkämpfen teilgenommen. Auf die gestrige Veranstaltung habe er sich nicht speziell vorbereitet: «Ich trainierte mehr auf das Schützenfest». Eigentlich wollte Hunziker nach dem Militärwettkampf noch gleich sein «normales Festpensum» schießen. Doch der Tagesieg hielt ihn schliesslich davon ab: «Man soll das Schützenglück nicht überstrapazieren».





Das Jahr 1988

101 Teilnehmer am Endschiessen
34 Mitglieder anwesend an der GV
im Restaurant Huberstübli
46 Mitglieder besuchen das Aarg. Kantonschützenfest in Hausen. Rudolf Hunziker wurde Aarg. Kantonalmeister im Militärwettkampf.
90 Oberkulmer am Feldschiessen in Teufenthal
Bau Sickerschacht vor dem Schützenhaus Ersatz
Cheminée durch Schwedenofen im Dezember

Das Jahr 1989

35 Teilnehmer am Luftgewehrschiessen
79 Teilnehmer am Endschiessen
40 Mitglieder anwesend an der GV
im Restaurant Huberstübli
391 Teilnehmer am Gruppen und Einzelwett-schiessen in Oberkulm
44 Oberkulmer am Hombergschiessen auf der Burg
23 Oberkulmer am St. Galler Kantonschützenfest in Wil
Josy Huber schenkt uns eine alte Wirtshauskasse für das Schützenhaus
Erwerb Geschirrspüler für Schützenhaus
Erweiterung Parkplatz beim Schützenhaus

5 Empfang vom Aarg. Kantonschützenfest - 1988

6 Maskottchen des legendären Beat Widmer am St. Galler Kantonschützenfest - 1989

7 Die alte Wirtshauskasse, 1989 Geschenk von Josy Huber, zierte auch heute noch unseren Tresen im Schützenhaus



① Die Seite 3 vom Blick wird ganz genau «durchgelesen»
 ② Absenden Endschiessen - 1991
 ③ Urs und Regina Heller am Vorstandssessen - 1992

④ Walliser Kantonalschützenfest Raron - 1991
 ⑤ Tessiner Kantonalschützenfest Airolo - 1993
 ⑥ Anschaffung Vereinswimpel - 1993

Die 90er Jahre

Das Jahr 1990

39 Teilnehmer am Luftgewehrschiessen
73 Teilnehmer am Endschiessen
39 Mitglieder anwesend an der GV
im Restaurant Huberstübli
580 Teilnehmer am 1. Oberkulmer Rotkornschiessen
58 Teilnehmer bei der Durchführung des
Winterschiessens, davon 27 Oberkulmer
84 Oberkulmer am Feldschiessen in Gontenschwil
32 Oberkulmer am Eidg. Schützenfest in Winterthur
Neue Standarte, gespendet von
Edi Bruderer und Hans Hunziker
Anschaffung Kleinteilereiniger, Gewehrputzstand
Einbau neue Lüftung in der Schützenstube
Erhöhung Zeigerlöhne: Chef Fr. 12.-, Zeiger 10.-

Das Jahr 1991

60 Teilnehmer am Luftgewehrschiessen
123 Teilnehmer am Endschiessen
40 Mitglieder anwesend an der GV
im Restaurant Huberstübli
25 Oberkulmer am Walliser
Kantonalschützenfest in Raron
Vorstandspauschale neu Fr. 800.-
Montage Anschlagkasten am Schützenhaus
aussen. Ankauf einer grossen Kaffeemaschine
Sanierung der WC Anlagen



Das Jahr 1992

57 Teilnehmer am Luftgewehrschiessen
110 Teilnehmer am Endschiessen
43 Mitglieder anwesend an der GV
im Restaurant Huberstübli
613 Teilnehmer am
2. Oberkulmer Rotkornschiessen
Besuch Bündner Kantonalschützenfest
Vorstandspauschale neu Fr. 900.-
Parkplatz vor dem Schützenhaus neu eingekiest
Durchführung Höck mit Nachbarn
vom Schützenhaus

Die 90er Jahre des SVO waren durch 4 wichtige Ereignisse geprägt:

- Einführung eines eigenen Schiessanlasses, dem Rotkornschiessen 1990
- Einbau der elektronischen Trefferanzeige Polytronic TG 3002 im Jahr 1994
- Start der Tradition «Besuch des Pfynschiessens» ab 1993 im Wallis aufgrund der freundschaftlichen Verbindungen zu den Rarner Asperlin Schützen.
- Durchführung Kantonales Schützenfest 1999

Das Jahr 1993

49 Teilnehmer am Luftgewehrschiessen
108 Teilnehmer am Endschiessen
43 Mitglieder an der GV anwesend
im Rest. Huberstübli
Besuch Tessiner Kantonalschützenfest
Durchführung Feldschiessen Oberkulm
Erste Teilnahme am Pfynschiessen, danach wurde
dieses historische Schiessen bis heute jedes Jahr
mit einer grossen Teilnehmerzahl besucht
Vereinswimpel angeschafft
Vorhaben elektronische Trefferanzeige an der
Herbstgemeindeversammlung wurde von den
Oberkulmern bewilligt
Ankauf einer Holzspaltmaschine



- ① Einbau Lärmschutztunnel - 1994
- ② Die 1. Pilotanlage mit Lärmschutztunneln in der Schweiz
- ③ Kugelfangsanierung - 1994
- ④ Provisorische Zufahrt durch den Wald

Das Jahr 1994

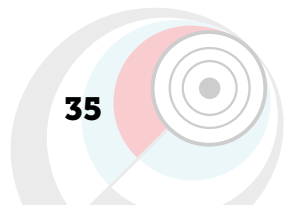
93 Mitglieder am Endschiessen
39 Mitglieder anwesend an der GV
im Schützenhaus
640 Teilnehmer am 3. Oberk. Rotkornschiessen
94 Teilnehmer am Homberg Vorständeschiessen
in Oberkulm
Anschaffung neuer Vereins T-Shirts. Sponsoren
sind die Garage Faes und Kulmer Druck Oberkulm
Einbau der elektronischen Trefferanzeige
Polytronic TG 3002
Einbau der Lärmschutztunnel. 1. Pilotanlage
der Schweiz.
Sanierung Scheibenstand
Einweihung und Tag der offenen Tür
der elektronischen Trefferanzeige
Die Jungschützen kreieren den SV Oberkulm Pin
Besuch am Aarg. Kantonalschützenfest
in Oberentfelden

Das Jahr 1995

42 Teilnehmer am Luftgewehrschiessen
115 Teilnehmer am Endschiessen
42 Mitglieder an der GV anwesend
im Schützenhaus
32 Oberkulmer am Eidg. Schützenfest in Thun
Anschaffung neuer Vereinsjacken, grün mit
weisser Schrift
Sponsoren sind Beck Tankbau, H.R. Abbühl
Gärtnerei für die Aktivschützen und Rest. Huber-
stübli und Garage Erni für die Jungschützen
Einbau der elektronischen Trefferanzeige für die
10 M Indoor Anlage
Durchführung der Hombergdelegierten-
Versammlung in Oberkulm
Durchführung Winterschiessen in Oberkulm
Ersatz Zahlentafeln im Scheibenstand

Das Jahr 1996

47 Teilnehmer am Luftgewehrschiessen
119 Teilnehmer am Endschiessen
42 Mitglieder an der GV anwesend im
Rest. Huberstübli
589 Teilnehmer am 4. Oberkulmer
Rotkornschiessen
18 Oberkulmer am Appenzeller
Kantonalschützenfest
Neue Statuten erarbeitet und genehmigt
2. Auflage von Vereins T-Shirt angeschafft
SVO Krawatten angeschafft
Einführung von «Rotkorn Aktuell», dem neuen
monatlichen Vereinsblatt. Diese Idee entstand
anlässlich des Feldstichfinals 1996 in Thun. Initi-
anten waren Beck Markus und Bea, die darauf die
Redaktion der Zeitung führte. Am 1.11.96 erschien
die Ausgabe 1 und im Dezember 1999 endete das
Projekt mit der Ausgabe 38. Finanziert wurde die
Zeitung durch zwei Inserenten, Fina Metzgerei
und Bäckerei Speck vom Kulmerhof Oberkulm.
Einbau von Elektromotoren an den Storen im
Schiesstand





- ① Bündner Kantonalschützenfest in Zerne - 1997
- ② Kranzsatz am AKSF 99
- ③ Der hölzerne «Homberg-Turm», gebaut anlässlich des AKSF 99, diente nach dem Fest noch einige Zeit als Spielplatz für die Oberkulmer Schulkinder.

Das Jahr 1997

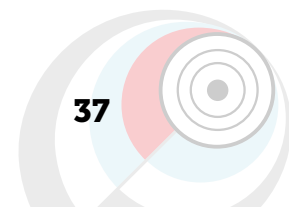
47 Teilnehmer am Luftgewehrschiessen
105 Teilnehmer am Endschiessen
34 Mitglieder an der GV anwesend im Rest. Huberstübli
374 Teilnehmer bei der Durchführung des Hombergschiessens
Durchführung Vorständeschiessen Hombergverband
Durchführung Jungschützenwettschiessen
18 Oberkulmer am Bündner Kantonschützenfest in Zernez
Ankauf neuer Vereins T-Shirts
Anschluss Schützenhaus an Dorfkanalisation
Einbau Holzschnitzel an Stelle der Holzwand im Scheibenstand

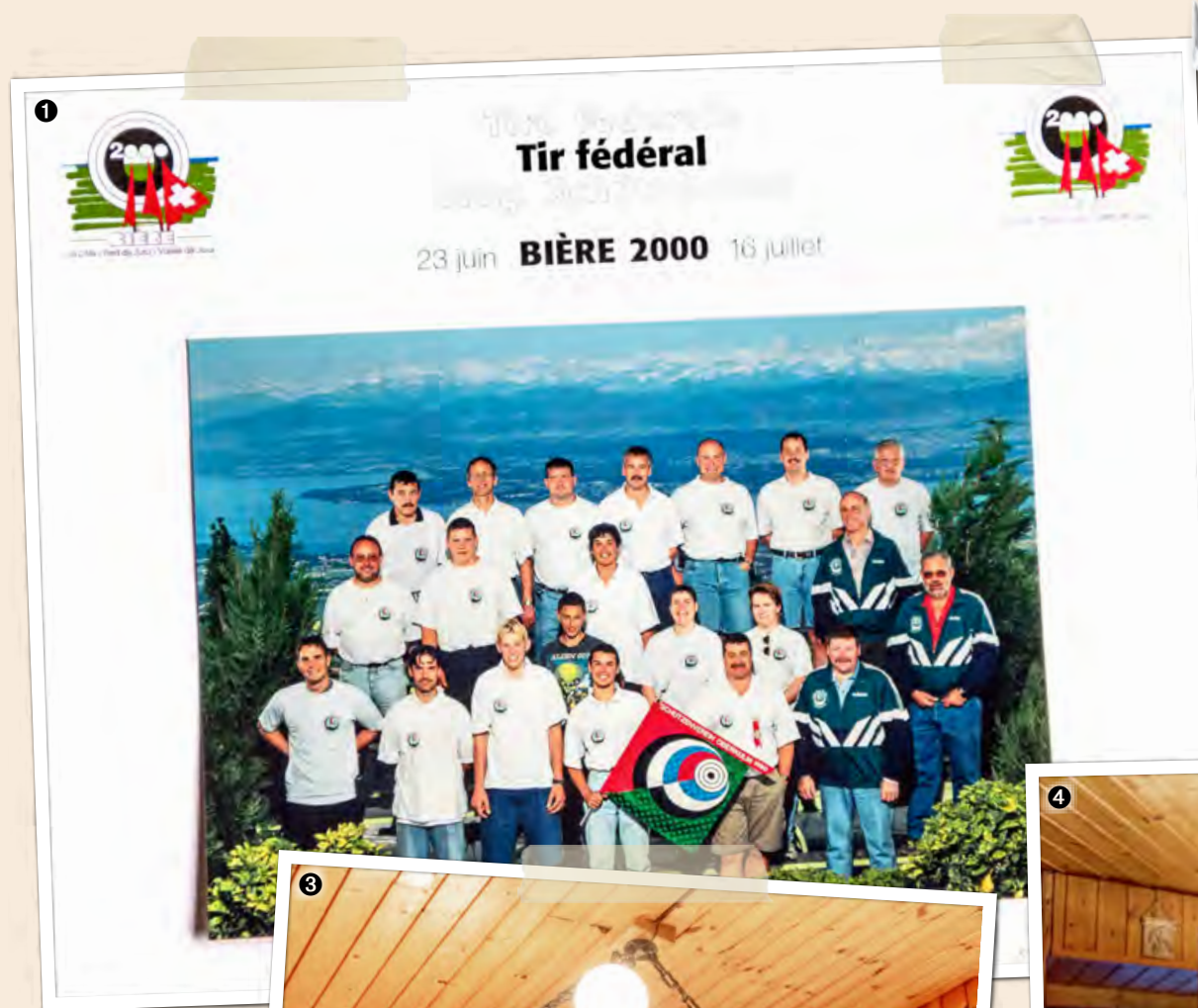
Das Jahr 1998

48 Teilnehmer am Luftgewehrschiessen
92 Teilnehmer am Endschiessen
24 Mitglieder anwesend an der GV im Restaurant Huberstübli
369 Teilnehmer am Feldschiessen in Oberkulm
839 Teilnehmer am 5. Oberkulmer Rotkornschessen
41 Oberkulmer am Gruppen und Einzelwettschiessen in Dürrenäsch
18 Oberkulmer am Neuenburger Kantonschützenfest
Neue Beleuchtung in der Schützenstube montiert
Adolf Kaspar als 10m Luftgewehrchef nach 13 Jahren zurückgetreten
Neue Scheibennummern montiert
Vorbereitungen für das Aargauische Kantonschützenfest 1999 auf unserem Stand laufen auf Hochtouren

Das Jahr 1999

41 Teilnehmer am Luftgewehrschiessen
96 Teilnehmer am Endschiessen
33 Mitglieder anwesend an der GV im Restaurant Huberstübli
67 Oberkulmer am Feldschiessen in Teufenthal
48 Teilnehmer von Oberkulm am AKSF 1999
Durchführung Winterschiessen mit total 34 Teilnehmern
Vorständeschiessen des Homberg Schützenverbands in Oberkulm
Vorstandstagung auf der Alm, Hotel Moosegg, Emmenmatt
Durchführung des AKSF 99 auf unserem Stand
Einzäunen des Scheibenstands
Anschaffung weiterer T-Shirts
Neue Formulare für die Schützenhausvermietung kreiert
Sanierung Schwedenofen Schützenstube
Ankauf von zwei neuen Luftgewehren





- 1 Besuch am Eidg. Schützenfest Bière - 2000
- 2 Seit 2002 schießt die SG Leimbach auf der Oberkulmer Anlage
- 3 alte Lampe der Schützenstube - heute im Treppenhaus
- 4 neue Lampe - hergestellt von Bruno Hertig - 2010

Die 00er Jahre

Die wichtigsten Ereignisse der 00er Jahre kurz zusammengefasst:

- 2002 Einkauf der Schützengesellschaft Leimbach beim SVO.
- 2004 Anschaffung neuer Vereinsjacken und T-Shirts.
- 2005 Bronzemedaille am Kantonalfinal der Gruppenmeisterschaft.

Das Jahr 2000

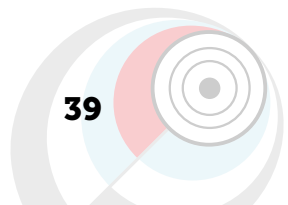
39 Teilnehmer am Luftgewehrschiessen
80 Teilnehmer am Endschiessen
32 Mitglieder anwesend an der GV
im Restaurant Huberstübli
626 Teilnehmer am 6. Oberkulmer Rotkornschiessen
23 Oberkulmer am Eidg. Schützenfest in Bière
Unser Fähnrich erhält eine würdige Uniform
Ersatz der Sau- Scheibe am Endschiessen
durch A 10 Programm
Ankauf von 2 hohen Schiesstunnel
für kniendes Schiessen
Durchführung Oktoberfest mit Modellfluggruppe
in der Turnhalle
Landkauf Scheibenstand-Areal durch SVO

Das Jahr 2001

35 Teilnehmer am Luftgewehrschiessen
96 Teilnehmer am Endschiessen
32 Mitglieder anwesend an der GV im Restaurant
Huberstübli
272 Schützen am Gruppen und Einzelwettschies-
sen in Oberkulm, davon 37 Oberkulmer Schützen
91 Oberkulmer am Feldschiessen in Gontenschwil
Einbau neuer Sonnenblenden
18 Oberkulmer am Glarner Kantonschützenfest
in Schwanden
Umbau Schützenhaus, neue WC-Anlagen, Ver-
grösserung Büroraum, neuer Gewehrputzstand

Das Jahr 2002

31 Teilnehmer am Luftgewehrschiessen
110 Teilnehmer am Endschiessen
28 Mitglieder anwesend an der GV
im Restaurant Huberstübli
6 Oberkulmer am Vorständeschiessen in Reinach
30 Oberkulmer am Hombergschiessen in Menziken
41 Oberkulmer am Gruppen- und Einzelwett-
schiessen in Zetzwil
78 Oberkulmer am Feldschiessen in Unterkulm
777 Teilnehmer am 7. Oberkulmer Rotkornschiessen
Besuch Berner Kantonschützenfest
Lärmschutztunnel-Sanierung
Die Schützengesellschaft Leimbach schießt
neu auf unserer Anlage, sie haben sich
bei uns eingekauft.
Umbau Munitionsraum





Das Jahr 2003

30 Teilnehmer am Luftgewehrschiessen
118 Teilnehmer am Endschiessen
35 Mitglieder anwesend an der GV
im Restaurant Huberstübli
13 Oberkulmer am Thurgauer
Kantonalschützenfest
30 Oberkulmer am Gruppen- und Einzelwett-
schiessen in Suhr
4. Rang am Kantonalfinal in Buchs für die Gruppe
Oberkulm 1 mit Kurt Julmi, Adolf Kaspar,
Heinz Marti, Werner Stalder, Markus Steiner
Durchführung Winterschiessen in Oberkulm
442 Teilnehmer am Feldschiessen in Oberkulm
Statutenanpassungen gemacht
Teppichersatz im Schützenhaus
Ein Notfallkoffer für das Schützenhaus
wird angeschafft
Neue Pulte für die 10 M Anlage erstellt
Neues Programm für die 10 M Saison

Das Jahr 2004

33 Teilnehmer am Luftgewehrschiessen
115 Teilnehmer am Endschiessen
35 Mitglieder anwesend an der GV
im Restaurant Huberstübli
719 Teilnehmer am
8. Oberkulmer Rotkornschiessen
30 Oberkulmer am Gruppen- und Einzelwett-
schiessen in Menziken
129 Oberkulmer am Feldschiessen in Unterkulm
27 Oberkulmer am Aarg. Kantonalschützenfest
in Bremgarten
Anschaffung neuer Vereinsjacken, Dunkelrot-Grau
Anschaffung neuer Poloshirts, Dunkelrot-Grau
Vorplatz beim Schützenhaus mit Verbundsteinen
vergrössert

Das Jahr 2005

34 Teilnehmer am Luftgewehrschiessen
112 Teilnehmer am Endschiessen
36 Mitglieder anwesend an der GV im Restaurant
Huberstübli
30 Oberkulmer am Eidg. Schützenfest in Frauen-
feld
32 Oberkulmer am Gruppen- und Einzelwett-
schiessen in Dürrenäsch
68 Oberkulmer am Feldschiessen in Menziken
Anschaffung Langarmpullover Dunkelrot-Grau
Neue Mietpreise Schützenhaus
3. Rang Kantonalfinal in Buchs für Gruppe Ober-
kulm I mit Urs Heller, Bruno Hertig, Peter Speck,
Werner Stalder und Markus Steiner.



Das Jahr 2006

32 Teilnehmer am Luftgewehrschiessen
 102 Teilnehmer am Endschiessen
 32 Mitglieder anwesend an der GV im Restaurant Huberstübli
 72 Oberkulmer am Feldschiessen in Menziken
 31 Oberkulmer am Gruppen- und Einzelwett-schiessen in Seengen
 26 Oberkulmer am Walliser Kantonschützenfest in Raron
 67 Schützen fahren erstmals gemeinsam an das Kantonale Schützenfest ins Wallis, organisiert durch Urs Heller und Peter Speck. Dabei sind 26 Oberkulmer, 20 Gontenschwiler, 19 Unterkulmer und 2 Leimbacher Schützen
 4 Oberkulmer Schützen am Winterschiessen in Unterkulm
 39 Oberkulmer am Hombergschiessen in Oberkulm



904 Teilnehmer am 9. Oberkulmer Rotkornschiessen

Unter www.sv-oberkulm.ch sind wir neu auch auf dem Internet

Einbau einer neuen Küche mit allem Luxus
 Durchführung Hombergdelegierten-Versammlung im Schützenhaus

Das Jahr 2007

27 Teilnehmer am Luftgewehrschiessen
 42 Mitglieder anwesend an der GV im Restaurant Huberstübli
 6 Oberkulmer am Winterschiessen in Suhr
 74 Oberkulmer am Feldschiessen in Zetzwil
 Erhöhung Vorstandspauschale auf Fr. 1200.-

Über die Jahre 2008 und 2009 liegen keine Daten vor.



- ❶ Ansprache des Präsidenten an der GV 2006 im Huberstübli
- ❷ Grosse Beteiligung an der GV 2006
- ❸ Jahresmeisterschaft:
 2. Rang Kurt Hofmann / 1. Rang Werner Stalder / 3. Rang Urs Heller
- ❹ Yves Beck - verliest den Jungschützenbericht

Die 10er Jahre

Die wichtigsten Neuigkeiten kurz zusammengefasst:

- Neue Trefferanzeige im Herbst 2012 an der Herbst-Gemeindeversammlung bewilligt. Kostengutsprache von 175'000 Fr.
- Weihnachtsbaumbeleuchtung neben Scheibenstand mit hunderten von Lichtern seit 2013
- Einführung einer internen Jass-Meisterschaft seit 2010
- Bruno Hertig, unser Daniel Düsentrieb, erfindet jährlich neue nützliche Dinge rund um den Schiessbetrieb wie die automatische Gewehrputzmaschine, Wiederlagerreinigungswerkzeug für Stgw.57, neue Lampe im Schützenhaus,
- Schulterklopfmaschine, siehe auch Jahresberichte im Anhang
- «Grünau Poulet im Chörbli Anlass» über drei Tage Ende Februar seit 2014
- Organisation diverser 1. Augustfeiern für die Gemeinde Oberkulm vor unserem Schützenhaus
- Aufrüstung der Sturmgewehre 57 mit Matchläufen seit 2015
- Verstärkte Teilnahme an auswärtigen Schiessen. Der SVO besucht mehr als 30 auswärtige Schiessen pro Jahr
- Detaillierte Jahresberichte über jedes Schiessjahr verfasst von Christoph Wälchli

Details zu den jeweiligen 2010er-Schiessjahren entnehmen Sie bitte aus den jeweiligen Jahresberichten im Anhang. Die Jahresberichte sind gespickt mit vielen lustigen Anekdoten und laden zum genüsslichen Lesen ein.



❶ Besuch aus Vancouver - 2010



❷ ESF Aarau - 2010

❸ Rotkornschiessen - 2010



2020 bis 2022

Der Start ins zweite Jahrzehnt wurde durch die Corona- Pandemie überschattet. Im Januar 2020 in China ihren Ursprung nehmend, verbreitete sich das Virus schnell auf der ganzen Welt. In Europa wurde zuerst Italien hart getroffen. Innerhalb vier Monaten steckten sich dort über 200000 Menschen mit dem Virus an und über 30000 starben an der Lungenkrankheit. Die Schweiz machte es besser. Die Grenzen wurden relativ schnell geschlossen und der Bundesrat regierte mehrere Monate im Notrechtmodus, dies erstmalig wieder seit dem 2. Weltkrieg. Die Schweiz fuhr die Wirtschaft beinahe komplett herunter, die Schulen wurden geschlossen, die Restaurants, Detailisten, Coiffeure etc. mussten schliessen. Einzig die Nahrungsmittelläden waren noch geöffnet. Es kam zu Hamsterkäufen, aber nicht etwa Lebensmittel wurden knapp, sondern Toilettenpapier.... Strenge Hygienemassnahmen und Distanzregeln wurden Pflicht. Händeschütteln, Umarmungen und das gemütliche Beisammensitzen wurden kurzerhand abgeschafft.

Kurz, der sogenannte Lockdown stoppte auch das Vereinsleben. Versammlungen mit mehr als 5 Personen wurde verboten von März bis Mitte

Mai. Schiessstrainings wurden untersagt, Jassen in gemütlicher Runde ausgesetzt. Das Eidgenössische Schützenfest in Luzern wurde um ein Jahr verschoben.

Am 11.5.2020 gab der Bundesrat Lockerungsschritte auch für Schützenvereine bekannt. Dabei mussten aber strenge Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden. Nur jedes zweite Lager durfte benutzt werden, eine Eingangskontrolle mit Datenerfassung wurde Pflicht. Nach dem Schiessen musste das Lager desinfiziert werden.

Auch Jungschützenkurse wurden wieder, unter den einschlägigen Vorschriften, erlaubt. Im ganzen Homburgverbandskreis waren wir Oberkulmer, zusammen mit Seengen die Einzigen, die unter diesen erschwerten Bedingungen einen Jungschützenkurs starteten. Nadja Hunziker und Ihr Instrukteurenteam konnten 20 Jungschützinnen und Jungschützen begrüßen.

Das Coronavirus verunsicherte viele vor allem ältere Schützen und führte leider zu sehr schwachen Beteiligungen an den ab August wieder erlaubten Schützenfesten, wenn diese dann überhaupt durchgeführt wurden.

Mitte August 2020 führten wir, mitten in der Coronakrise das Rotkornschieszen durch, selbstverständlich unter strenger Einhaltung der nötigen Sicherheitsvorschriften. Wir blieben der einzige Schützenverein im Kanton Aargau, der sich dies zutraute. Obwohl die Beteiligung mit knapp über 400 Schützinnen und Schützen mager war, war es rückblickend ein tolles Fest. Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass es während des Festes zu keiner einzigen Corona-Infektion gekommen war. Das Schutzkonzept hatte funktioniert.

Im Dezember 2020 schickte uns der Bundesrat in einen neuen Lockdown. Die Infektionszahlen waren wieder stark gestiegen, man sprach von einer dritten Welle. Die Restaurants, Cafés, Bars und Clubs wurden geschlossen bis im April 2021. Erste für den Frühling geplante Schützenfeste wurden abgesagt. Corona regierte weiterhin die Welt. Das bereits einmal verschobene Eidgenössische Schützenfest 2020 wurde 2021 zum ersten Mal in der Geschichte dezentral auf den Heimanlagen durchgeführt. Im März 2021 durfte unter einschneidenden Auflagen wieder trainiert werden. Maximal 5 Personen durften sich im Stand aufhalten.



Ab Juni 2021 war genügend Impfstoff für alle vorhanden. Viele Menschen misstrauten aber dem Impfstoff und bis Ende August waren bloss 52% der Bevölkerung geimpft. Zu wenige, um das Virus auszurotten. Nach der Ferienzeit nahmen die Infektionszahlen wieder stark zu und der Bundesrat beschloss, ab 13.9.21 eine Zertifikatspflicht (2x geimpft oder genesen) für die Gastronomie und öffentliche Veranstaltungen einzuführen. Schiessanlässe waren danach nur noch für Personen mit Zertifikat erlaubt. Einzig zu Trainings waren ungeimpfte Personen noch zugelassen.

Trotz diesen belastenden Ereignissen gab es 2021 auch sehr Positives zu berichten.

Schweizer Meistertitel für Bruno Hertig und Vize-Aargauer Meistertitel für Peter Speck

Am 7.9.21 erreichte Bruno Hertig (70 Jahre) an den Eidgenössischen Meisterschaften in der Kategorie Veteranen Liegend den 1. Rang. Wir hatten einen Schweizer Meister in unseren Reihen. Mit sehr starken 577 Punkten von 60 Schüssen deklassierte er den Silbermedaillen Gewinner um sage und schreibe 9 Punkte.

Am 4.9.21 erzielte unser Präsident Peter Speck an den Aargauer Veteranenmeisterschaften den 2. Platz, 0.3 Punkte hinter dem Sieger.

Renovation Schützenhaus

Im Sommer 2021 erstrahlte nach langen Vorbereitungen unser Schützenhaus im neuen Kleid. Innen und aussen frisch gestrichen, war nun auch das Haus bereit, unserem anstehenden Jubiläum die nötige Würde zu verleihen. Das prächtige Vereinslogo an der Ostseite wertete das Haus noch speziell auf.

Neue Möbel für unsere Schützenstube

Für die grösste Überraschung im Jahre 2021 sorgte unser Ehrenmitglied Bruno Hertig. In einer geheimgehaltenen Aktion ersetzte Bruno im Dezember 2021 die alten Tische und die Bestuhlung und spendete dem Schützenverein eine wunderschöne neue und moderne Möblierung.

Seit September 2021 sind wir alle im Fest-Organisationsmodus. Wir freuen uns alle auf unser Jubiläumsjahr. Einem ehrenvollen Festanlass steht nichts mehr im Weg, wir sind bereit.

- ① Schweizer Meistertitel für Bruno Hertig - 2021
- ② Fassaden-Renovation Schützenhaus mit auffallender Bemalung
- ③ Neue Möblierung gespendet von Bruno Hertig - 2021

**Folgende drei Präsidenten
leiteten den Verein erfolgreich:**



Martin Schaub
SVO Präsident 1972 - 1974



Heinz Marti
SVO Präsident 1975 - 1984



Peter Speck
SVO Präsident 1985 - heute

Die Präsidenten

Ob in der Wirtschaft, Politik oder in Vereinen, nur durch eine gute Führung lassen sich Erfolge erzielen. Weitsicht, Empathie, aber auch hartes Durchgreifen in schwierigen Situationen sind entscheidend, damit die Organisation überlebt. Der SVO hatte grosses Glück, von Präsidenten geführt zu werden, die mit dem auf ihnen lastenden Druck umgehen konnten und die Organisation und Struktur des Schützenvereins über viele Jahre ständig den neusten Herausforderungen anpassten. Dass der SVO in 50 Jahren bloss zwei Präsidentenwechsel hatte, ist ein grosses Glück. Langjährige Verantwortliche gaben der Organisation Konstanz.

Martin Schaub (Gründungspräsident)

Martin Schaub oblag die schwierige Aufgabe die frisch fusionierten Gesellschaften zu vereinen. Dies gelang ihm dank seiner ruhigen und überlegten Art hervorragend. Er leistete damit einen wichtigen Beitrag zum erfolgreichen Aufbau des SVO

Heinz Marti

Heinz leitete 10 Jahre die Geschicke des SVO mit grosser Umsicht. Der Nachwuchs lag ihm sehr am Herzen. So war er oft präsent während der Jungschützenausbildung und unterstützte tatkräftig die Jungschützenleiter.

Zudem war er Initiant des Schützenhausumbaus 1983 und konnte dabei auf die tatkräftige Unterstützung vieler Vorstandsmitglieder wie Bernhard Hunziker, Werner Stalder, Peter Speck, Otto Hunziker, Adolf Kaspar und Kurt Julmi zählen.

Peter Speck

Mit 26 Jahren als sehr junger Präsident die Geschicke eines Vereines leiten zu können erfordert drei Dinge:

Fundamentales Wissen über den Schiesssport und die Schweizer Armee

Gute Vernetzung innerhalb des Dorfes

Grosses Selbstvertrauen

Alle diese Voraussetzungen erfüllte Peter. Im Beruf und als Familienvater war er sich gewöhnt, mit Menschen umzugehen, zuzuhören und Probleme aller Art zu lösen. Auch dank seinem gesunden

Menschenverstand und seinem bodenständigen Wesen konnte er den Schützenverein erfolgreich auch durch schwierige Zeiten und Situationen führen. Agieren statt reagieren ist sein Motto. Probleme lösen, solange diese noch klein sind, ist eine Kunst, die Peter beherrscht. Dies ist wohl mit ein Grund, weswegen der SVO heute noch zu den grössten Vereinen des Kantons Aargaus gehört und der Altersdurchschnitt der Mitglieder massiv tiefer ist als bei anderen Schützen-Vereinen der Umgebung. Unser aktueller «Präsi» ist zudem eine «Festhütte» in Person, für jeden Spass zu haben und nicht zuletzt ein sehr guter Schütze (man lese die Jahresmeisterbilanz im Anhang) und ein passabler Jasser.

In den letzten 35 Jahren wurde er anlässlich der GV immer mit grossem Applaus wiedergewählt und er konnte Kampfwahlen um das Präsidium bis jetzt aus dem Weg gehen.

Wir wünschen uns, dass uns Peter noch viele Jahre als Präsident vorsteht, um die Zukunft des SVO weiterhin mit Weitsicht vorzubereiten. Dazu wünschen wir ihm weiterhin beste Gesundheit und sichern ihm unsere volle Unterstützung zu.

Die Jungschützen Organisation

Die Jungschützenausbildung hat im Schützenverein Oberkulm eine lange Tradition.

Die Ausbildung zum Jungschützen ist die ideale Vorbereitung auf die Schiessausbildung im Militärdienst. Die Kurse sind eine geeignete Vorbereitung auf die Rekrutenschule.

Zudem ist die Jungschützenausbildung ein wichtiges Element zur Neu-Mitgliederrekrutierung. Einige Jungschützen von damals sind dem Verein treu geblieben bis heute.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen den korrekten Umgang mit dem Sturmgewehr 90 und sie lernen Respekt im Umgang mit anderen Menschen. Disziplin und Anstand sind weitere Werte, die von einem Menschen erwartet werden, der sich in der Schiesskunst übt. Kameradschaftspflege nach dem Schiessen ist wichtig und darf nicht zu kurz kommen. Für alle diese Werte setzten sich unsere Jungschützenleiterinnen und Leiter in den letzten 50 Jahren mit grossem Einsatz ein.

Viele junge Menschen fanden einen Halt in dieser Organisation, verbrachten viel Zeit mit jungen und erwachsenen Menschen zusammen und wurden so zu toleranten, weltoffenen und selbstsicheren Erwachsenen.

Roger Bühlmann war der erste Jungschützenleiter des SVO und konnte 1972 bereits 25 Jungschützen begrüßen. Ihm war bei Übernahme des Amtes tatkräftige Unterstützung von weiteren Mitgliedern zugesichert worden, allerdings sah er sich dann am ersten Jungschützen-Informationstag alleine mit der ganzen Schar neugieriger Jugendlichen. Zwei Teilnehmer, die nach mehreren Verwarnungen immer noch die nötige Disziplin und Respekt vermissen liessen, wurden von ihm nach Hause geschickt. Nur mit eiserner Hand war dieser «Flozirkus» alleine zu führen. Oberstes Ziel war selbstverständlich, Unfälle zu verhindern.

Unsere Jungschützenleiter und Leiterinnen:

Roger Bühlmann 1972 - 1975

Rudolf Hunziker 1976 - 1981

Peter Speck 1982 - 1984

Gerhard Beck 1985

Christian Speck 1986 - 1994

Irene Müller 1995 - 1999

Ernst Hunziker 2000 - 2013

Nadja Hunziker 2014 - 2021

Stephan von Gunten ab 2022





Eintrittsalter und Teilnehmerzahlen:

Bis zum Jahr 2000 wurden ausschliesslich Jungschützenkurse angeboten. Mit 17 Jahren durfte man den ersten JS-Kurs absolvieren. Inoffiziell wurden aber bereits Ende der 90er Jahre auch jüngere Teilnehmer wie Thomas Speck, Patrick Speck und Stephan von Gunten separat ausgebildet. Im Jahr 2000 wurden dann vom Bund offiziell auch Juniorenkurse bewilligt, zuerst mit einer Alterslimite von 14 Jahren, später wurde die Eintrittsalter-Limite erneut gesenkt auf 10 Jahre. Mit dieser neuen Kategorie wollte man den sinkenden Teilnehmerzahlen im Jungschützenbereich entgegenreten.

Hatten unsere ersten Ausbilder bis in die späten 90er Jahre noch zwischen 25 - 35 Teilnehmer pro Kurs, so sanken die Zahlen trotz der neuen Juniorenkategorie in den 2000-er Jahren auf 10 - 15 Teilnehmer. In den letzten Jahren waren wir froh, wenn wir 5 - 10 Jugendliche am Interesse für unseren Sport begeistern konnten.



Als Gründe für die sinkenden Teilnehmerzahlen sehen wir die seit 20 Jahren stetig steigende Zahl an vielfältigen Freizeitmöglichkeiten. Beschränkten sich die Freizeitangebote früher auf den Schützen- Turn- Musik- oder Fussballverein, gibt es heute in Oberkulm über 30 verschiedene Vereine. Schwierig für einen jungen Menschen, sich zwischen Yoga, Judo, Karate, Unihockey, Modellflug und den altbekannten Vereinen zu entscheiden.

Die Vielzahl von Möglichkeiten hat dazu geführt, dass Kurse abgebrochen werden und Neues probiert wird. Eine grosse Herausforderung für die Leiter. Erfreulich ist, dass sich der Mix zwischen Buben und Mädchen durch die Jahre stark verändert hat. Waren Mädchen zu Beginn eher die

Ausnahme, nahm die Begeisterung, auch bedingt durch weibliche Jungschützenleiterinnen mit der Zeit stark zu. Heute zeigt sich beinahe ein ausgeglichenes Bild.

Ausbildung:

Das Programm zur Jungschützenausbildung wird vom Bund vorgegeben. Im Bild auf der gegenüberliegenden Seite ein Beispiel aus den 90er Jahren. Bis in die 90er Jahre wurden die Jungschützenkurse am Samstagnachmittag abgehalten. Nach einem Orientierungsnachmittag in einem unserer Dorfresterants wurden erste Theorieübungen vermittelt. Bis zur Einweihung unserer elektronischen Trefferanzeige 1994 bildete Zei-

3 Jungschützenfinal Albisgüetli - 1989

4 Jungschützenfinal Albisgüetli - 1997

5 Jungschützenleiter Christian Speck braucht eine Pause

4 Jungschützenreise Riederalp - 1989

gerchef Peter Hunziker unsere JS zu Zeigern aus. An den Jungschützenwettkämpfen im Homberg-Verband musste jeder Verein zwei Zeiger stellen. Danach wurde innerhalb fünf obligatorischen Schiesstagen der Umgang mit der Armeewaffe geübt.

Bis Ende der 70er Jahre teilten zwei Jungschützen eine Leihwaffe, dazumal das Sturmgewehr 57. Seit den 80er Jahren erhielt jeder JS ein eigenes Stgw. 57 ausgeliehen. Dies wurde möglich, weil die dazumal austretenden Soldaten ihr Stgw. 57 abgeben mussten und dafür einen Karabiner erhielten. Seit 1993 werden die JS mit dem neuen Sturmgewehr 90 ausgerüstet.

Bussen:

Selbstverständlich gehören Disziplin und Respekt zu den wichtigsten Werten eines Schützen. Dies wurde unseren JS bereits am ersten Tag eingebläut. Rückblickend erzählten mir alle Jungschützenleiter, dass die Disziplin der jungen Teilnehmer, manchmal nach ersten Anlaufschwierigkeiten, immer sehr gut war. Dies lag natürlich auch am Führungsstil unserer JS-Leiter.

War der Stil in den 70er Jahren noch eher



militärisch geprägt, gehören heute eher Motivationsaufgaben und Verständnisförderung zum Repertoire eines JS-Leiters.

Trotzdem existierte zu jeder Zeit ein Bussenkatalog für Fehlbare. In früheren Jahren wurden diese bei verspätetem Eintreffen, bei ungesicherter Waffe oder wenn auf die Zeiger-Kelle geschossen wurde ☺, ausgesprochen. Heute sind Punkte wie Rauchen oder Telefonieren während dem Kurs dazugekommen. Das einbezahlte Geld wird dann jeweils an einem Unterhaltungsabend oder an einer Jungschützenreise ausgegeben.

Erfolge:

Ab den späteren 80er Jahren konnten unsere Jungschützen immer häufiger die Siegerstandarte für den Titel des Bezirksmeisters vom Homberg-Verband gewinnen. Unter der Leitung



von Ernst Hunziker und heute Nadja Hunziker gehört es fast schon zur obligatorischen Pflicht, die Standarte nach Hause zu bringen und an ihrem festen Standort an der Wand aufzuhängen. Verlieren wir sie einmal ein Jahr an einen anderen Verein, so mahnt uns das Fehlen der Standarte durch die farbliche Veränderung des Wandanstrichs, das nächste Jahr wieder Vollgas zu geben. 1989 qualifizierten sich unsere JS Serge Faes, Rolf Furrer, Dani Siegrist und Thomas Forrer zum ersten Mal in unserer Vereinsgeschichte für den Eidgenössischen Jungschützenfinal im Albisgüetli. 1997 gelang dies erneut unseren JS Philipp Kölliker, Yves Beck, Remo Kaspar und Philipp Sager.

Schützenhaus Oberkulm



Kameradschaftspflege:

Bis 1984 feierte man nach den erfolgreichen Schiesstagen abwechselungsweise in einem unserer Dorfresterants Huber, Ziegelei oder Post. Viele lustige Episoden wären zu erzählen und diese würden wohl ein zweites Buch füllen. In den 70er Jahren wurde nach abgeschlossener JS-Ausbildung ein gemütlicher Abend in der Semmlen Hütte oder im Soodhüsli gefeiert. Nach Übernahme durch die JS-Leiter Peter und Christian Speck wurden dann jährliche Wochenend - Ausflüge zur Tradition. Man zeigte den jungen Eidgenossinnen und Eidgenossen die Schweiz. Riederalp, Gemmi, Schönried, Lenk, Brambrüesch ob Chur, Bobfahren auf dem Atzmännig (Goldingen SG), Amden und andere schöne Orte standen über die Jahre auf dem Programm. Es kam auch vor, dass aus lauter Freude, mal weg zu sein von zu Hause, auch ein bisschen überbordet wurde. Manchmal litt die Hotelinfrastruktur, manchmal die Teilnehmer nach einer langen Nacht.

Die Jungschützen und ihre Leiter - 2022

stehend v.l.n.r. Robin Julmi, Remo Zubler, Joel Gafner, Stephan von Gunten, Nadja Baumann, Thomas Speck, Shawn Gafner, Siril Joho, Caroline Ritter, Maurice Müller
knieend v.l.n.r. Alexander Fischer, Joshua Sommerhalder, Joshua Hunziker, Mike Hunziker, Laura Stencel

Unsere Hauswart-Paare



**1. Hauswart-Paar
Magda und Dolfi Kaspar**



**2. Hauswart-Paar
Rosmarie und Kurt Julmi**



**aktuelles Hauswart-Paar 2022
Hanni und Bruno Hertig**

Fleissige Helfer

Die Hauswarte

Wer hält die Schützenstube immer sauber, organisiert die Waren-Bestellungen und füllt die Getränkervorräte auf?

Wer mäht im Sommer den Rasen und schaut im Winter, dass immer genug Holzvorräte da sind?

Wer repariert, entkalkt und entstopft die Toiletten?

Wer deckt die Tische für die Vereinsanlässe?

Wer ist verantwortlich für die vielen Vermietungen des Schützenhauses?

Wer wäscht die Vorhänge, staubt ab, repariert Stühle und Tische?

Wer räumt die Jass-Utensilien, die leeren Flaschen und vollen Aschenbecher am anderen Morgen weg, weil am Vorabend die Jasser urplötzlich von einer starken Müdigkeit befallen worden waren und nicht mehr aufräumen konnten?

Es sind unsere Hauswarte, die mit Ihrem grossen Fleiss hinter den Kulissen einen grossen Teil dazu beitragen, dass ein geselliges Vereinsleben überhaupt möglich wird.

Adolf Kaspar, Kurt Julmi in der Vergangenheit und aktuell seit vielen Jahren im Amt, Bruno Herzig, euch gehört unser grosser Respekt und Dank!

Die Küchenchefs

An einfachen Gerichten wie Kartoffelsalat mit Wienerli, einem Wurst-Käse Salat oder einer Lasagne erkennt man die grossen Meister der Küche. Schweinefilet zubereiten kann jetzt wirklich jeder.

Als Küchenchef der ersten Stunde im neuen Schützenhaus übernahm Christian Speck das Zepter. Als gelernter Koch ein Glücksfall. Er wurde sehr oft unterstützt von Rosmarie Julmi und Magda Kaspar.

Wir erinnern uns auch gerne zurück an Fritz Müller («Dätzli Fritz») mit seiner Frau Heidi, die nebst den obengenannten, einfachen Gerichten uns auch mit speziellen Kreationen verwöhnten. Unvergesslich geblieben ist unter anderem das Forellen-Mousse.

Heidi Speck, die über viele Jahre während den Rotkornschiessen und anderen Anlässen die Festwirtschaft führte, oft unterstützt von Kurt Julmi und «Dätzli Fritz», bleibt unvergessen. Später fügte sich Sandra Leverkus nahtlos in die Reihe der guten Küchenchefinnen ein.

Seit vielen Jahren schwingt nun Steve Baumann den Kochlöffel. Er, als gelernter Koch, zauberte uns schon an unzähligen internen und ex-

ternen Anlässen Delikatessen auf den Teller. Die mittlerweile auf Industriegrösse ausgebaute und mit modernster Infrastruktur ausgerüstete Küche gibt ihm die Möglichkeit, bis zu 90 Personen zeitnah und gut zu verköstigen. Oft wird er unterstützt von Christian Speck, einem weiteren gelernten Koch und langjährigen Ehrenmitglied. Wir Mitglieder sind dank unseren beiden Starköchen zu absoluten Gourmets geworden und wir sind nicht sicher, ob die rege Beteiligung an unserem alle zwei Jahre stattfindenden Rotkornschiessen auf die gute Küche oder unsere gute Schiessanlage zurückzuführen ist.





Mitglieder des Schützenvereins Oberkulm 2022:

(oben v.l.n.r.) Thomas Hunziker, Yves Beck, Marco Holliger, Patrick Speck, Stephan von Gunten, Hermann Döbeli, Bruno Hertig, Sandra Berg, Eveline Hunziker, Jörg Weber, Nicolas Pauli
(mitte v.l.n.r.) Peter Speck, Christoph Wälchli, Simon Widmer, Jo Tedesco, Shawn Gafner, Rudolf Hunziker, Heinz Marti, Fritz Müller, Markus Steiner, Nadja Baumann,
 Steve Baumann mit Joelina, Ernst Hunziker, Christian Speck, Daniel Merz, Ruedi Weber
(unten v.l.n.r.) Alexander Fischer, Joshua Sommerhalder, Mike Hunziker, Joshua Hunziker, Remo Zubler, Robin Julmi, Siril Joho, Maurice Müller, Caroline Ritter, Laura Stencel, Joel Gafner

Die Mitglieder 2022

Unser Vorstand

Speck Peter	1959
	<i>Präsident</i>
Beck Yves	1979
	<i>1.Schützenmeister</i>
Baumann Nadja	1985
	<i>Aktuarin</i>
Hunziker Eveline	1961
	<i>Finanzen</i>
Weber Ruedi	1958
	<i>Munition</i>
Speck Patrick	1981
	<i>Schiesssekretär</i>
Baumann Steve	1972
	<i>Anlässe</i>
von Gunten Stephan	1986
	<i>Jungschützenleiter</i>

Unsere Mitglieder

Beck Beatrice	1969
Beck Markus	1970
Berg Sandra	1981
Döbeli Hermann	1955
Frei Lukas	1996
Gafner Shawn	1999
Gysin Désirée	1988
Heller Urs	1958
Hertig Bruno	1951
Hofmann Kurt	1937
Holliger Marco	1982
Hunziker Ernst	1955
Hunziker Lilo	1961
Hunziker Rudolf	1954
Hunziker Thomas	1968
Marti Heinz	1939
Merz Daniel	1961
Pauli Nicolas	1989
Speck Christian	1960
Speck Thomas	1984
Steiner Markus	1959
Stocker Sarah	1993
Tedesco Jo	1962
von Gunten Stephan	1986

Wälchli Christoph	1959
Weber Jörg	1958
Widmer Simon	1994

Unsere Jungschützen und Junioren

Bolliger Fabio	2008
Fischer Alexander	2008
Gafner Joel	2001
Haller Fabio	2003
Hecht Mike	2007
Hecht Roland	2004
Hunziker Daniel	2006
Hunziker Joshua	2008
Hunziker Mike	2009
Joho Siril	2003
Julmi Robin	2004
Müller Cj	2006
Müller Maurice	2005
Ritter Caroline	2004
Sommerhalder Joshua	2008
Stencel Laura	2002
Werffeli Bentley	2005
Werffeli Harley	2004
Zubler Remo	2005



Der Vorstand des Schützenvereins Oberkulm 2022:

(v.l.n.r.) Yves Beck, Stephan von Gunten, Peter Speck, Eveline Hunziker, Patrick Speck, Nadja Baumann, Steve Baumann, Ruedi Weber

Unsere Ehrenmitglieder

Ernennung	Name	Jahrgang
1978	Hunziker Karl	1941
1985	Marti Heinz	1939
1995	Speck Christian	1960
1996	Hunziker Rudolf	1954
2000	Steiner Markus	1959
2000	Speck Peter	1959
2000	Beck Beatrice	1969
2003	Heller Urs	1958
2009	Hertig Bruno	1951
2013	Hunziker Ernst	1955
2019	Weber Ruedi	1958
2019	Speck Patrick	1981
2019	Hunziker Nadja	1985
2020	Beck Yves	1979
2020	Hunziker Eveline	1961
2020	Baumann Steve	1972
2022	Wälchli Christoph	1959

Wir gedenken unseren verstorbenen Ehrenmitgliedern

Ernennung	Name	Jahrgang	verstorben
1972	Kaspar Adolf	1931	2012
1976	Hunziker Paul	1931	2019
1978	Hunziker Hans	1907	1997
1980	Hunziker Peter	1939	2014
1981	Kaspar Emil	1917	1993
1985	Hunziker Otto	1943	2001
1986	Gautschi Richard	1933	1997
1988	Bruderer Eduard	1918	1995
1989	Müller Fritz	1925	1990
1990	Julmi Kurt	1940	2015
1991	Stalder Werner	1946	2016
1996	Koch Lothar	1934	2014
2000	Widmer Beat	1947	2002
2011	Speck Heidi	1958	2018

Die Jahresmeister des SVO 1972 - 2021

1972	keine JM	1997	Beck Markus
1973	unbekannt	1998	Speck Peter
1974	Marti Heinz	1999	Speck Peter
1975	Marti Heinz	2000	Beck Markus
1976	unbekannt	2001	Speck Peter
1977	Stadler Peter	2002	Speck Peter
1978	Marti Heinz	2003	Kaspar Adolf
1979	Marti Heinz	2004	Steiner Markus
1980	Hunziker Hans	2005	Döbeli Hermann
1981	Hunziker Otto	2006	Stalder Werner
1982	Haller Ernst	2007	Beck Markus
1983	Haller Ernst	2008	Beck Markus
1984	Stalder Werner	2009	Steiner Markus
1985	Kaspar Adolf	2010	Stalder Werner
1986	Haller Ernst	2011	Speck Peter
1987	Kaspar Adolf	2012	Steiner Markus
1988	Marti Heinz	2013	Speck Patrick
1989	Marti Heinz	2014	Wälchli Christoph
1990	Speck Peter	2015	Steiner Markus
1991	Speck Peter	2016	Hertig Bruno
1992	Steiner Markus	2017	Steiner Markus
1993	Müller Renate	2018	Hertig Bruno
1994	Speck Peter	2019	Hertig Bruno
1995	Speck Peter	2020	Steiner Markus
1996	Speck Peter	2021	Hertig Bruno

...die nächsten 10 Jahre

Risikoanalyse als Grundlage für Investitionen für die nächsten 10 Jahre

Skala 1 (kein Risiko) bis 10 (grosses Risiko)

Art des Risikos	Bewertung
Neubauten um das Schützenhaus	4
Abschaffung Obligatorisches, Kostenübernahme Gemeinde fällt weg	4
Bauzonenerweiterung im Schiessbereich	1
Reklamationen durch Neuzuzüger Nachbarschaft	6
Änderung der Lärmschutzgrenzwertverordnung	3
Radweg linke Seite Wyna -->Investition von Blenden	5
Reduzierung des Schiessbetriebs/Zeiten (nicht sehr Investitionsrelevant)	4
Abnehmende Teilnahme an öffentlichen Schiessanlässen	7
Mitgliederentwicklung Ist-Zustand	1
Mitgliederentwicklung die nächsten 10 Jahre	5
Mitgliederentwicklung, Abhängigkeit von Einzelpersonen	10
Vermietungen gesichert, Markt vorhanden	1

Chancen:

Anzahl Schützenvereine nehmen jährlich ab, Chance für uns
Bevölkerung steigt --> Chance für mehr Mitglieder
Bevölkerung steigt --> Chance für mehr Vermietungen

Fazit:

Investitionen in die Infrastruktur Schützenhaus sind sinnvoll, der Renofonds darf aber unseres Erachtens nicht angetastet werden und eine Reserve für unvorhergesehene Kosten, die auf Grund von Veränderungen im Schiesswesen nicht mehr von der Gemeinde übernommen würden, ist sicherzustellen.

Oberkulm, 24.11.2017 / cw



2021

2022

2023

2024

2025

2026

2027

Ein Ausblick

«Nichts im Leben ist so sicher wie die Veränderung.»

Dieses Zitat Buddhas stimmt auch für den SVO. Nur dank weiser voraussichtiger Planung durch unsere Vereinsführung sind wir heute, nach 50 Jahren, ein intakter Verein und noch am Leben.

Viele Schützenvereine sind in den letzten Jahren aufgelöst worden. Die Gründe dazu sind vielfältig. Überalterung, keine Jungschützenausbildung mehr, Mangel an Mitgliedern, die Verantwortung übernehmen wollen, Druck seitens Behörden und Anwohner aber auch fehlende Finanzen und marode Infrastrukturen mögen einige Hintergründe von Vereinsauflösungen sein. Leider wird viel zu oft bloss gejammert anstatt gehandelt.

Der SVO sieht die Zukunft als Chance. 2017 wurde eine erste Risikoanalyse erstellt (siehe Anhang). Es existiert eine Investitionsplanung über mehrere Jahre. Unsere Schützenstube ist in hervorragendem Zustand, die Infrastruktur mit Industrieküche, gutem Lüftungssystem, aber auch mit Beamer und Leinwand aufgerüstet ladet für Feste bis 90 Personen aber auch für Seminare ein.

Die Schiessanlage und der Scheibenstand sind auf top modernem Niveau und werden von den Mitgliedern sorgfältig gepflegt. Das Schützenhaus wurde auf das 50-jährige Jubiläum frisch gestrichen und renoviert.

Wir sind zudem stolz, eine gute Diversität der Mitglieder zu haben. Der Frauenanteil ist höher als bei anderen Vereinen und das Durchschnittsalter der Mitglieder um einiges tiefer.

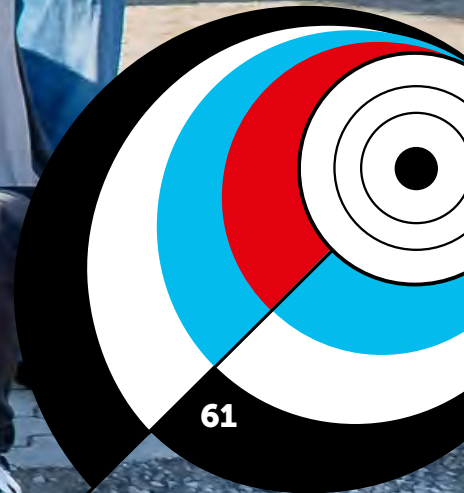
Zudem glauben wir an die Aufrechterhaltung des Schweizerischen Milizarmeesystems. Dieses erfordert nach wie vor die Durchführung von Obligatorischen Schiessübungen. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass eine Armee nach wie vor nötig ist. Bedrohungen ändern sich zwar in der Art, aber der Traum von einer friedlichen Welt bleibt eine Illusion.

Anhänge

Jahresberichte 2011 bis 2021
verfasst von Christoph Wälchli



Auf die weiteren 50 Jahre des SVO



Jahresbericht des Vereinsjahres 2011

Die Saison 2011 eröffneten wir am 5.3. mit dem Winterschiessen in Unterkulm. Unter dem Motto, dabei sein ist alles, schossen wir dementsprechend, wollten wir doch der Konkurrenz nicht schon am Anfang der Saison unsere Karten vollkommen aufdecken. Werni, Kusi und ich brillierten absolut mässig mit 71 Zählern, das Mitleid der anderen Vereine war uns sicher.

Den ersten Anlass zum Feiern hatten wir eine Woche später, am 11.3. beim Absenden des 10 M Schiessens. Sehr erfreulich waren verschiedene Punkte:

1. Seit langem wieder eine grosse Beteiligung, 30 Schützinnen und Schützen absolvierten das Programm.
2. Sandra verwöhnte uns mit einem Spitzenessen, Fleischvögel und Händöpfelstock
3. Es gab eine lange Jass-Nacht mit Dolfi. Der Präsident erfand, glaube ich mich zu erinnern, in dieser Nacht noch neue Jass-Regeln. Im Minimum verbog er die geltenden bis zum Maximum.

Ha ja, fast hätte ich es vergessen, einen Sieger gab es auch noch, Pauli Nicolas, der auch Chef des 10 M Schiessens war, gewann verdient mit 1541.7 Punkten vor Beck Yves.

An der ersten freiwilligen Übung merkten wir alle, dass die Scheibenbilder erneuert worden waren. Sie

waren falschrum eingehängt worden, die A Scheibe am Ort der B Scheibe. Keiner wollte sich mehr so genau erinnern, wer die Scheiben falsch eingehängt hatte, unbestätigten Gerüchten zufolge soll sogar der Präsident angeblich mitbeteiligt gewesen sein.

Um unsere Kriegskasse aufzubessern, waren wir vom 14. 4. bis 17. 4. für die Tombola an der W12 zuständig. Wir verkauften sensationelle 19000 Löslis, ich gewann einen Fernseher und Kusi erstand ihn am gleichen Tag noch günstig. Das nenne ich optimalen Wirtschaftskreislauf.

Gruppen und Einzelwettschiessen:

4 Gruppen plus eine Jungschützengruppe nahmen teil, 3 Gruppen qualifizierten sich für den Bezirksfinal. Für die erste Gruppe reichte es mit schlappen 647 Punkten für den Einzug in den Kantonalfinal.

Am Kantonalfinal in Bremgarten belegten wir mit guten 679 Pkt. den 21. Rang und zogen so in die erste Hauptrunde ein. Peter wurde per SMS von seinem Vorhaben, Selbstmord zu begehen (132 Pkt.) erfolgreich abgehalten.

Auch die 1. Hauptrunde wurde mit sensationellen 681 Punkten überstanden und Pädu wurde per SMS von Selbstmordgedanken befreit: «Pädu muesch ned es Wasser go, mer send en Rundi wiitercho».

Leider schieden wir dann in der 2. Hauptrunde aus. Diesmal musste Kusi entmotiviert werden, sich etwas anzutun. Obwohl wir einen 90er Schnitt erreichten, reichte dies nicht. Wir gelobten Besserung für 2012 und machten einen Haken dran.

Am 27.4. fand die erste obligatorische Übung statt und dank den 14 Jungschützen erreichten wir eine Teilnehmerzahl von 41. Mager mager.

Vancouver Schiessen:

Leider verpassten wir dieses Jahr die Wappenscheibe erneut und können rückblickend sagen, dass das Spannferkel an diesem Tag mit Abstand besser war als unsere Resultate, mit Ausnahme von Pädu, der auf Anhieb 94 Punkte dängelete.

Feldschiessen:

Leider wurden die guten Resultate (von 473 Teilnehmern belegten 3 Oberkulmer die ersten 4 Ränge) von einer schlechten Beteiligung überschattet. Waren es 2010 noch 77 Oberkulmer, die die B Scheibe aufs Korn nahmen, so schossen es 2011 sage und schreibe noch 66 Schützinnen und Schützen, sogar Ehrenmitglieder fehlten. Das einzig Schöne daran ist, dass wir uns hier nur noch steigern können, 2012 steht ja ein grosser Feldschiessen-Event auf dem Zettel, aber dazu später.

Das Feldschiessen auf dem Platz Menziken gewann der sonst nicht erfolgsverwöhnte Jahresberichtschreiber mit 69 Pkt. und konnte dank weiteren 69 Pkt. im Feldstich sich für den Feldschlösslifinal in Möhlin qualifizieren. Hertig Bruno und Speck Peter landeten mit 68 Punkten auf den Plätzen 3 und 4. Den Feldfinal selbst werde ich in bleibender Erinnerung behalten unter dem Motto: Das Jassen mit Peter und Steve war Spitze, der Wein auch...äh....und sonst, um was ging es da genau?

Am 11.6. machten sich wieder 15 unentwegte Oberkulmer Schützinnen und Schützen mit ihrem Fanclub auf den Weg ins Wallis, um am legendären Pfynschiessen dem Napoleon mit einer ordentlichen Ladung und absoluter Zielgenauigkeit einzuheizen. In Raron wurde am Samstag bei unseren langjährigen Freunden des Vereins Asperlin das letzte Mal trainiert. Der Stand wurde danach geschlossen. Mit Wehmut denken wir zurück an die gemütlichen Abende mit Raclette, Weisswein und angeregten Diskussionen. Der folgende obligate Barbesuch bis gegen morgen früh stand am Pfingstmorgen noch einigen buchstäblich ins Gesicht geschrieben. Um 13.00 Uhr traten wir mit 3 Gruppen trotzdem furchtlos gegen Napoleon an. Diejenigen, die am Vorabend überbordert hatten, schossen sensationelle Resultate. Mit 5 Kränzen am Revert und 15 Kränzen unter den Augen verliessen wir den Schiessplatz. Rotkorn 1 erreichte sogar den 9. Gruppenrang und gewann das begehrte Sackmesser.

Abends in der eigens für uns geöffneten Bar war Nadja fast nicht zu überzeugen, dass der Barmann Roger schwul war. Bevor ein Kamerad zum Live-Test gezwungen werden musste, schenkte sie uns dann doch noch Glauben.

Den obligaten Abschluss machten am Montag die exquisite Degustation bei Cina in Salgesch und das im Schützenhaus traditionell zum Abschluss hervorragend zubereitete Fondue vom Kurt.

Kantonales Schwyzer Schützenfest

Ein Kantonales ist wie jedes Jahr ein Highlight. In Schwyz nahmen 17 Schützinnen und Schützen teil. Es wurde gut geschossen, oft aber waren die Schüsse wortwörtlich vom Winde verweht.

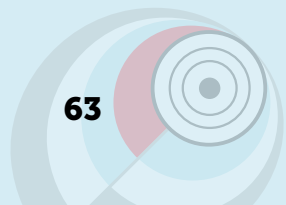
Wir alle hatten eine Top Unterkunft und die ganze Organisation durch Eveline war einfach perfekt. Abends machten wir Einsiedeln unsicher und verpflegten uns hervorragend. Ein unvergessliches Innerschwyz Trio verzauberte uns während des Essens mit Musik und unterhielt uns auch mit köstlichem Humor. Hier 3 Müsterli:

- Was säge zwe Zürihuere nach em Znüni?
Gömmar weder ad'Seck!
- Wieso haben Frauen warme Oberschenkel?
Damit die Männer keine Mittelohrentzündung bekommen.

- Ein 80 jähriger heiratet eine 20 jährige.
Nach 14 Tagen stirbt die 20 jährige.
Der 80 jährige will wissen, an was seine Frau gestorben sei und fragt den Arzt.
Der Arzt erwidert, dass sie eine Salmonellenvergiftung gehabt habe, dies sei aber kein Wunder, bei den alten Eiern.

Am darauffolgenden Sonntag machten wir noch einen Ausflug auf den Sattel Hochstuckli. Besonders zu erwähnen ist hier, dass unser Präsi und Marti Heinz am Kindermalwettbewerb mitmachten. Während wir im Restaurant aufs Essen warteten, malten die beiden auf Teufel komm raus und gaben sich grosse Mühe, nicht über den Rand hinaus zu malen. Ich hoffe sehr, dass sie einen der tollen Preise wie, eine Reise ins Legoland, einen gratis Zauberer für den nächsten Geburi oder mindestens einen Gutschein für eine Schlumpfglace gewinnen konnten.

Am 5. 8. schossen wir das erste Mal den **Spycher Cup**, der von Fiechter Urs ins Leben gerufen wurde. Urs spendete grosszügig auch gleich die schönen Gaben dazu. Es gab spannende Startkombinationen. Unser Präsi wurde bereits in der ersten Runde von Losi Tömu bezwungen, weitere Favoriten wie Steiner Kusi, Beck Yves, Dolfi oder Julmi Kurt starben bereits in der ersten Runde. Es wurde der Tag von Hunziker Thomas. Der Reihe nach bissen seine Gegner ins Gras und Tömu gewann souverän.



Erwähnenswert ist auch das **Kleinkaliber-Firmenschiessen in Teufenthal**. Unsere 59. er Truppe gewann souverän das Gruppenschiessen und konnte dafür einen Staubfänger entgegennehmen. Mehr als das freute es uns aber, dass Urs Läubli uns nun endlich vom Schiessverein zum Schützenverein umgetauft hat, dies nach jahrelangem Intervenieren.

Im September musste unser Kaspar Dolfi ins Spital, seine offenen Beine zwangen ihn dazu. Wir alle waren zuerst schockiert, hofften aber immer, dass er wieder genesen möge. Wir machten ihm und auch uns immer wieder Mut und tatsächlich, nach 5 Wochen, am 12.10 kehrte er in unsere Runde zurück.

Präsidentenkonferenz 23.9.11

Ein weiterer Vorteil des Jahresberichtschriftstellers ist, dass er zusammen mit dem Präsidenten an allen «Hundsverlochten» teilnehmen darf, da diese wichtigen Ereignisse natürlich beschrieben werden müssen. Allfällige Kampfwahlen für das Schreiberamt können aber frühestens 2013 erfolgen, da die Kandidatur schriftlich im Vorfeld der GV zu erfolgen hat. Pech gehabt!

An der Präsidentenkonferenz notierte ich mir 2 Sachen:

1. Es wurde auf das Feldschiessen 2012 in Leutwil hingewiesen, wo während sage und schreibe zweier Wochen täglich Spezialereignisse stattfinden. Das Pistolenschiessen wird auch einmal in Lüppli stattfinden. Wir dürfen uns

bereits jetzt auf eine lässige Festreihe freuen.

2. Hombergschiessen. Einmal mehr wurde die Diskussion um das Reglement des Schützenkönigs entfacht. Wir fanden, dass der Beste gewinnen sollte. Schiessen ist ein Leistungssport, Leistung gehört belohnt, Schiessen gehört nicht in die Sparte Sozialhilfe, wo es nach dem Motto, jeder soll einmal Sieger sein, geht. Unser Präsi schlug vor, in jeder Kategorie (A, D, Jungschützen) einen König zu küren. Dieser Vorschlag wurde gut aufgenommen, wir sind gespannt.

Politisches aus dem Dorf

Im September anlässlich einer öffentlichen Diskussion der Gemeinde bezgl. Fusion von Ober-Unterkulm und Teufenthal schoss unser Oberkulmer Ammann, Edmund Studiger, den Vogel ab. Er meinte, dass ein weiterer Vorteil einer Fusion der sei, dass es dann nur noch ein Schützenhaus brauche. Wir meinen, dafür gehört ihm ein Kaktus oder mindestens die gelbe Karte.

Gnagiessen in Dintikon

Leider konnte ich hier nicht dabei sein, darf aber den Mitgliedern versichern, dass es auch dort heuer lustig zugegangen sein musste. Dies nehme ich an, weil der Präsi mich nach Mitternacht auf der Nachhausefahrt anrief und mit der ganzen Truppe noch bei mir zuhause zum Aperitif erscheinen wollte, jedoch am nächsten Morgen nichts mehr davon wusste.

Die Schiesssaison in unserem Schützenhaus beenden wir wie immer mit dem Endschiessen. Dieses Jahr konnten wir die sensationelle Zahl von 140 Teilnehmern willkommen heissen. 45 Gruppen schossen um den Sieg als Dorfmeister. Im Fleischstich deklassierte Hertig Bruno mit grossem Abstand die Konkurrenz und Werni Stalder schoss als Einziger das Maximum im Gruppenstich.

Es folgte noch das Nachtschiessen in Dagmersellen am 14.10. Dieses stand ganz im Zeichen des Käses. Die einen gewannen Käse, die anderen schossen Käse und am Schluss assen wir alle gemeinsam den Käse in Form eines feinen Raclettes.

Am 19.11. besuchten wir das erste Mal das Ustertagschiessen. Die wussten sofort, dass wir aus dem Aargau waren, da wir zu spät einstanden und ein bisschen einen desorganisierten Eindruck machten. Als wir aber beweisen konnten, dass wir keine weissen Socken trugen, liessen sie uns doch noch teilnehmen. Die anschließende Wein-Degustation bei Kümin und das darauffolgende Militärchässchnittenessen des Männerchors in unserem Schützenhaus rundeten den schönen Anlass ab. Beim anschließenden Jässli mussten noch Literweise Weisswein vernichtet werden. Hierzu stellten sich Peter, Steve und der Berichtschreiber in aufopfernder Manier zur Verfügung, ohne Rücksicht auf Verluste.

2011

Schlusswort

Unser Verein lebt nicht nur wegen des Schiessens. Vielmehr sind es die im Bericht nicht einmal erwähnten Anlässe wie Scheiben flicken, Holz sägen und darauf das herausragende Essen von Fritz (das Forellensmousse war einfach Weltklasse), das Jassen, Apero am Sonntag, gemeinsames Putzen des Schützenhauses, Skiweekend, Salamiessen, Spitalbesuche, generell gegenseitige Unterstützung, die das Vereinsleben so wertvoll machen.

In der heutigen Zeit der Hektik, Rücksichtslosigkeit und Respektlosigkeit ist unser Verein ein warmer Zufluchtsort.

Tragen wir immer Sorge dazu.

Christoph Wälchli - 2.1.2012



- ❶ Kant. Schützenfest Einsiedeln - 2011 - Resultatevergleich
- ❷ Kant. Schützenfest Einsiedeln - 2011
- ❸ Pfynschiesen - 2011 - der Morgen danach
- ❹ Pfynschiesen - 2011

Jahresbericht des Vereinsjahres 2012

Die Startschüsse zur Saison 2012 gaben Kusi, Peter, Pädu und Steve anlässlich des Eisblumenschiessens am 4. Februar in Leuggern. Drei Kränze brachten die Kameraden nach Hause. Steve deckte die Karten noch nicht ganz auf. Da im Stand nicht alle Scheiben belegt waren, entschloss er sich spontan, zwischendurch auch mal auf die Scheibe nebenan zu schiessen.

Es folgte das Winterschiessen in Schlossrued am 3.3.12. Ich glaube, es gibt keinen Stand in der ganzen Schweiz, über den es so viele Gründe und Ausreden gibt, damit wir erklären können, wieso wir dort ständig schlechte Resultate schiessen. Nach den bereits hinlänglich bekannten, wie Stand 15 Meter länger als alle anderen Anlagen, Holzläger, das sich ständig bewegt, runde Schiesstunnel, die klaustrophobische Zustände erzeugen, hatte einer unserer Schützen einen neuen Grund, wieso man sogar Vierer schiessen kann: «alte Munition». Pädu erreichte aber auch mit einem Vieri noch 68 Punkte. Peter, Werni und Steve reichte es leider nicht und Weber Ruedi hoffte sogar noch auf den Pechvogelpreis, der ihm zu guter letzt noch von einem Schlossrueder weggeschnappt wurde. Man sieht, wenn sogar die Eingeborenen noch schlechter treffen als wir, dann könnte es eventuell wirklich an der alten Munition gelegen haben.

Ein absolutes Highlight war natürlich wieder einmal mehr das **Skiweekend am 10. und 11. März.**

Bei blendendem, warmen Wetter genossen wir tolle Bedingungen am Hausberg von Ernst und Nadja, der Lauchernalp in Blatten im Lötschental. Abends wurden wir excellent bekocht von unserer Sandra. Frisch gestärkt machten wir uns alle auf ins Barli, wo der Lagler Dänu karisieren lernte. Erst kannte er nicht mal das Wort karisieren, dann aber gefiel es ihm so sehr, dass er sich sofort an die Umsetzung machte mit einer holländischen Barmaid älteren Jahrganges. Mit jedem Corona wurde sie schöner und jünger und als der gesamte Coronavorrat der Bar vernichtet war, legte sich Dänu im Skidress inkl. Schuhen daheim ins warme Bett, anstatt zum Finale anzutreten... vielleicht eine schlaue Entscheidung..

Yves derweil suchte um 3 Uhr morgens noch Jasspartner und rief Peter und mich an. Die anderen Massenlagerteilnehmer waren über dieses Störmanöver bedingt begeistert.

Trotz wenig Schlaf gings nach einem reichhaltigen Frühstück wieder auf die Piste. In kurzen Worten gesagt, es war eine gelungene Sache.

16.3.12 Absenden Luftgewehr

Die Anzahl Teilnehmer konnte erneut gesteigert werden von 30 auf 33 Teilnehmer. Nach einem super Essen von Sandra (Nüdeli mit Schweinsplätzli mit spezial Kaffee de Paris Sauce) wurden die Besten gekürt, es waren im ersten Rang Yves, Zweiter war ich und als Dritter stand Pädu auf dem Treppchen.

Jassessen 20.3.12

Neben dem Schiessen ist das Jassen bei vielen von uns ein wichtiger Grund, dass wir unsere Partner nicht so oft sehen. Erfahrungsgemäss aber halten solche Ehen länger, da das verflixte siebte Ehejahr erst so nach ca. 35 Jahren stattfindet, dies wegen mangelnder Präsenz zu Hause.

1111 Fr. mussten dieses Jahr verfüttert werden, klar, dass hier auch kräftig getrunken werden musste, um diesen Betrag zu vernichten. Der Ordnung halber sei aber gesagt, dass wir alle zu Fuss nach Hause gingen. Dass dies aber trotzdem sehr gefährlich sein kann, musste unser Präsident am eigenen Kopf erfahren. Er kam auf dem Heimweg kurz vor dem Ziel vom Weg ab und trug leichte Schürfwunden am Kopf davon.

Als korrektive Massnahme werden wir dieses Jahr vom Altersheim Rollatoren ausleihen, um solchen Schadenfällen vorzubeugen.

Nun wieder zum Schiessen:

Im Gruppen und Einzel qualifizierten sich erstmals zwei Gruppen für den Kantonalfinal. Schade eigentlich, dass dieses Datum nicht allen passte und wir nur mit einer Gruppe antreten konnten. Diese Gruppe kriegte an diesem Tag aber gar nichts auf die Reihe, Windböen und Lichtwechsel verhinderten Spitzenresultate. Pädu und Steve waren mit 129 Punkte noch die Besten der Gruppe. Die Frühform fehlte uns teilweise und so

verpassten wir wieder einmal mehr den Einzug in die Hauptrunde.

Einzig Steiner Kusi brillierte auch dieses Jahr wieder mit seiner legendären Frühform. Bereits im April setzte er erste Duftmarken mit 97 Punkten im Kantonstich und 97 Punkten in Schlierbach. Zudem zeigte er seine Klasse anlässlich des Feldstichs. Er schoss unter erschwerten Bedingungen 70 Punkte. Nach den Einzelschüssen verlotterte ihm das Gewehr, respektive im Pistolengriff hatte sich ein Gummitel verirrt und wir wissen ja alle, mit einem Gummi macht es einfach weniger Spass.

Der Griff wurde gewechselt und das Endergebnis zeigte, dass unser Polizist Nerven wie Drahtseile hat... beruhigend zu wissen.

Das **Feldschiessen** im Mai anlässlich der 125. Jahrfeier des SV Leutwil wird unvergesslich bleiben. Konnte doch an sehr vielen Schiesstagen zusätzlich zum 300 Meter Programm auch am selben Ort Pistole geschossen werden. Das hatte klare Auswirkungen auf die Gesamtteilnehmerzahl: Gegenüber letztem Jahr wurden 200 % mehr Pistolenschützen und 11 % mehr 300 M Schützen gezählt.

Aus Vereinssicht schoss Ernst Hunziker mit 68 Punkten das Bestresultat. Die Oberkulmer Beteiligung war ein weiteres Mal rückläufig. 2011 waren es noch 66 Schützen, 2012 nur noch deren 58. Auch unsere Behör-

de glänzte nur durch Abstinenz. Dies wurde von einigen jungen Mitgliedern nicht goutiert und sie teilten es den Damen und Herren auch schriftlich mit. **Bravo !**

Eines unserer Ziele 2013 muss es nun aber wirklich sein, die Beteiligung am Feldschiessen wieder zu steigern. Jeder Schütze ist doch in der Lage, einen Kollegen aus dem Betrieb aufzufordern und zu begleiten. Herrgottstärneföifverflixtundzugenähtnochmalaberau!!

Das **Pfynschiessen** stand 2012 unter dem Motto Frauenpower. Sandra 47, Desi 44 und Nadja 43 schlugen uns Männer brutal. Einzig Peter mit 43 Punkten gesellte sich als einziger Mann zu den Kranzträgern.

Dafür brillierten wir Männer abends an der Bar. Am ersten Abend schloss sie wegen uns erst um halb sechs. Auch das Jassen kam nicht zu kurz. Der Präsi zog zwei misserable Tage ein und verlor ständig. Verständiglich, dass die Karten am Montag am Lötschberg zum Fenster raus geflogen sind.

Alles in Allem war das Pfynschiessen wiederum ein sehr gemütlicher und friedlicher Anlass, wo echte Kameradschaft noch gepflegt werden konnte.

26.6.12 Aargauisches Kant. Schützenfest

Wir schossen das schlechteste Sektionsresultat seit vielen Jahren, dies die schlechte Nachricht.

Zu den guten Nachrichten.

- 5x100 er im Nachdoppel: Desi, Steve, Bänz und ich 2x
- Unterkunft in Schopfheim war sehr gut. Nachdem

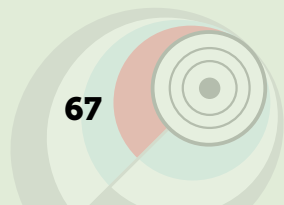
wir zwar 2 Std. aufs Essen warten mussten, entschädigten uns Berge von Fleisch, super zubereitet, für die lange Wartezeit.

- Den Spruch des Tages aber landete definitiv Nadja. Steve fragte Nadja, ob sie ihm Asyl gebe heute Nacht. Nadja antwortete wie aus der Pistole geschossen, ja aber nur im Spalt enne :-)))
- Rheinschiffahrt. Am nächsten Tag von Basel nach Rheinfelden. In Basel an der Anlegestelle mussten wir warten und Peter, Bruno, Yves und mich quälte der Durst. Im Hotel Les Trois Rois bestellten wir 4 Stangen und Bruno erklärte sich spontan bereit, die Rechnung zu übernehmen. Wir staunten nicht schlecht, als der Kellner den Preis sagte, 36 Franken, wahrlich die teuersten 4 Stangen, die wir je getrunken haben.

An dieser Stelle darf ein grosses Dankeschön nicht fehlen an Eveline und Peter für die tadellose Organisation dieses schönen Festes.

Rotkornschiessen 2012

Vor dem eigentlichen Fest schreinerte Hunziker Ernst im Juli die neuen Gewehrhalterungen mit Ablagen. Wir alle waren und sind noch immer hell begeistert von den stabilen Rechen und freuen uns natürlich auch über den gewonnen Platz, um unsere Taschen abzulegen. Eine Superleistung, die dem Schützenhaus einen zusätzlichen Mehrwert gibt.



Zum Rotkornschiesen

Es war sehr heiss, trotzdem hatten wir 711 Schützen, dies ist in Anbetracht der überall schwindenden Zahlen ein gutes Ergebnis. Zudem ereigneten sich keine Zwischenfälle und die Tombola trug wieder zu einem sehr guten Ergebnis bei.

Gut gemacht!

Ein weiteres Highlight war die Entstehung unserer **Schulterklopemaschine** durch Bruno Hertig.

Nachdem Peter und ich seit Jahren über diese Idee diskutierten und der Spruch, «stand mal in die Schulterklopemaschine ine», bereits Kultcharakter erreicht hatte, setzte Bruno die Idee in die Tat um. Eine Schauwindowpuppe von der Boutique Chez Tina musste dranglauben, sie wurde kurzerhand zerlegt und mit den nötigen Motööörli versehen wieder zusammengebaut. Merci Bruno, du Daniel Düsentrieb.

Kleinkaliber Volksschiessen in Teufenthal

Wir räumten dort total ab und belegten den ersten und den dritten Gruppenrang. Die Staubfänger können im Abstellraum bestaunt werden. Zudem gewannen wir noch 18 Salami, die wir anlässlich des Salamiessens am 9.11.12 zu verspeisen gedachten. Die anwesenden 16 Personen mussten aber bei nicht mal der Hälfte aufgeben und Gedanken wie, den Rest nach Afrika der Caritas zu spenden machten die Runde. Wir verwarfen den Gedanken aber schnell wieder, da wir dachten,

dass die Afrikaner sich Besseres gewöhnt sind als die billigen Salami vom Leuppi.

Endschiessen

Hier wurde im selben Rahmen wie letztes Jahr geschossen und der Dorfmeister hiess dieses Mal Volley mit sensationellen 4 Verlustpunkten und mit 5 Punkten Abstand auf den zweiten Platz.

Am meisten Freude aber machte mir Losi Tömu, den es gesundheitlich Anfang Jahr hart getroffen hatte. Leber Niere und Lunge liefen nur noch auf Halbmast. Nachdem er sich gut erholt hatte, blieb noch die Niere, die nach wie vor schwach arbeitet. Am Endschiessen jedoch konnte er bereits wieder respektable Ergebnisse erzielen, **Bravo Losi!**

Neue Trefferanzeige

Unser Präsi isch halt de Bescht. Mit einer Blitzidee und dies kurz vor der Herbstgmeind, konnte Peter den Gemeinderat überzeugen, die Erneuerung der Trefferanzeige als Traktandum für die Versammlung aufzunehmen. Dank den offenen Ohren der Gemeinderäte, dem guten Votum an der Gmeind von Martin Widmer und dank der vorausschauenden Denkweise von Peter Speck wurde die Anzeige im Wert von 175000 Franken bewilligt, Dies ist sicher das herausragendste Highlight dieser Saison und hilft uns, auch in Zukunft unabhängig zu bleiben.

Am 5.12.12 verstarb unser Ehrenmitglied Kaspar Adolf. Nachdem seine liebe Frau Magda im Oktober verstorben war, verlor Dolfi zunehmend seinen Lebensmut. Es tat uns manchmal schon weh, wenn wir ihn fast schon apathisch dasitzen sahen. Am 5. Dezember verstarb Dolfi in seinem eigenen Haus im Alter von 81 Jahren. Wir alle wissen, was Dolfi für den Schützenverein geleistet hat. Zudem war er steht's ein lieber und bescheidener Kamerad zu uns allen. Wir vermissen ihn und werden noch des Öfteren die eine oder andere Anekdote über ihn zu erzählen wissen.....der Chlämmerlisäck.

Nun, bald am Ende des Berichts, verbleibt mir, im Namen aller Mitglieder, noch allen denjenigen zu danken, die still hinter den Kulissen immer ihr Bestes gegeben haben für den Verein. Es sind dies die beiden Hauswarte, Julmi Kurt und Hertig Bruno mit unserer Köchin Sandra Leverkus. Dank Euch war es möglich, dass wir so manchen gemütlichen Anlass in unserem Haus feiern konnten.

Für alle Ereignisse, Anekdoten und Dankesworte, die ich in diesem Bericht vergessen habe, möge man mir verzeihen.

2012

Persönliches Schlusswort

Ich möchte Euch allen herzlich danken für die schöne Kameradschaft, die wir pflegen untereinander. Sei es beim Schiessen, Jassen, Essen und Trinken, beim Erfinden neuer Maschinen, beim Dabeisein von Höhen und Tiefen von Einzelnen, beim Trösten und Mut machen oder einfach beim Smalltalken miteinander..... unser Verein gibt allen so viel Gutes zurück und ist uns oft ein Anker in turbulenten Zeiten.

In diesem Sinne:

Tragen wir Sorge zueinander.

Christoph Wälchli - 2.1.2013



- ① Pfynschiessen - 2012 - Unsere Rotchäppligruppe im Einsatz
- ② Pfynschiessen - 2012 - Frauenpower

Jahresbericht des Vereinsjahres 2013

Zum Saisonauftakt am 26.1.13 anlässlich des Eisblumenschiessens in Leuggern liessen wir es grad zum Start das erste Mal ordentlich krachen.

Die Hoffnung auf eine Super Saison war berechtigt, schossen doch Desi (mit 92 sogar die Beste), Steve, Peter, Pädu und ich alle den Kranz und holten die ersten 30 Stutz mit der Gruppe. Auf diesen Kranz war ich persönlich ganz besonders stolz, schoss ich ihn doch nach einer Intensiv-Kur auf dem Wannenhof, die bis Samstag 4 Uhr morgens früh gedauert hatte. **Wahrlich ein super Start!**

Kurz darauf folgte das **Skiweekend in Blatten**. Der Jahresberichtsreiber konnte leider nicht daran teilnehmen und beauftragte die Teilnehmer, einen lückenlosen Bericht zu verfassen.

Leider werden wir alle uns in den kühnsten Träumen nicht vorstellen können, was da alles vorgefallen sein muss, denn der geforderte Bericht wurde standhaft zurückgehalten bis zum heutigen Datum und ist nach wie vor bei den Teilnehmenden unter Verschluss.

Am 15.3.13 fand das **obligate Absenden der Luftgewehrsaison** statt. Nach einem von Steve excellent fein zubereiteten Fondue führte Pauli Nicolas auf sehr humorvolle Art und Weise das Absenden durch.

1. Rang Pädu Speck mit 1548 Punkten, das ist ein Schnitt von mehr als 103 Zählern pro Passe.....Chapeau.

Auf dem 2. Rang war Pauli Nico und den

3. Rang teilten sich von Gunten Stefan und ich.

Die Anzahl der Teilnehmer hatte wieder etwas abgenommen, war aber mit 24 Schiessenden doch noch ordentlich.

Debi---ähh Desi (Desirée wird Desi und nicht Debi abgekürzt, dies lernte sogar ich noch im Laufe des Jahres) hat sich als würdige Nachfolgerin von Nicolas erwiesen und bekommt, wenn hier keine Gegenanträge gestellt werden, das Amt auf Lebenszeit...Desi, herzliche Gratulation zu dieser Ehre.

Am 23.3.13 war es endlich soweit, wir starteten in die offizielle Saison auf unserem Stand mit der brandneuen Anlage. Ein hier nicht genannt werden wollen der Kamerad war so nervös, dass er die falschen Stiche einscannte. Trotz diesen Anfangsschwierigkeiten wurden an diesem Tag sehr viele Kurpackungen Munition verschossen und Pädu rundete den ersten Schiesstag positiv mit 59 Punkten im Standstich ab.

Er sollte nicht der Einzige bleiben, der dieses hohe Resultat im 2013 erzielte. Schon an der 2. Freiwilligen Übung zogen Hertig und Wälchli nach.

2012 erreichte kein einziger Schütze dieses hohe Resultat und nun gabs diese fast schon im Ausverkauf...

Was so eine neue Schiessanlage ausmacht!

Schiessen in Reitnau und Schlossrued

Reitnau: Wer erinnert sich nicht an die schöne Nackedei auf dem Bild, die an der Eingangstüre zum Schützenhaus uns in lasziver Pose aufforderte, mit den ins Schwarze zu treffen? Auf jeden Fall ich habe dies stets als eine Aufforderung zur Tat empfunden. Leider hing diese Schönheit 2013 nicht mehr am Eingang....Emanzen halten wohl auch Einzug im Schiesssport. Wohl deswegen blieben Spitzenresultate diesmal aus.....Der Spruch des Tages war geboren: Ohne Muschi keine Musche.

In Schlossrued, wo wir sonst immer mit tausend anderen Problemen zu kämpfen hatten (ich wiederhole dieses Jahr nicht erneut, was für ein mieser Stand Schlossrued ist), schossen wir dieses Jahr ein solides Gruppenresultat und holten den 3. Platz und räumten 120 Stutz ab.

Ein Wort noch zwischendurch zu unserem neuen Pissoir. Einige von uns Männern, vor allem aber der Präsident, brauchten Monate, um hinter die Geheimnisse der automatischen Spühlanlage zu kommen. Wäre in den ersten drei Monaten in Zeiten der Not schweres Gerät zur Hand gewesen, wäre das Pissoir wohl dem Steinschlägel zum Opfer gefallen. Dann wurde aber der Sensor der Spülung neu eingestellt und die Spülung begann, auch beim Chef zu funktionieren.

Leider wurde das Zeitintervall so kurz eingestellt, dass man bereits vor der WC Türe den Hosenschlitz öff-

nen und urinierbereit mit seinem besten Freund in der Hand vor das Pissoir treten musste, ansonsten startete die Spülung bereits während dem Entleerungsvorgang.

Seis drum, wir haben uns organisiert und jeder hat seinen Trick gefunden, die moderne Technik zu überlisten.

Nun wieder zum Schiessen:

Erstmals in der Vereinsgeschichte erreichten 3 Gruppen den Einzug in den Kantonalfinal. Zuvor schoss Steve am Bezirkfinal vom 4.5.13 das Bestresultat von 142 Punkten und die Gruppe 1 konnte den Pokal für den 1. Rang entgegennehmen.

Am Kantonalfinal vom 8.6.13 traten dann bei schönstem Wetter und optimalen Schiessbedingungen 2 Gruppen an. Es kam leider zu einem Nullerfestival. Steve traf einmal seine Nachbarscheibe und wurde nur noch von Döbeli Hermann mit 2 Nullern übertroffen. Mändü hatte seinen G-Punkt noch nicht gefunden.

Die Gruppe 1 erzielte mit 666 Zählern den 11. Rang von 92 Gruppen und zog in die 1. Hauptrunde ein. Leider schieden wir dann in der Hauptrunde sang und klanglos aus. Wir vertagen unsere Teilnahme am Final im Albisgüetli auf 2014.

WC Geschichten, die Zweite:

Steiner Kusi geht ins Pissoir. Wir hören draussen vor der Tür zu, ob es bei ihm spült. Es spült wieder nicht,

wir sind glücklich, dass wir nicht die Einzigen sind wo es nicht funktioniert und sprechen ihn draussen darauf an. Seine Antwort: Isch ja logisch, ich han is Bränneli gseicht.

Feldschiessen 2013

Nach rückläufiger Beteiligung der letzten Jahre, 2011 66 Teilnehmer, 2012 58 Teilnehmer, durften wir 2013 mit 77 Teilnehmern zufrieden sein.

Das Spitzenresultat erzielte mit 71 Punkten Von Gunten Stefan. Dank eines guten Feldstichs durfte er am Feldstichfinal in Möhlin teilnehmen und sich mit den besten Schützen der Schweiz messen. Auch hier kam er unter die 20 Besten und dadurch in den Finalausstich. Bravo Steffu, eine wahre Meisterleistung.

Pfynschiessen

Wir hatten es erneut gemütlich und lustig zusammen, obwohl das Wetter zuerst nicht mitspielte. Am Pfingstsonntag wäre Wellness statt Schiessen bald zum Thema geworden, doch kurz vor unseren Schiesszeiten hellte es stark auf.

Unsere 3 Gruppen (15 Schützinnen und Schützen) erzielten 9 Kränze. Diese hohe Quote war einzigartig und noch nie erreicht worden. Stefan Von Gunten erzielte auch hier das Spitzenresultat mit 48 Punkten. Die Gruppe Rotkorn 1 erreichte von den ausserkantonalen Gruppen den hervorragenden 5. Rang und war ehrengabenberechtigt.

Gemütlichkeit, Jassen und Essen waren wieder erneut 1 A, Unterkunft und Cina haben nachgelassen, wir richten uns für 2014 neu aus.

Ah ja, für alle, die es jedes Jahr vergessen, beim 57er schrauben wir 28 Rasten runter, dann gibt's Föifi.

Obli 15.6.13

Döbeli Hermann hat endlich den G Punkt gefunden....81 Punkte ...bravo Mändü.

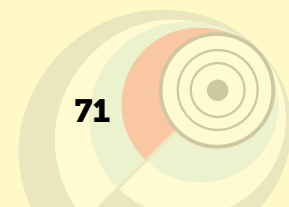
Gruppenpreise:

Die Saison 13 war ein sehr erfolgreiches Jahr für einige Gruppen. In Küttigen und Lenzburg landete die Gruppe Dätzli 2x auf dem Siegerpodest und konnte namhafte Geldbeträge abräumen, am Häbnischiessen landetet die Gruppe Sood ex æquo auf Rang 1.

Kantonales Schützenfest Jura 21.6.2013

Zuerst ein grosser Dank an Werni Stalder für die Top Organisation des Events! Ein excellentes Hotel mit Spitzen Gault Milleau Tempel wartete auf uns in Pruntrut. Bereits das Amuse Bouche machte uns glücklich, eine Terrine de Canard è un pied de cochon.. Danach Entenleber in allen Variationen, gefolgt von einem exorbitanten Filet de Boeuf, ich verfallte erneut ins Schwärmen, wenn ich nur daran denke!

Danach gings in Pruntrut ab in die Stadt, wir wohnten einem Live Konzert bei und die Hardcorer unter uns gingen erst um 4 Uhr ins Bett. Peter Speck



entwickelte nachts um 3 noch hochkriminelle Energie und brach die Bar des Hotels auf. Das durch den Heidenlärm geweckte Wirteehepaar war nicht sonderlich amused, übte sich aber in welscher Toleranz und Peter entging wohl so knapp einer Nacht im Pruntrutter Kantons-Gefängnis.

Um 6.30 Uhr war Aufstehen angesagt und wir versoben uns nach Bure in den Stand. Unsere Resultate waren eher mässig, Desi und ich holten im Nachdoppel je einen 100 er und Peters 966 Punkte waren wohl die Highlights aus schiesstechnischer Sicht.

Die nach dem Schiessen erfolgte Trottinettour verlangte uns alles ab. Sie führte uns in 3 Std. von Saignelegier nach Glovelier. Vielen Dank Werni, unsere Knochen und Muskeln wissen jetzt, was sie die letzten 30 Jahre versäumt hatten.

Spycher Cup

Am Start waren 16 Schützen. In der ersten Runde setzten sich die Cracks durch. Erst im Viertelfinal schieden die ersten Favoriten wie Yves Beck und Hoffmann Kurt aus. Im Halbfinal gewann der Präsi gegen mich und Pädu schlug Vögi. Es kam im Final zum Vaki Duell, Peter gegen Pädu. Peter siegte und wurde Cupsieger 2013.

Nach der Sommerpause waren in der Jahresmeisterschaft 5 Schützen ganz nahe beieinander. Die Spätförm würde also für den Titel des Jahresmeisters entscheiden. Spannung war angesagt.

Am 10. Sept. 13 nahmen wir im Schützenhaus Abschied von unserem Ehrenmitglied Kaspar Adolf. Unser Präsi und auch der Kameltreiber hielten zwei würdige Ansprachen. Magdas und Dolfis Asche waren nach deren eigenem Wunsch zwischen dem Schützenhaus und dem Scheibenstand zwischen den beiden Bäumen verstreut worden. So kann unser Dolfi nun jederzeit auf sein eigenes Haus, ins Mühlifeld, wo er aufgewachsen ist und aufs Schützenhaus schauen.

Terrassenbau

Im Herbst wurde begonnen, auf der Westseite zur Wyna eine Terrasse zu bauen. Der Durchgang ins Schützenhaus wurde errichtet, eine Türe von Steve eingebaut. Die Fertigstellung des Platzes ist für den Frühling 2014 vorgesehen. Ein weiterer Mehrwert für unseren Verein.

Am 10.10.13 nahm Pädu erstmals am **kantonalen Liegendmatch** teil und erreichte 542 Zähler. Dies bedeutete Rang 17 von 51 Teilnehmern. Bravo.

Im Herbst gabs dann noch das eine oder andere Schiessen ohne eigentliche Highlights, ausser dass

Pädu meistens der Beste war. Einige Konfirmandenschüsse wurden noch abgefeuert, Eveline in Kölleken eine 4, Steve einen Sechser, Chregu in Kulm eine 5..... Ahh, wer nicht weiss, was ein Konfirmandenschuss ist, hier die Erklärung. «I ha ne noni wölle geh ond de esch er scho ab.»

Im Oktober spalteten wir wieder Holz für den Winter mit unserem bewährten Team. Gemäss Julmi Kurt hatte es noch nie so viel Holz gebraucht wie im 2013. Kunststück, wir sind ja auch mehr im Schützenhaus als zuhause, neuerdings findet zudem jeden Montag auch eine öffentliche Jassrunde statt.

Speziell erwähnt seien noch die von Fritz legendär gekochten Fleischvögel mit Risotto, die uns nach getaner Arbeit aufgetischt wurden.

Auf den Winter hin keimte die Idee, unsere grosse Tanne links neben dem Scheibenstand weihnachtlich zu schmücken. Unser neues Mitglied, Rainer Arnold, ein erfahrener Baumkletterer, montierte im November hunderte von Lampen am Baum und Hermann Döbeli übernahm die Verkabelung und das tägliche Wechseln des beleuchteten Datums. An jedem Advents-Sonntag wurde eine Glühweinparty hinter dem Schützenhaus abgehalten und in einem grossen Eisenbottich verbrannten wir unbehandeltes Holz.....meistens. Einige Leserbriefe und Dankesbriefe, auch vom Gemeinderat bezeugen, dass die Bevölkerung dies sehr geschätzt hatte.

2013

Die Schiesssaison 13 beendeten wir wie jedes Jahr mit dem Winterschiessen in Beinwil Freiamt. Ich konnte nicht dabei sein, aber ein aufmerksames Mitglied rapportierte mir schriftlich seine Beobachtungen an diesem Tag, ich zitiere:

Der Präsi vereinbarte am Vorabend mit Werni, diesen in Zetzbu zusteigen zu lassen. Am Sonntag 9.35 Uhr schüchterne Anfrage des Wartenden.... Keine Antwort vom Chef. Rückfrage bei Pädu.....Joooooh, wir kommen, Chef nicht da, er war am Turnerabend bis am Morgen.

2 Autos gefüllt. Eine Person, nennen wir sie Debi, (die Namensähnlichkeit mit Desi ist rein zufällig) war merkwürdig ruhig, fast schon traumatisiert und hinkte immer etwas hinterher. Brauchte eine Zigi, um die Schiessbrille richtig zu montieren, sagte eigentlich fast nichts. Legte das Standblatt zuunterst, um zuletzt schiessen zu können, wartete frierend am Warnerpult.

Pädu wollte natürlich den nächsten Roten auf der Resultatetafel und stand mit geschwellter Brust nach 92 Punkten vom Lager auf.

Schlussendlich legte sich die traumatisierte Person aufs Lager, nahm den passionierten Schrauber Steve mit sich, schoss ultraschnell, weil sonst ihre Augendeckel sofort wieder zugefallen wären und liess sich auf dem Standblatt 94 Punkte notieren. **Fazit:** am besten vor dem Schiessen gar nicht ins Bett, verbunden mit moderatem Promillegehalt im Blut....noch Fragen?

Die zweite Kafirunde im Schützenhaus war bereits vorbei, da sah man im Türspalt einen präsidialen, suboptimal ausgeschlafenen Kopf. Die Gestalt winkte seinem Schrauber (Kusi) und die beiden verschwanden. Getreu dem Rezept, keinen Schlaf dafür ein siech voll Promille schoss auch der Präsi 90 Punkte und die Oberkulmer Bandi läutete die nächste Kafirunde ein.

Wie jedes Jahr möchte ich Euch nun zum Schluss herzlich danken für die schöne Kameradschaft, die wir untereinander pflegen.

Mit einem Präsi, der all die verschiedenen Charaktere geschickt miteinander unter einen gemeinsamen Hut bringt, mit 2 Hauswarten Kurt Julmi und Bruno Hertig, die so Vieles hinter den Kulissen leisten, mit unseren Hobbyköchen, allen voran Steve Baumann, aber auch Speck Chregu und de Dätzli Fritz, die immer wieder für kulinarische Höhenflüge sorgen und mit all den anderen, die mit grossen und kleinen Leistungen dazu beitragen, dass wir immer lustig und gemütlich haben ist es leicht, dem oft strengen und fordernden Alltag zu entfliehen.

Hämmer also wiiter Sorg zunenand !!

Christoph Wälchli - 5.1.2014



Jahresbericht des Vereinsjahres 2014

Zu allererst muss ich Euch leider mitteilen, dass dieser Jahresbericht stinklangweilig wird. Und daran seid Ihr alle ein bisschen schuld, keine extremen Eskapaden, Abstürze oder Katastrophen, alles so ganz Main Stream, deshalb bereits schon am Anfang des Jahres 2015 mein Aufruf an Euch, ändert Euch, macht Klamaus, Unangepasstes, Aussergewöhnliches, es könnten im schlimmsten Fall auch mal ein paar Spitzenresultate sein.

Unsere Saison starteten wir am 1.2.14 in Leuggern mit dem Eisblumenschiessen. Da am Morgen wegen starkem Nebel kein Schuss geschossen werden konnte, mussten wir gegen Abend fast im Dunkeln schiessen. Steve und ich 83, Peter 87, Desi und Pädu 92 glänzten in der Gruppe nicht speziell, trotz schlechtem Resultat gab es aber doch noch 40 Franken Gruppenpreis.

Saisonstart in unserem Schützenhaus war der 15.3.14 mit dem Winterschiessen. Ich musste wieder lernen, wie man ein Magazin richtig einsetzt, Müller Dieter aus Unterkulm kam mit dem Kleinkalibergewehr zum 300 Meter Schiessen und Speck Peter teilte sich mit dem Starschützen Stauber Beat den 1. Rang mit 95 Punkten. Einziger Unterschied war, dass Peters Gewehr nach dem letzten Schuss verlottete und Staubers noch ganz war, halt die üblichen Startschwierigkeiten.

Vom 7. bis 9. März starteten wir eine neue Tradition, das **Grünau Poulet-Essen**. Dank dem riesigen Aufwand von Annemarie und Steve und dank den vielen freiwilligen Helfern unseres Vereins war es möglich, über 400 Personen in diesen drei Tagen mit dem feinen Guggeli und der noch feineren Sauce zu versorgen. Auch dank diesem Spezialeffort konnten wir dieses Jahr die in dieser Höhe noch nie dagewesenen hohen Ausgaben stemmen.

Am 14.3. fand das **Luftgewehrabsenden** statt. Desi präsentierte das Absenden in gewohnt super spritziger Art und Weise. 1.Rang Pädu, 2. Eveline, 3. Vögi und.....4. Steiner, der bereits in der 300 M Jahresmeisterschaft auf der Lederrangierung gelandet war. Falls er dieses Jahr auch wieder Vierter werden sollte, wird er ab sofort von Schimanski auf Leder-Steiner umgetauft. Steve kochte uns eine super leckere Paella, also kochen kann er, in der Rangliste ist allerdings noch Luft nach oben, er belegte nur den 15. Platz von 30 Teilnehmern.

Erste freiwillige Übung: Pädu schoss im Standstich 59 (letzter Schuss war ein 90er) Steve montierte unsere neue Sonnenstore vor dem Haus und Werni hatte fast ein halbes Heimetli in eine neue Schiessbrille mit neuen Gläsern investiert, um wieder mit Erfolg vorne mitmischen zu können.

Zweite Freiwillige: Nachdem Bruno Düsentrieb Hertig bereits mit dem Bau der wunderschönen Lam-

pe und der Schulterklopffmaschine seine grossen technischen und künstlerischen Fähigkeiten unter Beweis gestellt hatte, übertraf er sich nun selbst noch mit der Konstruktion einer automatischen Gewehrputzmaschine mit Motörli. Nach kleinen Startschwierigkeiten (5703 konnte zuerst nicht eingespannt werden) klappte auch dies nach einigen Modifikationen. Nun werden auch die Jungschützen wohl nie mehr lernen, wie ein Lauf richtig gefiedelt wird. Am Rande der zweiten Freiwilligen wollte Steve wieder einmal das Gewehr zersägen. Zum Glück konnten wir ihn nochmals davon abbringen.

Am Ostermontag besuchten wir die Schiessen in Reitnau, Moosleerau und Safenwil. Peter chauffierte uns mit einem 7 Meter langen Oldtimer Cadillac Fleetwood. Wir starteten in Safenwil, der Chauffeur liess das Licht brennen, Überbrücken war angesagt. Die zweite Panne dann in Moosleerau.

Chauffeur Peter verliert den Autoschlüssel, Strasse voll blockiert, Verkehrschaos. Schlüssel kam dann 15 Minuten später bei der Standblattausgabe wieder zum Vorschein...ja ja, das Alter macht auch vor Peters Hirni nicht halt. Die geschossenen Resultate waren im Durchschnitt eher mässig. Der Chauffeur erzielte in den 3 Schiessen eine einzige Kranzkarte und beschloss darauf, dass der Cadillac ihm kein Glück bringe. Auf weitere Fahrten mit ihm wurde darauf verzichtet. Einzig der Leder-Steiner erzielte gute Resultate, er schoss

auch alle 3 Schiessen hintereinander anlässlich einer Freiwilligen in Reitnau, Beziehungen sind eben alles.

Am 23.4. starteten wir die **Gruppenmeisterschaft**. Das Interesse daran war auch schon grösser, wir konnten grad mal 2 Gruppen zusammenstellen. Am Bezirksfinal wurde dann die Gruppe 2 im ersten Rang und die Gruppe 1, da namhafte Leistungsträger fehlten, im zweiten Rang platziert. Wir deklassierten den Rest des Bezirks förmlich. Die andern schossen teilweise so schlecht, dass einige Klagen eingingen, die Scheiben seien kaputt.

Am **Kantonalfinal** klassierte sich Rotkorn 1 im 23 Rang von 98 Gruppen und erreichte wie fast immer die erste Hauptrunde, und wie fast immer war dann dort bereits Schluss mit Lustig.

Habsburgschiessen 4.5.14. Rico hatte 5 Scheibenfehler, er lag auf Scheibe 9 und schoss auf Scheibe 5 von Hertig Bruno. Eine Juniorin aber zeigte allen den Meister, Alina Elsasser. Sie gewann den Habsburgbecher als Beste. Dann gabs Suppe mit Spatz. Leider fehlte bei Peter und mir der Spatz. Jemand muss denen wohl heimlich gesagt haben, dass wir zwei mit hohen Cholesterinwerten zu kämpfen haben.

Feldschiessen: Kurt Hoffmann glänzte mit sensationellen 71 Punkten und galt ab da ganz klar als heis-

ser Anwärter auf den Jahresmeistertitel. Vom Feldchef Stauffer Werner bekamen wir den obligaten Rüffel wegen der schwachen Beteiligung, sonst verlief alles ganz normal.

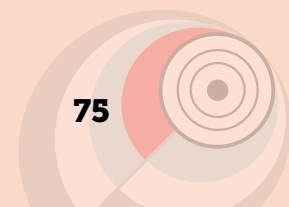
Das **Pfynschiessen 2014** stand bei uns ganz unter dem Motto Jung und Alt. Von den 16 Teilnehmern waren 8 jünger als 30 Jahre. Wir dürfen mit Recht stolz auf unsere Vereinsstruktur sein. Die Anreise verlief ereignislos. Peter S. hatte sich einen genau ausstudierten Zimmerbelegungsplan ausgedacht. Die durch akuten Mineralwassermangel spontan entstandenen neuen Liaisons machten dem Präsi einen Strich durch die Rechnung. Unser Rico lebte nach dem Motto: «Ei Schluck Bier, de ei Schluck Wy, mey de chammer luschtig sii». Nach hundertfacher Wiederholung des Ablaufes wurde er dann stark anlehungsbedürftig. Beim Zimmerbezug weit nach Mitternacht steckte Rico dann den Schlüssel in die falsche Türe. Er hätte eigentlich merken müssen, dass es sich um die Wirtepaarwohnung handelte, war doch an der Türe eine Katzentüre eingebaut. Auf liebevolle Weise wurde Rico dann von der Wirtin in sein Zimmer geführt. Die durch solche Eskapaden erlangte Berühmtheit blieb auch den Bundesräten in Bern nicht verborgen. Ueli Maurer wurde ans Pfynschiessen entsandt um im Wallis zum Rechten zu sehen. Unterstützt von Oskar Freysinger liess er uns an Pfingsten keine Sekunde mehr aus den Augen und verhinderte so Schlimmeres. Weitere Eskapaden blieben aus und

wir verliessen den Festplatz mit 4 Kränzen und einem Gruppenpreis.

Am 20.6.14 verschied unser Ehrenmitglied Hunziker Peter. Er verstarb zu Hause im Kreise seiner Angehörigen. Wir werden Peter immer ein ehrendes Andenken bewahren.

2014 ereignete sich etwas Neues noch nie dagewesenes, an gewissen Schiessen erreichten die Besten nicht einmal mehr 90 Punkte. Pädu trug das Bestresultat neu in grün statt in rot ein. Wohl ein versteckter Hinweis für Grünschnäbel oder Greenhörner.

Am 28.7. besuchten wir das **Freiburger Kantonschützenfest**. Schon früh zeichneten sich Spitzenresultate ab, ich schoss in der Sektion 94, Hertig Bruno im Nachdoppel einen 100er und 99 er, im Militärstich erreichte er 58 Punkte. Mändu hingegen hatte am ersten Tag mit Höhen und Tiefen zu kämpfen. Zuerst brachte er es fertig, bei nur 4 Scheiben auf einer Randscheibe liegend auf Scheibe 2 zu schiessen, danach schoss er aber 95 Punkte in der Sektion. Nach dem ersten Schiesstag genossen wir ein bisschen zu viel Wein und prompt gab es Rechenprobleme. Wir waren 19 Teilnehmer, hatten einen 14- und einen 8plätzer-Bus. Als der erste Bus bereits 15 Minuten weg war, blieben noch 9 Personen für den 8 Plätzer Bus übrig, eine wahre Meisterleistung. Es hiess für Bus eins zurück



zum Schiessplatz. Im Hotel Le Tonnelier in Bulle hatte Werni, dem ich hier nochmals ganz herzlich für die tolle Organisation danken möchte, uns einquartiert. Es gab einen Super Znacht, die warme Gänseleber und das butterzarte Rindsfilet vergesse ich nie mehr. Werni und ich unterhielten nach dem Essen die Schützenschar noch am Klavier. Nachdem uns die schwedischen Serviertöchter beigebracht hatten, was «Ich liebe Dich» auf schwedisch heisst, erklärte ihnen Werni, was dies auf Schweizerdeutsch bedeutet, nämlich Muggetätscher. Die Schwedinnen übten fleissig das vermeintliche Ich liebe Dich auf Schweizerdeutsch und wenn euch also mal eine Schwedin Muggetätscher sagt, dann wisst ihr nun Bescheid. Die waren bei Werni im Sprachkurs.

Erster August: Erstmals führten wir den Gemeindegottesdienst vor dem Schützenhaus durch. Das Risotto war hervorragend und die Oberkulmer sehr zufrieden.

Rotkornschiessen: einige Eckdaten:

- Festführer 64 Seiten, über 100 Inserate, der Präsi hatte sich hier enorm ins Zeug gelegt.
- Tombola 4000 Lose verkauft
- Riesige Speisekarte, Angebot wie in einem Gault Milieu Tempel
- Rotchäpplli bis 2.30
- Neue Vereinsbekleidung
- Neue Schiessstunnel
- Riesiger Helfereinsatz, grossartige Zusammenarbeit

Trotzdem nahmen nur 552 Schützen an unserem Schiessen teil. Dank der gut frequentierten Küche, dem grossen Festführer und der Tombola konnte doch wieder ein positives Resultat erzielt werden.

Neue Schützenbekleidung: Wir wissen alle, wie toll unsere neue Bekleidung aussieht. Viele Vereine sind uns wohl ein bisschen neidisch, so toll sehen wir aus. Hier gebührt Desi und Nadja ein grosses Dankeschön. Ohne die beiden wäre es nicht gelungen, bereits am Rotkornschiessen so gut auszusehen.

Das **Stadtschiessen Zofingen** ist nur wegen Weber Ruedi eine Notiz wert. Froh und **heiter** schoss er aus **heiterem** Himmel auf dem **Heiteren** mit dem alten Stgw.57/02 sagenhafte 96 Punkte, **heitere Fahne**. Nochmals herzliche Gratulation.

Der **Spychercup** vom 13.9.14 stand ganz im Zeichen unseres Kochs. Es schossen 22 Teilnehmer, der Koch kochte, der Koch schoss, der Koch schoss immer besser und stand plötzlich im Final. Dort besiegte er Pädu und nahm stolz die Trophäe entgegen. Am Rande sei auch noch der Jungschütze Lehner erwähnt. Er überstand die ersten drei Runden und schied erst im kleinen Final gegen mich aus.

Endschiessen: Es nahmen 20 % mehr Gruppen an der Dorfmeisterschaft teil. 1. Rang Mattenflüchter

mit 115 von 120 Punkten. Erstmals erhielt unser Koch noch während des Essens Szenenapplaus und Laolawellen für seine einzigartige Lasagne. Annemarie doppelte noch nach mit einem Tiramisu der Extraklasse. Mich beschleicht das Gefühl, dass die Zunahme der Schützen wohl eher aufs feine Essen am Absenden als aufs Schiessen zurückzuführen ist.

Was war sonst noch los? 2 Anlässe verdienen es, noch erwähnt zu werden. Erstmals nahmen 5 Schützen von uns an der **Aargauer Meisterschaft im Liegenmatch** teil. Sandra, Peter, Pädu, Steve und ich. Ich erreicht mit 550 Punkten sogar den 9.Schlussrang und auch die andern 4 Kollegen erzielten alle Resultate, die an Kantonalen Festen zur grossen oder kleinen Anerkennungsmedaille gereicht hätten. Um aber aufs Treppchen zu kommen, braucht es noch ein bisschen mehr. Hier ist ein Durchschnitt von 94 Punkten pro Passe gefordert, noch ein weiter Weg für uns.

Ustertagschiessen: Wir hatten den ganzen Morgen Nebel. Ich erreichte mit 49 Punkten und den besten Tiefschüssen den 5. Rang von 1294 Schützen.

2014

Zum Schluss: Wir hatten glaube ich in unserem Verein noch nie so viele tiefgründige Diskussionen geführt wie 2014. Jung und Alt kamen sich näher, alt und älter lebten friedlich miteinander, es könnte besser nicht sein. Dass dies so ist, ist sicher auch zu einem schönen Stück unserem Präsi Peter zu verdanken, der den Verein seit nun 30 Jahren magistral führt. Bleiben wir also so wie wir sind und tüemer 2015 nochli blöder, damit der Jahresbericht 15 dann wieder spannender wird.

Christoph Wälchli - 29.12.2014





2014



Bundesrat Ueli Maurer im Gespräch mit Peter Speck

Jahresbericht des Vereinsjahres 2015

Starten möchte ich den Bericht mit einer lustigen Episode, die sich tief im Winter, genau am 9. Januar 2015 ereignete. Wir sassen wie so oft gemütlich in der warmen Schützenstube zusammen vor dem Feuer. S'Dätzlis verabschiedeten sich gegen 21.00 Uhr. Fritz setzte sich ins Auto, Heidi wollte neben ihm Platz nehmen, doch da lag ein Eisschaber auf dem Sitz im Weg. Heidi kam wieder in die Schützenstube zurück, vorwurfsvoll den Eisschaber schwingend. Ruedi Weber erkannte das Objekt sofort als das Seinige. Gemeinsam gingen sie raus um die Sache aufzuklären und man stellte gemeinsam fest, dass Fritz irrtümlich in Ruedis Auto sass.

Am 10.1.15 starteten wir die Schiesssaison so früh wie noch nie. Wir bekamen eine Einladung der Rohrer Schützen zum Winterschiessen. Obwohl wir zweimal betont hatten, dass wir die Gabe, einen geschnitzten Holzteller für den besten Schützen der jeweiligen Sektion, nicht wollten, wurde uns beim Absenden dieser Teller übergeben. Wir bedankten uns für die nette Geste und dachten, da wir Gastsektion waren, es sei ein Geschenk der Rohrer. Aber, falsch gedacht, das Teller Monster Anderegg sendete Eveline am selben Abend um 23 Uhr eine Rechnung von 160 Franken, wohl als Frust wegen unserer geringen Beteiligung. Nach langem Hin und Her gaben wir den Teller an die Rohrer zurück. Keine Ahnung, was die nun damit machen wollen. Das Ahornholz gibt ja nur kurz heiter im Cheminée.

Alle Jahre wieder durfte der Dr. Vogel seine Prostataverbrennung gegen hohes Entgelt in unserer Toilette anbringen. Unser Präsi gab den Auftrag, das Plakat so zu platzieren, dass der Dr. Vogel den Steiner Kusi nicht direkt anschaut beim Wasserlassen, ansonsten dieser nicht schiffen kann und sonst immer die Damentoilette in Beschlag nimmt.

Investitionen: Nachdem wir jahrelang in unsere Schiessanlage und ins Schützenhaus investiert hatten, war 2015 das Jahr der Investitionen in die persönlichen Schiessutensilien. Die Zauberwörter Matchlauf, Dobler Mantelrohr und Pistolengriff verzauberten die Schützen Hertig, Steiner und Wälchli sofort. 7000 Franken investierten die drei in ihre Gewehre und in neue Brillen. Aber auch Steve mit neuer Brille und seiner neuen originellen Schiessjacke «ich bin nur der Koch», Ruedi mit einem neueren Stgw. 57/03 und Lilo, die ein praktisch neues 57er erwerben konnte und umrüstete, trugen zu einem Gesamtinvestitionswert von gut 11000 Franken bei. Nun konnte die Saison starten, wir waren bereit.

Bevor wir aber definitiv starteten, mussten wir zuerst noch etwas für die Vereinsfinanzen tun. **Das Grünau-Poulet-Essen** Ende Februar stand vor der Türe. Drei Tage und Nächte lang hatten wir unser Schützenhaus bummvoll. Eine tolle Stimmung und ein perfektes Teamwork unter der umsichtigen Organisation der

Poulet Chefin Annemarie machte diesen Anlass erneut zu einem Grosse Erfolg. Wir krampften wie die Ochsen und fast 250 Poulets (also 500 Hälften) mussten Ihr Leben lassen, um in der geheimnisvoll guten Sauce gebadet unsere Mägen zu erfreuen.

Im April starteten wir unsere ersten Ernstkämpfe in Schlossrued (dem grössten Lölstand zwischen Nordostschweden und Gibraltar) und Reitnau. Unser Koch war toll in Fahrt, die neue Jacke beflügelte, im Grind stimmte es und er schoss zweimal 92 Punkte. Die Gruppe heimste in Schlossrued die ersten 50 Stutz ein.

Absenden 10 Meter: Am 13.3.15 leitete Desi erneut wieder souverän das 10 M Absenden. 27 Teilnehmer erfüllten das Programm und Pädu gewann zum dritten Mal in Serie den ersten Platz, gefolgt von Yves und Hertig Bruno. Wir warteten gebannt auf die Rangierung unseres Präsis... und warteten....und warteten...und warteten, dann endlich, Rang 18, wir dachten schon, Desi hätte ihn vergessen. Aber eben, wenn am Sonntag morgen die Augenringe über die Pupillen abelampen, dann kann man halt nicht so gut sehen.....

Gruppen und Einzel: Toller Start der Gruppe 1 mit Eusem (meinem) neuen Lauf. 674 Punkte, Kusi, Peter und ich schossen mit meinem Gewehr). Die Gruppe 2 fiel dieses Jahr ab mit 614 Pkt., da Yves mit 111 Punkten weit unter seiner normalen Leistung zurückblieb. Das isch halt, wenn d'Jungs verliebt sind.

Im **Kantonalfinal** erreichten Rotkorn 1 mit 668 Pkt. Rang 19 von 202 Gruppen und waren auch beste Gruppe des Bezirks Kulm. In der 1. Hauptrunde konnten wir uns sogar noch auf 679 Punkte steigern (Durchschnitt 91). Leider schieden wir aus, da wir in einer sehr starken Gruppe eingeteilt waren. Trotzdem erreichen wir mit diesem hohen Resultat seit 10 Jahren erstmals wieder die begehrte Kranzauszeichnung.

Bruno schlägt zu: Mit neuem Matchlauf und hohem Selbstvertrauen meldete im Mai Bruno schon mal seine Anwartschaft auf den Jahresmeister an. 70 Pkt. Im Feldstich, 96 im Vancouver, gefolgt von 97 in Zofingen, 94 in Rohr und 92 in Suhr, Bruno war nicht zu bremsen. Andere Schützen wie Kusi, Pädu und Peter waren noch auf der Suche nach ihrer Topform.

Brunos Staubsauger: Brünu wäre ja nicht Brünu, wenn nicht jedes Jahr eine neue technische Raffinesse im Schützenhaus Einzug halten würde. 2015 geschah dies in der Gestalt eines elektrischen, selbstfahrenden Staubsaugers. Eines Abends aber war plötzlich der Sauger verschwunden. Bruno wurde nervös, suchte ihn, fand ihn nicht und vermutete eine Verschwörung seiner Kollegen. Nachdem er den Schützen gedroht hatte, mit sofortiger Wirkung den Hauswartposten an den Nagel zu hängen, wenn der Sauger nicht blitzartig zum Vorschein kommen würde, machten wir uns auf die Suche. Im hinteren Rümli wurde der Flüchtling

gefunden. Die Türe war offen gestanden und der Sauger auf Entdeckungsreise gegangen. Am Schluss waren wir alle happy, dass wir nicht einen neuen Hausmeister suchen mussten.

Feldschiessen Menziken: Die Resultate waren etwa so traurig wie der Film «vom Winde verweht». Einzig Yves Beck konnte mit 66 Punkten so halbwegs glänzen. Die Teilnahme Oberkults war erfreulich, +6, Total 71 Schützen.

Pfynschiessen 23.5.2015

Den Auftakt machten wir am Morgen früh mit der Teilnahme am Kantonalfinal in Buchs mit «eusem Gwehr». Wir machten das Siegerfoto bereits vor dem Schiessen, da wir ja die Siegerehrung am Nachmittag verpassen würden. Leider reichte es mit guten 668 Pkt. nicht ganz aufs Treppchen.

Wir fuhren sofort weiter und schossen am frühen Nachmittag auf dem wunderschönen Jagdstand in Mittholz unsere Gewehre auf die Kurzdistanz ein und schlossen das Einschiessen mit einer Runde Jägermeister von Chefin Eva ab.

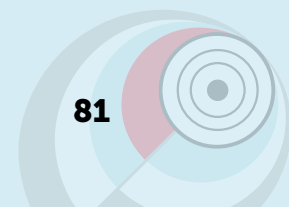
Übrigens, wir reisten mit 17 Teilnehmern in den Pfynwald. Unseren 4 Jungschützen sei an dieser Stelle noch ein ganz spezielles Kränzchen gewunden. Sie haben alle gut geschossen, haben sich sehr anständig und

respektvoll aufgeführt und lustig waren sie obendrein auch noch. Soll noch einer etwas gegen die Generation Y motzen! Am ersten Abend war nach dem traditionellen Raclette bei den Asperlinschützen von Raron Party angesagt. Das Jodlerfest fand vor unserer Türe statt. Steve belegte, trotz dem Verzehr von 1.5 Lt. Milch auf der Besoffenheitsskala unangefochten den ersten Platz, dicht gefolgt vom Steiner Kusi, der es tatsächlich fertig brachte, mit den Sennen das Donaulied zu singen, Ihr wisst schon, ...Beine weit von sich gestreckt, schneeweissen Busen nur halb zugedeckt....und das an einem Jodlerfest!! Wo bleibt da die Tradition?

Am Sonntag waren wir aber voll bereit. In der Gruppenwertung belegten wir den 2. Rang, einen Punkt hinter den Siegern. 6 Kränze wurden gewonnen, Shawn Gafner als Jungschütze mit 45 Punkten wurde sogar Vereinsintern Dritter.

Eidg. Schützenfest 2015 Wallis

Um es vorweg zu nehmen, es war ein tolles Fest, das Wetter wolkenlos bei 30 Grad, wir hatten schon vor dem ersten Schuss auf der ganzen Linie gewonnen. Aber der Reihe nach: Zuerst, wie immer, zuhause organisieren, Werni das Fest, Peter die Unterkünfte. Zimmer x-mal getauscht, durchgerechnet, Daten geschoben, Fahrgemeinschaften organisiert...Vielen Dank an dieser Stelle an die Organisatoren. Dann, das Schiessbüchli kleben. Peter vermisste mehrere Blätter



im Schiessbüchli und beklagte dies anderntags vorwurfsvoll telefonisch bei Fredy Baschung. Er wurde darauf aufgeklärt, dass er genauer schauen solle, es seien zwei Stiche auf einer Seite. ...hi...hi...hi. Dann die Anfahrt; Treffpunkt war abgemacht in Reichenbach. Auch Yves weiss seither genau, wo Reichenbach liegt. Er hatte es in Mitholz gesucht....

Dann ging es an den Umzug am Sonntag. Yves ertotete bei den traditionsbewussten Wallisern nicht viel Beifall, als er beim Durchmarsch der Walliser Trachtengruppe laut rief, «sind das Albaner?» Abends genossen wir kulinarische Leckerbissen und die Beziehungen untereinander konnten vertieft werden. Ah, fast hätte ich es vergessen, geschossen wurde ja auch noch, und dies gar nicht schlecht.

Spitzenresultate: Pädu, Nachdoppel 4x 100, 1x 99, Auszahlung 59: Kunstschützin Sandra schoss 471 im Kunststich und Bruno Hertig 59 im Seriestic. Steve und ich 96 in der Sektion und im Liegendmatsch schossen Pädu und ich je sehr gute 555 Pkt. Auch unsere «Jungschützin» Lilo schoss ihren ersten Eidg. Kranz, Gratulation. Ich persönlich durfte bis zum letzten Ausscheidungstag mit fiebern, ob es in die besten 100 reichen würde, die für den Schützenkönigausstich zugelassen werden. Zum Schluss reichte es um 0.8 Punkte nicht und ich schloss mit dem 108 Rang ab. Trotzdem ein schönes Erlebnis, so nahe dran gewesen

zu sein. Am Schluss waren wir alle glücklich und zufrieden und machten auf dem Heimweg noch in Spiez Halt, wo wir Kalbstatare mit weissem Trüffel, Rindstatare und Fischknusperli, begleitet von einem guten Yvorne verputzten.

Freiwillige 29.7.15: Dem Steiner haben die Ferien gut getan. Obli 83, Vancouver 98. Endlich ist der Lauf eingeschossen. Brünu hat einen ernstzunehmenden Konkurrenten um den Jahresmeistertitel bekommen.

Helferfahrt Güggeli Essen

Speck Chregu stand am Morgen als Einziger in Vereinskleidung parat. Nachdem 15 im Tenue leger erschienen waren, ging er nochmals nach Hause, sich umziehen. Wir fuhren an den Bielersee und bestiegen ein schönes Schiff. Der Bus holte uns nach der Landung in Erlach ab und wir fuhren nach Port Alban. Annemarie und Steve hatten das Essen im Vorfeld getestet und es gab absolut nichts zu bemängeln. Das Restaurant Bateau, war, wie der Name schon sagt, ein gestrandetes Schiff. Ursprünglich ging der Neuenburgersee bis zu diesem Hotel hoch, doch in der letzten Eiszeit zog sich das Wasser so schnell zurück, dass das Schiff strandete und am heutigen Standpunkt stehen blieb. Beim Dessert gabs kleinere Verständigungsschwierigkeiten wegen dem Französisch und Yves bestellte für sich und Ruedi zwei Coupe à deux. Auf dem Heimweg hielten wir noch bei einem Restaurant, das ich nie mehr ver-

gessen werde, zum grünen Affen in Altreu. Auch das Personal gehörte zur Gattung der Primaten, aber noch die grösseren Affen waren wir, als wir einen Amarone für 96 Franken, der roch wie ein nasser Bodenlappen quasi aus grösseren Schnapsgläsern trinken mussten. Zum Vergessen, dieser Laden. Ich wünsche dem Besitzer ja nichts Schlechtes, ausser dass er blitzartig in Konkurs fallen, niemals mehr einen Wirtejob finden, den Tripper, die Siphylis und den ganzen Arsch voll Karmelflöhe bekommen und beide Hände im Gips haben möge, damit er sich nicht kratzen kann.

29.8.15 **Das kann nur einer**, der Steiner: 99 Punkte in Meisterschwanden. Und wer schoss am Kleinkaliberschiessen in Teufenthal 100 Punkte? **Keiner ausser der Steiner.**

Spychercup 13.9.15 Bericht von Werni Stalder

Mit einer lebhaften Begrüssungsdiskussion, ob der Präsident heute gut oder nicht ganz so gut aussehe, traten 21 Teilnehmer zum Cup an. Pädu lockte schon bald mit 12 Schuss Munition zur Qualirunde um den 16 Final. Während Dani Zeller bereits im Vorfeld seine Stärken eher im Jassen als beim Schiessen betonte, fielen dem brutalen Numerus clausus zum Teil sehr prominente Kandidaten zum Opfer. Vom Glück begleitet war unser «bin nur der Koch», der sich mit einem Nuller (flog Richtung weidende Schafe) auf den letzten Qualipplatz rettete. Von der Matchlaufraktion war nur Bruno

anwesend und er setzte mit 892 Punkten erwartungsgemäss eine Bestmarke.

Bei der neuen Zusammenstellung der Paarungen tauchte unter anderem der Name Shawn Gafner auf. Er schoss unseren Koch in Grund und Boden. Bruno und Eveline setzten sich an die Spitze während Werni den Tiefflieger zog, indem er als Zweitletzter dieser Runde mit Affendusel den Jungschützen Timo zugelost erhielt und diesen ganz knapp bodigte. Auch Fritz, der sein Standardgewehr entstaubte und die Quali überstanden hatte, musste sich trotz 826 Punkten von Desi geschlagen geben. Das von Steve gekochte Pot au Feu mündete vorzüglich und war ohne Besteck zu geniessen, so zart war es.

Die Halbfinalpaarungen hiessen Eveline gegen Bruno und Werni gegen Shawn. Bruno und Shawn (Höchstresultat von 897 Punkten) gewannen und lieferten sich einen Hitchcock Final. Bis zum zweitletzten Schuss lag Shawn vorne, musste sich am Schluss wegen 4 Punkten geschlagen geben. Im kleinen Final gewann Werni dank seinem Tagesbestresultat von 878 Zählern den dritten Platz.

Endschiessen:

Leider war ich wegen einer USA Reise nicht anwesend, vernahm aber auch in Übersee, dass Ruedi den Fleischstich mit 3 Punkten Vorsprung gegen Hoffman

Kurt gewonnen hatte. Beim Absenden am 6.11. gabs dann zum ersten Mal keine Pokale zu verteilen, der Präsi hatte sie schlicht und einfach vergessen abzuholen.

Häbnischiessen:

Im Spätherbst wurde uns plötzlich bewusst, dass wir bezgl. Gruppenresultate brutal hinter den Erwartungen zurücklagen. Die Gruppe Dätzli glänzte in Seon mit Topresultaten ausser einer, der Steiner. Er blieb mit schwachen 91 stark hinter seinen Bestresultaten zurück. Trotzdem erreichten wir den Rang 4 und konnten 80 Fr. einheimsen.

Ustertagschiessen 14.11.15

Die Resultate waren diesmal sekundär, aber die Erkenntnis wurde bestätigt, dass die Zürcher dümmmer sind als wir Aargauer. 2 DL Weisswein kosteten 5 Fr. und wurden aus einem Halbeli ausgeschenkt, das 17 Fr. kostete. (Halbeli also 4.5 teurer) Wir machten die Wirtin darauf aufmerksam und statt uns zu danken wurde sie noch gäzzig. Auf jeden Fall tranken wir dann halt nur noch subventionierte Zweierli.

Brandholzchiessen

Alle schossen durchschnittlich ausser einer, der Steiner. 64 von 80, nei, nei, nei, und das mit emene MATCHLAUF.

Und auf was schoss eigentlich unser Präsi das ganze Jahr? Am Anfang dachten wir, es sei der Weisswein,

dann eine Krankheit, dann mangelnde Konzentration, hatte er andere Prioritäten? Belastete ihn das Geschäft, war seine altertümliche Schiessbrille aus dem ersten Weltkrieg schuld oder hatte er gar bei der Scientology unterschrieben?

Entwarnung, Entwarnung, alles ist ok. Seit Dezember hat er die Diagnose.....Schuld ist der ausgeschossene Lauf!

Peter, wir freuen uns 2016 wieder auf einen ausgeglichenen Wettkampf mit Dir und auf eine erneut spannende, unterhaltsame, lustige, gemütliche und friedliche Saison 2016.

Christoph Wälchli - 28.12.2015



2015



Jahresbericht des Vereinsjahres 2016

Dieses Vereinsjahr war in allen Belangen ein Jahr für die Geschichtsbücher, ein Jahr des Superlativs.

1. Wir schossen alle so gut wie noch nie in der Vereinsgeschichte, man nimmt uns endlich ernst im Kanton Aargau.
2. Es gab erstmals zwei Maximumresultate an Wettkämpfen (Pädu in Zetzwil und Bruno im Standstich).
3. Erstmals qualifizierten sich zwei Schützen für einen Königsfinal.
4. Wir zeigten allen, wie man Anlässe professionell durchführt. Guggeliessen, Kick off Feldschiessen, Jugendfest, Feldschiessen und das Rotkornschieszen spülten deshalb viel Geld in die Kasse und unser Maitre de la Cuisine wuchs jedes Mal über sich hinaus und zauberte unglaubliche Sachen auf den Teller. Ein super eingespieltes Team unterstützte in Küche, am Grill und im Service, die Gäste waren begeistert!

Der Jahresbericht könnte auch den Titel tragen, **besser als de Steiner machts fascht keiner**, ausser de Hertig, de macht au no de Steiner fertig. Aber nun, eins nach dem anderen.

Wir starteten am 2.2.16 relativ spät in die Saison. Peter und ich gingen in geheimer Mission ins Brünig Indoor. Das erste Geheimtraining verlief äusserst positiv bezüglich Resultate. Jedoch verlotterte zum Start grad meine Matchwaffe, der Korntunnel verstellte sich au-

tomatisch und die Magazinverriegelung brach ab. Die ersten 250 Stutz waren auszugeben.

Am 12. bis 14. Februar mussten erneut wieder ca. 200 Fädereböck sterben, da das **Poulet-Essen** anstand. Wie immer wars ein voller Erfolg, die zufriedenen Gäste belohnten uns alle für den grossen Einsatz. Speziell danken möchte ich Annemarie für die aufwändige Organisation dieses Anlasses. Das Organisieren und Planen der Gästeschar muss genau getimt werden, damit die Auslastung der Räumlichkeiten 100 % ist. Das gibt einen riesigen Aufwand und kann nicht hoch genug geschätzt werden. Annemarie, trag Sorge zu Deiner Gesundheit, damit Du diesen Anlass noch lange organisieren kannst, keine Ahnung, wer sonst das Wissen und die Kontakte hätte, dies zu erledigen.

Im März fand das **Absenden des 10 M Schieszen** statt. Im 1. Rang war Ben Brechbühl, ein Überraschungssieger. Wer erwartet hatte, dass sich die neue Läufe Fraktion etwa vorne festsetzen könnte, sah sich getäuscht, sie landeten schön nebeneinander auf den Rängen 9, 10 und 11.

Die ersten auswärtigen Schiessen besuchten wir in Moosleerau, Safenwil und Reitnau. Steiner Kusi packte seine Frühform aus und dängelete 94 und 95 Punkte zwäg. Hertig mit neuem Sporthammer enttäuschte erstmal mit 2x 90 und 91 Punkten. Trotzdem wurde der

erste Gruppenpreis von 50 Fr. eingeharbt.

Im **Gruppenschiessen** qualifizierten sich zwei Gruppen für den Bezirksfinal mit 681 respektive 656 Punkten. Am Final mussten es wieder die Matchläufe richten, 143, 141, 137 Zähler, Total 675 Punkte reichten mit 9 Zählern Abstand zu Rang 1.

Döbeli Hermann hatte die Gruppe Zwei auf dem Gewissen mit 108 Pkt., das passiert halt, wenn man einen Scheibenfahler hat und 3x falsch schiebt. Peter, Kusi, Hertig, Pädu und ich gehörten aber auch zu den Koryphäen, die im Verlaufe des Jahres in einem Stich mehrere Scheiben durchlöcheren, Mändu, du bist nicht allein.....

In Menziken und Dürrenäsch trumpfte erneut Kusi auf und wurde sogar **Festsieger** in der Kombination. In der Gruppenwertung holten wir uns den 1. Rang und 300 Franken ab. In Menziken gabs auch noch 80 Stutz.

Habsburgschiessen am So. 1.5.16. Es het gseicht was abe het möge und es war kalt und ungemütlich. Steve und Hermann hatten mit 47 das Höchstresultat für Oberkulm erzielt und Hermann gewann den begehrten Becher wegen seinem höheren Alter.

6.5.16 **Bresteneggschiessen**. Pädu meldet sich als Konkurrent für den Jahresmeistertitel mit starken 97 Punkten an.

Vancouver 7.5.16: Bruno schießt nach zwei Schuss eine 5. Ein erstes Mal kam das Gerücht auf, dass die Munition schuld sei. Peter schoss am selben Tag den Polytronic Stich, 10, 6, 9, 6 und Bruno hatte einen zweiten Befürworter für die «schlechte Munition-Theorie». Peter holte sich entnervt das erste Pack Testmunition und Bruno zog ernsthaft in Erwägung, ab sofort nur noch Matchmunition zu verwenden. Pädu und ich schossen erstmals mit Grünfilter und erzielten super Resultate. Wir mussten danach Brünu ernsthaft daran hindern, sein Gewehr auf Ricardo zu verkaufen.

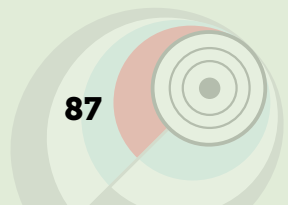
Feldschiessen Kick-off. Stelldichein der Politschauspielerzunft und Cervelat Prominenz. Ständerat Philipp Müller, Regierungsrätin Madame Hochuli, hohe Militärs und lokale Politstars gaben sich die Ehre. Wir glänzten mit einer herausragenden Organisation, Küche und Service waren unschlagbar gut. Dieser Anlass trug uns durchwegs positive Kritik ein. Am Feldschiessen selber hatten wir eine sehr hohe Beteiligung, 570 Teilnehmer. Allein für Oberkulm schossen 173 Nasen. Festsieger wurde Bruno Hertig mit 69 Zählern. Er bekam den goldenen Feldschützenkranz. Steiner Kusi und Bruno qualifizierten sich dank ihren hervorragenden Resultaten im Feldstich auch für den Feldstichfinal der Besten aus der ganzen Schweiz in Möhlin, wo sie aber mit 66 respektive 67 Punkten nur im Mittelfeld landeten.

Pfynschiessen: 18 Teilnehmer, davon 7 JS nahmen die Reise unter die Räder. Nach dem Einschiessen in Mitholz gings durch den Lötschberg. Im Wallis regnete es und die Stimmung war deshalb ein bisschen gedämpft, doch wir erhofften uns einen psychischen Aufschwung durch ein feines Abendessen. Doch der aufgetischte Braten einer wohl 20 jährigen, nach 280 Ernstkämpfen in der Achtungsstellung erschossenen Ehringerkampfkuh war so zäh wie Händscheleder, dass wir uns in der Bar Rilke bei Osi betrinken mussten, um die Verdauung anzuregen. Beim Töggelen waren Steve und ich die klaren Stars. Beim Tanzen an der Stange überzeugten Nadja und Shawn Gafner. Die JS waren aber alle absolut top anständig, sogar die manchmal etwas laute Caroline zeigte ihre gute Kinderstube. Das Schiessen selber verpatzten wir gründlich. Wir wurden nur im Lautsprecher ausgerufen, weil wir falsch parkten.... Nein, so schlimm war's nun auch nicht, Desi, Pädu und Hauri Markus mit seiner antiken Waffe 5702 erzielten 46 Pkt. Streit Michelle als JJ holte mit 41 Pkt. auch noch einen Kranz. Trotzdem, eine Kranzquote von 22 % ist nicht das, was wir uns erhofften. Am Sonntag Abend öffnete Osi extra für uns wieder seine Bar. Ich glaub, er wollte bloss Nadja nochmals an der Stange sehen. Am Montag degustierten wir bei Edmund Constantin in Salgesch tolle Weine, bevor wir wieder nach Hause fuhren. Das traditionelle Fondue in unserem Schützenhaus setzte den Schlusspunkt unter dieses tolle Weekend.

Kantonalfinal Gruppenmeisterschaft:

Wir hatten uns mit 2 Gruppen qualifiziert, Rotkorn 2 schoss am Morgen ansprechende 652 Pkt. und verpasste den Einzug in die Schweizerische Hauptrunde nur knapp. Dann um 16.10 Uhr gings für Rotkorn 1 los. Ich schoss 133. Peter mit meinem Gewehr 139, Steve 141 und Bruno 139 Pkt. Wir waren auf Goldmedaillenkurs. Unser Jahresmeister Steiner Kusi machte sich bereit, es konnte also nichts mehr schief gehen.....dachten wir. Doch Kusi lief es nicht gut, 125 Punkte reichten nur zu Rang 7. Wir freuten uns trotzdem und trösteten Kusi. Er war aber untröstlich und abends stand er hinter dem Schützenhaus auf der Brücke und wäre wohl gesprungen, wenn das Wasser höher gewesen wäre. Diese verpasste Chance ging nachher als Steiner Syndrom in die Geschichte ein.. Als Ronaldo an der EM einen Penalty verschoss --> Steiner Syndrom und als Vogt Fränzu nicht mehr in den Grossrat gewählt wurde --> Steinersyndrom. Und ich glaube im CNN nach der Nicht Wahl von Hillary Clinton gehört zu haben, dass in USA von einem Steiner Syndrom gesprochen wurde.....

Gruppen Eidg. Hauptrunden: Wir überlebten die 1. Hauptrunde mit 682 Punkten und schieden leider in der 2. Hauptrunde mit hohen 686 Punkten aus. Wir können trotzdem stolz auf uns sein. Wir hatten uns permanent steigern können und haben die Kranzauszeichnung redlich verdient. Wenn wir davon ausgehen, dass 3000 Gruppen in der Schweiz an den



Qualifikationsrunden teilnehmen und wir zum Schluss schweizweit mit dem 78. Rang abschlossen, dann gehören wir zu den 3 % besten Gruppen-Schützen. Viva Oberkulm!

Weitere Spitzenresultate: Villigen Bruno 98 (Kusi kam langsam unter Druck) Pädu 80 Punkte, Maximum in Zetzwil (leider zählt dieses Resultat nicht zur JM.)

Helferreise Poulet-Essen am 16.7.16: 28 Personen starteten zur Fahrt ins Blaue bei wunderschönem Wetter. 1. Stop im Schwert in Gersau. Unser leider gesundheitlich schwer angeschlagener Stalder Werni war an diesem Tag super zwäg. Nach dem ausgiebigen Apero fanden einige Ihren eigenen Sitzplatz im Car erst wieder nach persönlicher Einweisung. Nachher gings weiter ins Maderanertal. Die Mehrheit der Teilnehmer kannte dieses Tal noch nicht. Mit der Luftseilbahn fuhren wir nach Golzern und genossen nach einer kurzen Wanderung im Restaurant Äplermakaronen mit Apfelmus, gefolgt von einem feinen Dessert. Nachher spazierten wir mit mehr oder weniger geeigneten Schuhen um den See. Auf dem Rückweg deckten wir uns noch mit feinem Alpkäse ein und fuhren wieder in Etappen zurück. Es war ein wunderschöner Tag und wird in bleibender Erinnerung bleiben.

Kantonales Schützenfest Tessin: Vorne weg, es war ein Fest für die Geschichtsbücher des Vereins. Die Hardcore Schützen unter uns reisten bereits

am Freitag an und plombierten die Gewehre. Lilos 57er hatte 2 Winterabzüge und musste umgebaut werden, ein bisschen kleinlich das Ganze. Wir nächtigten in Brusino und Capolago. In Brusino tafelten wir am Freitag Abend am See. Meine in Brusino wohnende Mutter warnte uns, dass der Koch zwar guten Fisch mache, das Fleisch aber zäh sei. Die Fleischfans unter uns probierten trotzdem das Entrecote. Leider hatte meine Mutter recht. Wir lernen daraus dass wir immer auf die Mutter hören sollten. Bruno nahm abends noch sein Sauerstoffdoping, ich eine Temesta Schlaftablette, andere ein paar Gin Tonic um für den kommenden Schiesstag bereit zu sein. Am Samstag dann gings los, der Präsi 2 x Hunderter, 59 im Auszahler. Unser Stand in Meride war schön schattig gelegen und auch Hermann, Steve, Pädu und ich schossen 100 er im ND. Den Vogel schoss aber Ruedi Weber ab, der mit dem letzten Schuss im ND noch einen 100 er erzielte. Unsere Jungschützen Shawn und Röneli machten ihre 5 fachen Kränze. Zudem erzielten wir eines der höchsten Vereinsresultate an einem Kantonalen SF, 92.98 Punkte. Nachmittags wurde es heiss und wir konnten mit blutte Ränze jassen, ok, an der Mr. Schweiz Wahl wären wir in dieser Pose wohl auf dem letzten Platz gelandet. Wir aber präsentierten unsere Luxusbäuche mit Stolz, sind doch bei allen von uns schon Spezialitäten in Mio. Höhe durch diese Bäuche transportiert worden. Abends assen wir im Albergo Svizzero Nachtessen. Auch hier war die Qualität mässig und das Roastbeef zäh. Danach machten wir uns zu

Fuss nach Riva San Vitale auf. Dort fand draussen ein Konzert statt und es wurde getanzt. Zum Schluss übten Hauri Markus, Yves und ich uns im Schnelltrinken. 4 verschiedene Schnäpse in 5 Minuten, das gab wieder Kraft für den Heimweg. Am Sonntag schossen wir noch am Morgen, dann machten wir uns auf zur Alpe die Brusino. Dort wurden wir, inmitten von 1000 Jahre alten Kastanienbäumen, fürstlich bewirtet und endlich gabs auch was Feines zu essen. Der Schmorbraten und das mit frischen Steinpilzen zubereitete Risotto sind mir jedenfalls unvergesslich in Erinnerung geblieben. Bei der Heimfahrt passierte nichts Nennenswertes, ausser dass wir mit dem Bus beinahe in einen Verkehrsunfall verwickelt worden wären, hätte Yves nicht so super reagiert und dass Weber Ruedi fast die Tremola verkotzt hätte wenn es noch weitere zwei Kurven mehr gegeben hätte. Nun wäre der Bericht übers Kantonale im TI eigentlich fertig aber: Erstmals in unserer Vereinsgeschichte qualifizierten sich 2 Schützen für den Schützenkönigfinal. Am 24.7. durften Hertig Bruno und Shawn Gafner erneut in den TI reisen zum Schützenkönigsausstich. Shawn erreichte den sensationellen 8. Rang und Hertig kam sogar mit der Bronzemedaille nach Hause. Jungs, wir sind immer noch stolz auf Euch!

Rotkornschiessen: Erneut unfallfrei und bravourös gemeistert. 617 Schützen schossen 962 Stiche, wir verkauften 5500 Lööslis und so wurden ca 10000 Schuss verschossen, die Kranzquote lag bei 70 %. Aber

das Schiessen alleine würde nicht rentieren, Tombola, Bar, Restaurant und v.a. der Festführer sind nötig, um Gewinn zu machen. Unser Präsi hatte sich enorm ins Zeug gelegt und so viele Inserate geworben wie noch nie. Viele Schützen lobten die tolle Organisation. Unser Schiesssekretär machte einen höllisch guten Job und die Resultate waren sofort online. Auch die Sauberkeit der Toiletten wurde immer wieder hervorgehoben, danke Brünu.

Firmenschiessen Kleinkaliber: Unsere Gruppe mit Hertig, Pädu und Hermann wurden Erste mit sage und schreibe 295 von 300 Punkten.

Spychercup: Nach der Hochform von Brünu war klar, er war der Favorit. Viele Mitfavoriten starben einen frühen Tod und es kam zur Finalpaarung, Brünu gegen Nadja. Brünu setzte sich durch, Nadja wurde Zweite und Yves Dritter.

Aarg. Liegendmeisterschaft, erstmals waren 5 Teilnehmer von uns am Start. Brünu 556 Pkt. 13. Rang ich 549 Pkt. 16. Rang und Peter mit 545 Pkt. im 20. Rang, eine beachtliche Leistung auch hier.

Polytronic Final: Gleich 3 Schützen (alle 3 Matchläufer) qualifizierten sich für den Final. Im Final überstand ich mit 95 Punkten als einziger die Qualifikation für den Königs-Ausstich, wurde aber dort nur 27.er

Endschiessen: Wer hatte das Maximum im Gruppenstich geschossen und den Fleischstich gewonnen? Wer wohl? Natürlich de Brünu.

Ustertagschiessen: Pädu mit einem Punkt unter dem Maximum knapp am Sieg vorbei.

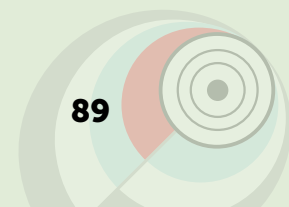
Innovationen von Brünu 2016: Uns ist ja seit langem klar, kein Jahr vergeht ohne dass wir eine neue Tüftelei von Brünu vermelden und feiern können. Dieses Jahr waren es grad zwei. Im Frühjahr überraschte Bruno uns alle mit einer Magazinladevorrichtung für GP 11 und GP 90. Abspitzen leicht gemacht, Zeit gespart. Dann im Herbst: Widerlagerreinigungsmaschinen für Stgw. 57, ich bin sicher, eine absolute Marktlücke. Bruno, wir warten gespannt auf Deine Innovationskraft 2017.

Dann ereigneten sich Ende Jahr 2 Ereignisse, die unterschiedlicher nicht sein konnten, Losi Tömu bekam am 27.11.16 endlich nach 4 Jahren Wartezeit eine neue Niere gespendet. Wir zündeten im Schützenhaus eine Kerze an und drückten ihm fest die Daumen. Alles kam gut und heute sieht er wieder aus wie neu. Leider aber endete das Jahr mit einer sehr traurigen Nachricht, unser liebes Mitglied und Ehrenmitglied Stalder Werner verlor am 11.12.16 den Kampf gegen den Krebs. Werni war ein Pfeiler des Vereins, immer offen für gute Gespräche, nichts war ihm zu viel, er hatte viele Kan-

tonale und Eidg. Schützenfeste organisiert, uns mit seinem ausserordentlichen Musiktalent oft beeindruckt und war einfach ein so patenter Kamerad, wir vermisten ihn alle sehr.

Zum Schluss möchte ich dem Präsi und dem ganzen Vorstand im Namen von allen Vereinsmitgliedern ganz herzlich danken für den grossen Einsatz, den sie wöchentlich leisten. Einen Verein erfolgreich zu führen wie den unseren erfordert viel Arbeit, Geduld und auch das nötige Fingerspitzengefühl bei atmosphärischen Störungen. Tragen wir weiterhin Sorge zu unserem Verein, bleiben wir immer grade heraus, offen und ehrlich, stellen wir uns nie in den Vordergrund und freuen wir uns für andere, bleiben wir immer offen für konstruktive Kritik und umsorgen wir unseren Nachwuchs, dann wird die Lebensdauer des Schützenvereins Oberkulm unendlich sein.

Christoph Wälchli - 14.12.2016





❶ Feldschiessen Kickoff - 2016
v.l.n.r. Philipp Müller, Susanne Hochuli,
Werner Staufer, Hanspeter Walser

❷ Feldschiessen Kickoff - 2016
v.l.n.r. Jörg Weber, Rolf Stäuble, Susanne Hochuli,
Hanspeter Walser, Adrian Boller

❸ - ❹ Jugendfest 2016

2016



⑤ Jugendfest 2016 - Fähnrich Thomas Hunziker (Losi)
⑥ - ⑧ Kant. Schützenfest Tessin - 2016

Jahresbericht des Vereinsjahres 2017

Nachdem das Jahr 2016 das bisher erfolgreichste Jahr bezgl. der Resultate gewesen war, zündeten wir 2017 nun noch den Turbo.

1. Wir haben mit diversen Aktivitäten dazu beigetragen, dass das Vereinsvermögen eingermassen stabil blieb, dies ohne Rotkornschieszen.
2. Wir haben mit Finalteilnahmen auf kantonaler und auch auf nationaler Ebene (Brünu qualifizierte sich für den eidgenössischen Liegendmatchfinal, Küss für den Feldstichfinal) auf uns aufmerksam gemacht.
3. Erstmals schoss ein Oberkulmer in einem 10 er Programm das Maximum von 100 Punkten, dies mit einem Sturmgewehr!

Doch der Reihe nach: Erstmals fiel kein einziger Schuss vor der GV 2017. Das heisst aber nicht, dass wir uns nicht gut vorbereiteten. Brillen wurden gedüngelt, Gewehre modifiziert oder auf den neusten Stand gebracht, Schiessjacken an die Rundungen angepasst und mit Alpenhalbfelltaschen bestückt.

Nach der GV gings grad los mit dem **Güggelieszen** vom 24. bis 26. Februar. Annemarie hatte wieder alles perfekt organisiert. Diese Organisation ist extrem zeitaufwändig doch damit erreicht Annemarie, dass der Anlass 3 Tage voll ausgebucht ist. Annemarie, einen speziellen Dank an Dich für diese Höllenbützel! Die Gäste verspeisten wieder über 400 Poulethälften

und hatten rüdig den Plausch. Aber nicht nur die Gäste, auch wir Helfer hatten es super. Es gibt selten Jobs, wo man es während der Arbeit so lustig hat. Deswegen melden sich ja so viele freiwillig zum Dienst. Wir sofften im Pouletbearbeitungszentrum ausserhalb der Gästeblicke den Wein aus der Flasche, ich legte mich beim Servieren einer Elfe gleich (oder wie heisst auch das Tier mit dem Rüssel) mit samt dem Serviertablett auf den Fussboden, kurz, wir sind ein Top eingespieltes Team, jeder weiss, was er zu tun hat und nebenbei verdienen wir auch noch anständig Kohle, so passts doch.

So, nun doch noch zum Schiessen. Wir starteten am 13. März am **Winterschiessen** in Zetzbu. Brünu 95 Pkt. 2. Rang, ansonsten magere Beteiligung von uns. Dann aber, 1. Freiwillige 18. März. Nun gings aber grad ab wie die Post. Mein erster Schuss im neuen Jahr grad ein Zähni, dann Standstich 59 Punkte. So startet man gerne.

10 Meter Schiessen: 26 Teilnehmer zeigten, dass das 10 M Schiessen seine Berechtigung hat und ein gutes Training für die 300 M Saison ist. Im 1. Rang Ben Brechtbühl, vor Beck Yves und Steiner Kusi.

Am 12.4 schossen wir die Quali für den **Kantonal-final**. Gruppe 5703 schoss mit 690 Punkten das bisher höchste Gruppenresultat der Vereinsgeschichte und qualifizierte sich im 3. Rang von 117 teilnehmenden Gruppen für den Final. Auch die 90er Gruppe, neu im Feld E, quali-

fizierte sich mit starken 679 Zählern für den Final.

Steve hatte mittlerweile in einen Matchlauf investiert und setzte sich grad mit je einer 50 Fr. Wette mit Nadja und Ruedi unter Druck. Diese würden fällig, sollte er Jahresmeister werden. Chapeau Steve für diese klare Zielsetzung. Am ersten Vancouverschiessen schoss Steve dann grad eindruckliche 95 Punkte mit seinem neuen Matchlauf. Aber, 95 Punkte wurden bald ein Massenresultat, Nadja 95 Punkte in Melchnau, ich in Richenthal, ganz zu schweigen von den vielen 95 er Passen im Kantonalstich. Steve, klare Zielvorgaben motivieren auch die Gegner.

In Melchnau hatte Mändu auch seinen ersten Scheibenfehler zu beklagen, doch die Sprücheklopfer und Spötter reihten sich dann während der Saison nahtlos in die Reihe der Falschscheibenschieszer ein, so Hertig, der Präsi, Kusi, Pädü und auch meine Wenigkeit. Am Bezirksfinal am 13.5. legte die Gruppe D eine Verschnaufpause ein. 2. Rang; Steiner 124 Pkt., Präsi 122, na ja ich glaube das Wetter oder der Biorhythmus waren schuld. Die Gruppe E hingegen gewann locker den 1. Platz und damit die Trophäe.

Gruppenpreise: Ich meine, 2017 war das beste Jahr in der Vereinsgeschichte, auch punkto Preisgelder. In Richenthal gewannen wir die ersten 200 Stutz, viele weitere Podest Plätze sollten noch folgen.

Kantonalfinal 2017. Die Gruppe E mit Nadja, Desi, Sandra, Vögi und Pädu belegten den guten 11. Rang und sicherten sich so den Einzug in die erste Eidgenössische Hauptrunde.

Nun zur Gruppe D 5703. Unser Präsi, als solider Schütze bekannt, war leider an diesem Tag geschäftlich abwesend und Hermann musste einspringen. Er startete als erster und legte 127 Punkte vor. Das war steigerungswürdig, dachte ich und schoss 138 Punkte. Das sei steigerungswürdig, dachte Brünu und hämmerte 146 Punkte (übrigens das Tagesbestresultat) auf die Scheibe. Das kann ich nicht toppen, dachte Steiner und schoss 141 Zähler. Steve, der gestresst von einer Ausstellung in letzter Minute zu uns stiess, schoss 134 Punkte und dieses Resultat (686) reichte zur **Bronzemedaille**. Die letzte Medaille schossen wir 2005, höchste Zeit also, dass wir mal wieder die Zähne zeigten.

26.5.17 Suhr: Brünu wird den Tag nie mehr vergessen, er schoss zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte 100 Punkte, 10 x es Zähni, unglaublich. Es bleibt Brunos Geheimnis, wieviel Sauerstoff er im Vorfeld zuhause aus seiner Flasche getankt hatte. Steiners tolle 97 Punkte gingen da fast ein bisschen unter.

1. Hauptrunde: Feld E mit 668 Punkten leider ausgeschieden, Feld D mit neuem Punkterekord von 693 Punkten weiter.

OP und Feldstiche: Lilo, die in dieser Saison nun definitiv den Bogen raus hatte, gefiel die B Scheibe gut und sie schoss am Obli 79 Punkte und im Feldstich beachtliche 66. Eine grosse Steigerung zur letzten Saison. Kusu im OP mit 84 und 70 im Feldstich war einmal mehr der unangefochten B-Scheiben König.

Feldschiessen 2017: Beteiligung mit 91 Oberkulmern sehr gut und damit 20 % höher als normal. Auch hier erster der Kusi mit 68 Punkten vor sage und schreibe 6 Oberkulmer Schützinnen und Schützen mit 67 Zählern. Es gab aber auch kleinere Dramen zu verzeichnen, so konnte Bruno mit 60 Punkten seiner Favoritenrolle nicht gerecht werden. Der Präsi sah nach dem Schiessen älter aus wie sein geschossenes Resultat, genau gesagt jahrgangsmässig noch 4 Jahre älter (was hat er auch wieder für einen Jahrgang?) Mändu schoss zum dritten Mal diese Saison auf die falsche Scheibe, machte aber immerhin noch den Kranz. Mändu, ich habe gegoogelt, es gibt in der Schweiz keinen einzigen Stand mit nur einer einzigen Scheibe, du musst also weiter trainieren oder vor dem Schiessen in Zukunft Ritalin nehmen, damit das «cheibe Rangge» endlich aufhört, dann kommt es dieses Jahr gut.

Pfynschiessen: Das Essen am ersten Abend war allererste Klasse. Steve und Nadja hatten nach erfolgreichem Testessen sofort dieses tolle Restaurant für uns reserviert. Dann, ab ins Rilke noch den Durst

löschen. Für ein paar unentwegte (de Hauri Markus und de Kusi wie immer dabei und auch Jungschütze Michi), war der Durst immer noch so gross, dass wir (ich begleitete die Truppe anstandshalber) auf dem Balkon von Steves Luxussuite noch eine Flasche Vieille Prune vernichten mussten. Dann, um 2.30 Uhr gings auf die Läger. Am nächsten Tag, Michi hiess längst Miki, gings nach dem Zmorge in den Pfynwald. Wir hatten grosses Wetterglück, war doch den ganzen Tag Regen angesagt. Die Sonne schien, wenn Engel reisen, dann lacht der Himmel. Die Erwartungen waren wie immer sehr hoch. Am Schluss resultierten nur 5 Kränze, Tagessieger war Marco Stauber mit 48 Punkten gefolgt von Steve und Simon mit 47, Kusi 44 und ich mit 43. Dies reichte erneut für einen Gruppenpreis, ein schönes Sackmesser.

Abends verköstigten uns unsere Rarner Kollegen Erich und seine Frau mit Rollschinken und einem feinen Gratin. Die Jungschützen brachen nach einem kleinen Absacker (4 Lt. Johannisberg) im Rarnernhof noch auf, um Raron zu entdecken. Um 4 Uhr früh wusste Miki nicht mehr, wo das Hotel stand und musste Tour Guide Nadja bemühen. Sie freute sich sehr, dass die Jungschützen sogar mitten in der Nacht immer an sie denken und gab ihnen gerne die Koordinaten zum Hotel durch. Wohlverstanden, Raron hat grad mal 1900 Einwohner. Marco und Miki fanden um 5 Uhr dann den Zimmerschlüssel nicht und alle übernachteten bei Rönneli,



Michelle und Schöfli im selben Zimmer. Wenn man immer alles vorher wüsste, könnte man die Zimmerplanung ziemlich optimieren.

2. Hauptrunde: mit 685 Punkten qualifiziert für die 3. HR. Steiner und ich 140, Brünu, Steve und Präsi je 135. Brünu und dem Präsi fehlten am Schluss noch ein Schuss und es musste nachgeladen werden. Professionalität sieht ein bisschen anders aus. Die Vorbereitung auf ein solch wichtiges Schiessen kann also noch optimiert werden.

3. Hauptrunde. Mit 699 Punkten schossen wir unser allerbestes Gruppenresultat der Vereins-Geschichte und dachten, damit sei der langersehnte Einzug in den Final der besten Schweizer Gruppen ins Albisgüetli endlich Tatsache geworden. In 18 von 20 Gruppenkombinationen hätte dies auch gereicht, leider waren wir in der 19. Kombination eingeteilt. Wir schieden mit dem höchsten Resultat aller Teilnehmer aus und gewannen so den Prix Huguenin. So schön er auch ist, er ist nichts anderes als ein Verliererpreis und regt mich jedes Mal auf, wenn ich ihn sehe! Zur Übergabe wurden wir ins Albisgüetli eingeladen und konnten schon mal die Luft schnuppern, die uns dann 2018 im Final umgeben wird.

Kantonales Aargau. 24 Oberkulmer und 12 Leimbacher nahmen teil. Die Reitnauer füllten für un-

sere Jungschützen einen Swimmingpool, der auch von älteren Semestern rege benutzt wurde, dies bei tollem Wetter und 26 Grad. Selten sind so viele Spitzen-Resultate an einem Kantonalen geschossen worden, Brünu Aufstart frühmorgens mit dem Punkte Maximum im Niklaus Thut Stich, Nadja im selben Stich 59 Punkte und im Auszähler 58. Steve im Sektionsstich 98 Punkte vor Pädu mit 97 Punkten, Yves im Auszähler 59, gefolgt von Sarah mit 58. Peter in der Serie 58 Punkte, Vögi im Ehrengaben im 3. Gesamtrang mit 198. Die Sektion Oberkulm schloss mit dem hervorragenden 8. Rang und 93.45 Punkten ab.

Güggeliausflug. Wie immer fuhren uns Anne-marie und Steve an einen uns unbekannten Ort. Trotz Ausschlussverfahren während der Anfahrt fand niemand den Zielort heraus. Nach einem Zwischenstopp in Siebnen im Rest. Schäfli fuhren wir zum Bergwerk Gonzen. Anlässlich einer Fahrt tief in den Stollen des Bergwerks wurden wir informiert über den Eisenerzabbau unter Tag. Die Lebenserwartung dazumal für diese hart arbeitenden Leute betrug grad mal knapp 60 Jahre. Im Stollen war es nur 13 Grad kalt, für diejenigen in kurzen Hosen ein gewisser Nachteil. Anschliessend genossen wir ein Top Essen mit Cordon Bleu, acht verschiedenen Gemüsen und super gutem Bündner Rotwein.

Das **Überschüsseset Döttingen** in Bad Zurzach stand dieses Jahr unter einem schlechten Stern. Der

Präsi fuhr mit einem Fahrzeug voller Schützen anstatt nach Döttingen nach Kleindöttingen, wo wir noch nie geschossen hatten. Doch alle schossen dort, anstatt in Döttingen, wo wir angemeldet gewesen waren. Ich meinerseits fand wenigstens mit meiner Truppe den Stand in Döttingen, dafür fand ich meine Scheibe 2x nicht wunschgemäss, 2 Scheibenfehler in einem Stich, neu für mich.

Endschiessen: Tolle Beteiligung dieses Jahr. Im Fleischstich sah ich am Mittag mit 978 Zählern wie der sichere Sieger aus. Da lagen Hertig und Pädu mittags nochmals rein und Pädu erreichte mit 985 das Höchstresultat der Vereinsgeschichte.

Im Oktober 17 besuchten wir noch **4 Schiessen im Emmental**. Die Berner sind einfach die freundlichsten und gemütlichsten Menschen, keiner drängelt, Tradition und Stolz auf unser Vaterland werden dort noch gross geschrieben. Hermann war in Topform und schoss in allen vier Schiessen zwischen 90 und 95 Punkten. Brünu hingegen schoss in Affoltern mit 73 Punkten von 100 den Vogel ab und war danach auf seinem moralischen Tiefpunkt des Jahres angelangt.

Ustertag: am 11.11. um 11.12 legten wir los und erzielten alle den Kranz. In der Schützenstube hing zum ersten Mal ein Rauchverbot an der Türe. Es dauerte genau mal 4 Minuten, dann hatte unser Präsi den Kanton

Zürich wieder kultiviert und wir genossen unsere Zigarren in warmer Umgebung. Ich meinerseits gewann eine Wette gegen mich (bei Kranzgewinn kaufe ich ein neues Gewehr) und durfte nachher bei Spielmann ein Sturmgewehr bestellen.

Politisches: Wir haben in unserer Strategieguppe 2022 unter anderem eine Risikoanalyse erstellt, die Wegweiser sein soll für unsere weiteren Investitionen.

«Ich bin persönlich nicht sehr optimistisch bezüglich des Verständnisses der Politik über die Wichtigkeit und Traditionen unseres Schiesswesens. Ich bitte deshalb den Vorstand ausdrücklich, Mass zu halten bei den Ausgaben. Das obligatorische Schiessen wird in den nächsten 5-10 Jahren stark unter Druck kommen, der Aargauische Regierungsrat knickte beim neuen Waffengesetz bereits zugunsten Schengen ein, unsere Traditionen ignorierend und ohne Detailwissen unseres Sports. 80/20 Management nenne ich dies, das heisst mit 20% Aufwand 80% erreichen. Das ist aber nichts anderes als politische Bequemlichkeit, die wir unter Umständen in wenigen Jahren teuer bezahlen müssen! Nur sehr solvente und intelligent geführte Vereine werden diesen bevorstehenden Kahlschlag überleben, die meisten werden sich der brutalen Konsequenzen so lange nicht bewusst sein, bis es zu spät ist.

Das heisst, ab einem gewissen Zeitpunkt werden wir für alle anfallenden Kosten selbstständig aufkommen müssen. Wir werden in den nächsten 5 Jahren nach Möglichkeiten und Lösungen suchen müssen, einerseits durch harte Arbeit und Durchführen von Anlässen, die Geld in die Kasse spülen, andererseits durch ein gutes Netzwerk, Geldgeber zu finden, die unsere Schiesstradition weiterleben lassen wollen. Zudem müssen wir alles daran setzen, in der verbleibenden, meines Erachtens kurzen Zeit, unsere Anlage mittels öffentlicher, offiziell geschuldeter Zuschüsse auf dem neusten Stand zu halten.»

Ich komme zum Schluss und zu den **Zielen 2018!**

Nach zwei so erfolgreichen Jahren sollte unser Ziel klar sein, wir wollen noch besser werden. Wir wollen nicht Durchschnitt sein, das heisst:

- Finalteilnahme Feldstichfinal mit mehreren Schützen
- Podest Gruppenmeisterschaft Kantonalfinal
- Teilnahme am eidgenössischen Gruppenfinal im Albisgüetli
- Teilnahme an Schweizermeisterschaft Liegendmatch

Wieso sollten wir schlechter sein als Lauffohr oder Gansingen? Die können es nicht besser als wir, sie befolgen bloss ein paar Regeln wie zum Beispiel:

1. Nicht an Märchen von gestandenen Schützen glauben wie:

- Ein frisch gereinigter Lauf schiesst schlechter als ein dreckiger
 - Nie den Farbfilter wechseln während einer Passe.Wieso haben wir diese dann?
 - Nie auf den ersten Schuss schieben. Wenn das Gewehr gereinigt ist und ausgestossen, passt alles
 - Alkohol hilft. Das ist Bullshit, Alkohol senkt bloss die Konzentrationsfähigkeit und verleitet zu Fehlern. Alkohol ist zum Siege feiern da.
2. Vorbereiten, Einrichten. Wir müssen uns Zeit nehmen, Stützen einstellen, Diopter, Filter testen, Ringgrösse auswählen. Uns nie unter Druck setzen lassen. Vor dem ersten Probeschuss warten, bis der Puls normal ist. Dann vollste Konzentration. So werden Scheibenfehler vermieden.
 3. Konzentration. Frauen können das besser. Frauen schieben nie falsch. Sind wir Männer tatsächlich so simpel gestrickt, dass wir für bei rechts oder bei tief eine Vorlage brauchen? Wir machen das über 1000 Mal pro Jahr. Wir sollten eigentlich zwei Sachen im Kopf behalten können oder?
 4. Atmen. Wer nach einem 10 Schuss Programm fast an die Herz -Lungenmaschine angeschlossen werden muss, atmet entweder falsch oder er sollte sich überlegen, ein wenig Fitness zu machen.



5. Schieben. Wer rechnen kann ist klar im Vorteil. Die Programme haben meist nur zwei Probeschüsse, weil ein erfahrener Schütze danach im Zentrum ist. Wer gut schießen möchte und nicht weiss, dass ein Ringabstand 5 cm und dass eine Raste am Diopter des 57/03 normalerweise 2 cm beträgt, wird Probleme haben, richtig zu schieben. Wenn wir also beim ersten Probeschuss eine 84 rechts schießen, notabene eine 9, dann sind wir genau 8 Zentimeter vom Zentrum entfernt. Das sind ganze 4 Rasten und dies bei einer guten 9, und dann geht es nicht so:ich gebe mal eine Raste, oder ev. zwei,..... dann kommt erneut eine 9 und so vergeben wir wichtige Punkte, die uns noch fehlen, um permanent Spitzenresultate zu erzielen.

So, jetzt bin ich definitiv fertig mit meinem Bericht und wünsche Euch allen eine tolle Schiesssaison mit Top Resultaten und viele gemütliche Stunden im Kreise unserer Schützenfamilie.

Christoph Wälchli - 30.12.2017



2017





2017



2. Rang Lauffohr II, 1. Rang Lauffohr I, 3. Rang Oberkulm I



Jahresbericht des Vereinsjahres 2018

Ihr erinnert Euch, an der GV 2017 setzten wir uns erstmals Ziele wie:

- Teilnahme Feldstichfinal
- Podest Gruppenmeisterschaft Kant. Final
- Teilnahme am Eidg. Gruppenfinal im Albisgütli
- Teilnahme an Schweizermeisterschaft Liegend Final

50% der Ziele haben wir erreicht, Brünu nahm am Feldstichfinal teil und Pädu und Brünu qualifizierten sich für die Liegend-Schweizermeisterschaft.

Gründe, wieso wir nicht zu 100% reüssierten waren, schlechte Läger, Lichtwechsel, Wirbelwinde, ja sogar Orkanböen, schlechte Läufe, kaputte Rölleli, Dioptr und Kornringe, schlechtes Essen, zu viel gutes Essen, falsches Essen, Kopfweh, Raucher die unsere Sicht beeinträchtigten, Lärm hinter dem Warnerpult, Schiesstunnelphobien, zu viel Sonne, zu wenig Sonne, keine Sonne respektive Regen, gelbe Blumenfelder vor Scheibenstand, Schnee vor Scheibenstand etc.etc.

Fürs 2019 sollten wir wohl entweder besser schiessen oder aber uns neue Ausreden einfallen lassen, wie z.B. WD 40 Allergie, zu hoher Testosteronspiegel (aber das glaubt ja den vielen Veteranen eh keiner mehr) oder Verbrennungen dritten Grades der Gehirnrinde wegen zu vielen Nachdenkens, wie man Fehler schön reden kann.

Wir könnten das Jahr 2019 aber auch unter das Motto stellen: **«Dinge beim Namen nennen»**

Es gibt nämlich bloss 5 Gründe für schlechte Resultate:

- Mich selbst
- Mich selbst
- Mich selbst
- Schlechte Optik
- Defekte Waffe

Da wir selbst auf den Plätzen 1 bis 3 erscheinen, sollten wir wohl am besten bei uns anfangen:

- Mental stärker werden
- Nicht jeden Blödsinn glauben
- An sich glauben
- Auch gesunder Lebenswandel, wenigstens vor dem Schiessen soll schon geholfen haben.

So, nun aber zu den vielen Anlässen, die wir 2018 besucht hatten. Am 27.1.18 besuchten wir das **Fricktaler Winterschiessen**. Erste Schüsse mit meiner Spielmannflinte, 90 ok. Steves erster Probeschuss, falsche Scheibe,..ja fängt das denn jetzt schon wieder an. Gruppenschnitt 90 Punkte, ohne Training, erfüllt.

Kurz darauf trumpfte Pädu auf mit seiner **SCB Flinte**, im Volksmund wegen der Farbengleichheit auch Schwobegewehr genannt. Hertig kaufte sich für

800 Stutz eine neue Brille, Steiner einen neuen Lauf, wir waren bereit.

Hinter den Kulissen wurde bereits heftig das Rotkornschiesen vorbereitet. Erstmals wurde der Festführer von Silvia Gombosi gedruckt, dies in Hochglanz und um einiges billiger und schöner als beim Kulmer Druck, was will man noch mehr. Mit 78 Seiten wurde das Heft zum umfangreichsten aller Zeiten. Vor allem unserem Präsi sei Dank für seinen riesigen Einsatz bei der Inse-Aquisition.

Ende Februar fand bereits zum 5. Mal unser **Poulet-Essen** statt. Erneut wurde es dank der bereits Monate vor dem Anlass startenden Organisation durch unsere Güggelmuetter Annemarie ein voller Erfolg. Ein mittlerweile super eingespieltes Team begeisterte über 400 Gäste. Klar, kleine Pannen gab es auch dieses Mal. Ernst versenkte die Poulet Uhr in der Fritteuse, der Salat gefror im Schopf und wurde zum Eisbergsalat, aber es fiel kein einziges böses Wort.

So macht Freiwilligenarbeit mega Spass.

Absenden Luftgewehrschiessen: Gleiche Rangliste wie meistens, 1. Ben Brechbühl, 2. Yves Beck, 3. Bruno Hertig.

Der Start in die eigentliche Saison fand ohne Donnerknall statt. Während die einen zu viel wollten und zu

wenig leisteten, gab es auch Überraschungen. So fand der Präsi nach seiner katastrophalen Saison 2017 wieder zur gewohnt soliden Form zurück und schlug nicht selten sogar die Matchläufer, Lilo schoss im eigenen Stand ein Topresultat nach dem anderen, Weber Jörg wurde zum sicheren Kranzschützen dank dem Grünfilter und Nadja schoss sich nun permanent in die +90 Resultate.

Für den **kantonalen Gruppenfinal** qualifizierte sich die Gruppe D auf dem 4. Platz von 114 Teilnehmern. Zwei E Gruppen, eine davon eine Jungschützengruppe, qualifizierten sich mit Rang 21 resp. 23 locker für den Kant. Final.

Im zuerst ausgetragenen **Bezirksfinal** gewannen die Gruppen D und E souverän. Es brauchte aber nicht viel, sogar ein 5er und ein 4er reichten, um im Feld D die Böiuer und im Feld E die Unterkulmer auf Distanz zu halten. Weber Ruedi verstärkte die D Gruppe, da Steiner Kusi wieder mal in den Ferien war, würdevoll.

Am **Kant. Final** waren bei der Gruppe D logischerweise die Erwartungen hoch....und leider das Ergebnis tief. Drehende Winde, Sonne, Orkanböen, schlechtes Rivella etc. machten leider ein gutes Resultat unmöglich. 648 Punkte reichen wohl grad für die Qualifikation ans Knabenschiessen, aber nicht für eidgenössische Hauptrunden. Wir trugen es mit Fassung

und stiessen an mit Albigütli Ade Wein. Zum Glück gibt's keinen Prix Huguenin für die bestausgeschiedene Gruppe für die Hauptrunden, wir hätten den Cheib auch hier gewonnen.

In der E Jungschützengruppe war das Resultat von 138 Punkten von Schöfli erwähnenswert, alle anderen schossen unter ihren Erwartungen. Nun harreten alle Hoffnungen auf der Gruppe E alt und siehe da. Sie retteten die Ehre des SVO mit dem tollen 9. Platz und 555 Pkt. und zogen in die erste Hauptrunde ein.

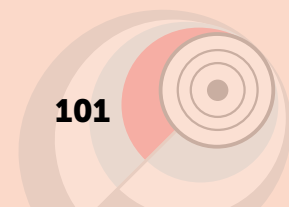
Pfynschiessen: Nach dem obligaten Einschies-sen in Mitholz bezogen wir die Zimmer im Rarner Hof und machten uns zu Fuss auf zum Fondue Chinoise Essen. Danach ging's schnurstracks in die Bar. Kohler Küsu war sofort angetan von Mariette, einer sehr sympathischen hübschen Walliser Blondine. Mit dem Anmachspruch des Jahres «Du würdest noch gut zu meinen Möbeln passen» hatte er das Eis gebrochen und ihr Interesse auf sicher. Küsu, für Nachwuchs hat sie auch bereits tüchtig gesorgt mit 6 Kindern, Du kannst Dich also voll aufs Geniessen konzentrieren! Nachts nahmen wir wie üblich in Steve und Nadjas Balkonsuite noch eine Flasche Whisky zu uns und machten bereits um 2.30 Uhr Feierabend (wir werden halt nicht jünger). 7.15 Uhr, die Wandergruppe, bestehend aus den passionierten Whiskytrinkern Steve, Markus Hauri und mir trafen sich zu einem langen Marsch via

St. Germann zurück nach Raron. Danach gings ab in den Pfynwald. Wir hatten wie immer ein gutes Gefühl und waren überzeugt, den Schützenkönig und Vizekönig zu stellen. Als die Gruppe I mit 208 Punkten im Rang 7 zur Ehrung aufgerufen wurde, liess uns dies auf Kränze hoffen. Doch Steve mit 43 erhielt als Einziger der Gruppe die begehrte Auszeichnung, Peter und Kusi mit 42 Pkt. und Pädu und ich mit 41 Pkt. gingen leer aus. Der zweite Abend bei unseren Rarnern Schützenkollegen Erich und Oliva mit Raclette verlief um einiges ruhiger, alte Herren können keine zwei Orgien hintereinander mehr feiern und den Jungschützen war das Pulver ausgegangen.

Am 18.5.18 drückten wir Steiner Kusi die Daumen für seine By Pass Operation. Dank dieser Leitungsverlegung lief Kusi nun zur Hochform auf.

Nun zu **Brünu «Düsentrieb» Hertig's** Taten im 2018. Nachdem er den Polytronic Anzeigeschutz mit Plexiglas modifiziert hatte, stellte er für das bevorstehende Kant. Schützenfest mobile Patronenlademaschinen fürs 57er und 90er Sturmgewehr her. Zum Schluss gelang Bruno mit der Herstellung eines neuen Hänge-Waffenschrankes ein weiteres wahres Prunkstück. Bruno, besten Dank dafür.

Feldschiessen 2.6.18. Hertig Brünu wurde mit 69 Pkt. Festsieger gefolgt von Röneli und mir mit 68



Pkt. Hermann hatte mal wieder einen Scheibenfehler zu beklagen.....war aber trotz diesem noch einen Punkt besser als der Präsi.

Erste Eidg. Hauptrunde Feld E. Pädü 140, Sarah 136, Nadja 135, Vögi 134, Yves 133, 678, das muss doch reichen. Trotz diesem Top Resultat reichte es doch nicht für den Einzug in die 2. Hauptrunde. Aber als eine der höchst ausgeschiedenen Gruppen gab's das begehrte Emaille Kranzabzeichen, das nur 20 % aller Gruppenteilnehmer erhalten.

Bünder Kantonales Schützenfest:

Vor der Abfahrt fiedelten der Präsi und Pädü die Läufe zu Mouchenläufen wie Peter erklärte, wir durften gespannt sein. Abends quartierten wir uns in Vals ein, Essen, Trinken war der Hammer, leider nur für kleine Mägen. Zum Glück gabs anschliessend noch eine Käseplatte, die wir vollumfänglich plünderten. Danach liessen uns diverse Gin Tonics (die hatten dort 60 verschiedene Gin Sorten, logisch mussten wir die besten davon probieren) in einen tiefen Schlaf fallen. Wie üblich machte sich die Wandergruppe, diesmal bestehend aus passionierten Gin Trinkern, am frühen Morgen auf den Weg. Das Zmorge war der Hammer, sowas hatten wir alle noch nie vorher gesehen, eine riesige Auswahl begeisterte alle.

Der Schiessstart verlief bei den Gin geschädigten etwas harzig. Der Spielmannlauf und ich versagten

total und ich trug mich mit dem Gedanken, aus dem zersägten Lauf eine Skulptur für den Stammtisch zu erschaffen. Doch nach einer Tiefenentspannung in der Wellnessoase gings nachmittags besser. In den Nachdoppel holten sich Ruedi, Vögi, Nadja je 1x 100 Punkte, de Pädü sogar 2x. Andere schossen die Hunderter lieber in den Stichen, Yves 2x, aber den Vogel schoss Brünü ab, er schoss 3 Hunderter im Auszahlungsschich. Brünü, du brauchst deshalb dieses Jahr der Berghilfe nichts zu spenden. Am Ende des Tages stand noch ein einziges Gewehr verlassen am Schützenhaus, Brünü seines. Er hatte den leeren Koffer eingepackt.....ein Veteran darf das. Am Abend genossen wir einen heissen Höllenstein. Schöfli wusste nicht so genau wofür der Stein gut war und ass das Fleisch kalt. Danach gings wiederum an die Bar und die Jungschützen genossen um ca. 2 Uhr das letzte Bier im Indoor Pool.

Schöfli, der das Zimmer mit Peter teilte, erzählte uns am Morgen, dass das Schnarchen des Präsis eigentlich noch auszuhalten gewesen sei, obwohl er bei jedem Aussetzer immer ein wenig Angst gehabt hätte, er sei jetzt gestorben. Es habe aber noch andere Geräusche gegeben die er nicht hätte lokalisieren können. Es hätte am ehesten getönt wie wenn eine Ratte am Kissen geknabbert hätte (Anmerkung des Berichtschreibers; der auch schon mit dem Präsi nächtigte, es war das Zähneknirschen des Präsis während des Schlafes). Am Sonntag hatten wir erneut einen schwierigen Start, es gab noch nie so wenig Spitzenresultate. Nadja Militär 370, Shawn

Serie 58, fertig, aber jeder hatte zuletzt einen Kranz, sogar der Präsi. Für den Spruch des Tages sorgte einmal mehr Nadja. Sie sagte zum Schöfli «Machs mer no Nodoppel ond de gömmer de zum Nachwuchs übere»

Mit vollen Mägen und leeren Portemonnaies traten wir die Heimreise an und feierten im Restaurant Postilion in Andermatt bei Käsefondue oder Steak einen krönenden Abschluss.

Spychercup 18: Nachdem Bruno Hertig bereits 3x hintereinander den Cup gewinnen konnte, war er auch dieses Jahr der Kronfavorit. Doch dieses Jahr schied er bereits im 1/8 Final mit schwachen 745 Pkt. aus. Unter die besten 8 für den Finaldurchgang konnten sich erstmals 3 Frauen klassieren, Nadja, Eveline und Lilo Hunziker. Lilo wurde trotz Scheibenfehler 6. Nadja 4. Weber Ruedi überraschte mit dem 3. Rang. Dann, Herzschaftfinal, ich lag nach dem 11. Schuss genau 3 Punkte vor Vögi, dann letzter Schuss, ich 88, alle warteten auf Vögi...auch 88, dies war die knappste Entscheidung ever.

Am 10. Juli 2018 wurde unser schönes Vereinsleben überschattet durch den viel zu frühen Tod unseres Ehrenmitglieds Heidi Speck. Sie war über viele Jahre die gute Seele des Vereins und fehlt uns allen sehr.

Schongau: wäre nicht erwähnenswert wenn Hermann nicht dabei gewesen wäre. 1. Probeschuss,

falsche Scheibe, Grund Rölleli haben Untermass..... was für Rölleli? Dann durchzogener Sektion und Gruppenstich. Aber im Auszähler mit 2x 93 und 2x 97 Total 380 Punkte, Wie war das jetzt mit den Rölleli? Welche Rölleli?

Weitere lustige Anekdoten zwischen-
durch: Sarah fand nach x Jahren heraus, dass die Irisblende zum verstellen gemacht ist und man daran drehen kann. Und Jörg Weber fand heraus, dass der Kornring in der Grösse verstellbar ist.

Rotkornschiessen: mit 699 Schützen eine Steigerung von 13% gegenüber 2016 erzielt. Wirtschaft ein absoluter Hammer dank unserem Chefkoch Steve und Bar top, keine Unfälle, wie immer alles perfekt organisiert. Pädu hatte die Resultate abends bereits online, vorbildlich. Ein Bravo an alle.

Feldstichfinal: Brünü war erneut qualifiziert und konnte erneut mit 64 Punkten nicht zeigen, was in ihm steckt.

Schweizermeisterschaft Liegend: Grad 2 Schützen schafften die hohe Hürde der Quali, um sich für den Ausstich der besten der Schweiz zu qualifizieren, Pädu und Brünü. Pädu gelang ein gutes Resultat, mit 545 Pkt. und Rang 38 darf er zufrieden sein. Brünü blieb hinter den in ihn gesetzten Erwartungen zurück.

Über seine Rangierung schweigen wir uns aus, wir wissen es leider nicht genau, da auf der Rangliste hinter ihm wohl die Druckerfarbe ausgegangen war.

Vor den letzten 7 Schiessen lagen 5 Schützinnen und Schützen innerhalb 0.5 Punkte in der Jahreswertung zusammen, nur einer war uneinholbar an der Spitze. Eine gute Herbstform war gefragt.

Endschiessen 23.9.18. Der Start verzögerte sich 20 Minuten. Pädu muss noch ein wenig müde gewesen sein, denn er versuchte 20 Minuten lang erfolglos, den Drucker in Gang zu setzen. Danach bemerkte er, dass er vergessen hatte, das Kabel anzuschliessen am Compi.. Im Gruppenstich erzielten der Kameltreiber Lässer und ich das Punktemaximum von 40 Punkten, diverse geübte Schützen schossen auf falsche Scheiben, Steiner auf Scheibe eins liegend auf die zwei, ich im ersten Probeschuss auf die falsche Scheibe (ok, Hermann stand am Warnerpult). Brünü gratulierte mir via Whatsapp bereits zum Sieg im Fleischstich mit 977 Pkt. Am Absenden war er dann mit 980 Pkt. Sieger. Ja wenn man so viele ND schießt, kann man leicht die Kontrolle verlieren.

Emmentaler Schiessen: ausser Brünü (96 Punkte) alle Durchschnitt. Ja dem Bruno sein Konzentrationsstift macht den Unterschied.

Am 19.10.18 wurde unser Steiner Kusi Schweizer Meister im Polizeiwettkampf. Wir haben also endlich

einen Schweizer Meister in unseren Reihen, herzliche Gratulation. (Küsu, chasch natürli froh sii, sind de Brünü und no es paar anderi ned be de Polizei..)

Ustertagschiessen:

Zum Schluss setzte unser Präsi noch zu einem Höhenflug an und schlug mit 48 Punkten von 50 zu. Dies ergab Rang 43, Ende gut, Alles gut.

Ich komme zum Schluss:

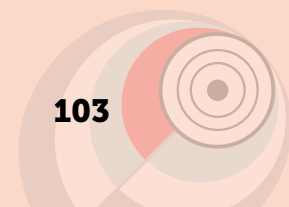
Wenn wir sehen was unser Starschütze Bruno alles unternimmt, um an der Spitze mitzuschliessen, dann sollten wir uns Gedanken machen.

- Sauerstoffdoping
- Konzentrationsstift
- Kornschieber hinten bedienbar
- Training am Lasergewehr
- Und der Einsatz einer Mentaltrainerin wird in Erwägung gezogen

Es zeigt uns, dass Ziele nur mit Anstrengungen erreicht werden können. Also strengen wir uns 2019 alle an und machen Brünü einmal ernsthaft Konkurrenz. Ich freue mich, mit Euch zusammen ein spannendes, gemütliches Schützenjahr 2019 zu erleben mit möglichst vielen Top Resultaten

Mit bestem Schützengruss

Christoph Wälchli - 2.1.2019





Jungschützenwettschiessen 2018

*hinten v.l.n.r. Shawn Gafner, Nadja Hunziker, Stephan von Gunten, Ronja Flühmann, Niculin Baumgartner
vorne v.l.n.r. Roland Hecht, Joel Gafner, Flavio Gautschi, Jeremy Wallimann, Lars Holliger*

2018



Jahresbericht des Vereinsjahres 2019

2019 sind wir definitiv in der Oberklasse angekommen oder, um es mit den Worten unseres Präsidenten zu sagen, wir bewegen uns auf höherem Breitensportniveau.

Wer die Resultate Tafel in unserer gemütlichen Schützenstube anschaut, sieht, dass 94 und 95 er Pasen nichts Aussergewöhnliches mehr sind. Auch diverse 96 er Spitzenresultate gab es oft. Es konnten Kantonale und Eidgenössische Medaillen ergattert werden und einige Schützinnen und Schützen waren an Kantonalen und Eidgenössischen Finals mit dabei.

Zum krönenden Abschluss dieser Saison wurden einige Schützen von der Gemeinde an die Sportlehrerung am 1. Januar 2020 in Oberkulm eingeladen. Geehrt wurden:

- Gruppe Rotkorn I für die Bronzemedaille am Kantonalfinal in Buchs
- Döbeli Hermann für die Bronzemedaille am Eidg. Ständematch der Veteranen des Eidg. Veteranenschützenfestes
- Remo Zubler für den dritten Rang am Jungschützenwettkampf
- Stefan Von Gunten für den Sieg am Feldschiessen auf dem Platz Menziken mit 71 Pkt.

Es gibt aber trotz all den Top-Resultaten schon noch Verbesserungspotenzial. So sollte es eigentlich

mit der nötigen Konzentration möglich sein, dass 2020 keiner mehr auf Nachbars Scheibe schießt, gäll Hermann, gäll Präsi, gäll Steve, Losi, Brünü, Jörg, Nadja, Chregu usw. Es wäre fast einfacher, die paar Schützinnen und Schützen aufzuzählen, die die ganze Saison keinen Nuller geschossen hatten.

Starten wir zuerst mit Hertig Brünus neuen Erfindungen 2019. Im Januar überraschte er mit einer neuen Jassschublade, damit die unhandliche Kiste, die wir vorher hatten, nicht noch zu Verletzungen führe, wie er sagte. Bei den vielen neu hinzugekommenen Veteranen schon ein Risiko. **Danke Bruno, dass wir nun endlich Suva konform Jassen können.**

Dann im März 19 hatte Bruno wohl wieder eine schlaflose Nacht. Auf jeden Fall fertigte er am nächsten Tag Sticheinleseböckli an für unsere Warnerpulte.

Im Sommer 19 reihte sich Bruno zudem in die grosse Riege der Oberkulmer Kleinkriminellen ein, indem er im Scheibenstand eine illegale Motormähergarage erstellte. Danke Bruno für Deine immer wieder tollen Ideen und deren Umsetzung.

Güggeli-Essen Ende Februar 19

Am Tag vor dem ersten Abend hatte Steiner Kusi einen Traum. Die Kunden reisten bereits am Vortag an und lagerten in riesigen Campern und grossen Zelten

vor dem Schützenhaus. Kunden standen in Schlangen vor der Eingangstüre und skandierten Güggel, Güggel. Schweissgebadet wachte er auf, glücklich dass dies nur ein Traum gewesen war. Tja, so geht halt jeder anders um mit Stresssituationen.

Dann, der Start. Dank Annemaries magistraler Organisation viele Monate im Voraus konnten alle ganz stressfrei arbeiten, alles war fein abgestimmt auf die Teilnehmer, Auslastung der Fritteusen und das Personal. Wir erreichten einen Top Umsatz mit einem tollen eingespielten Team. Speziell die Jungschützen Gafner mit ihrer tollen Schwester leisteten enorme Arbeit und hatten dazu noch viel viel Spass.

Nun ein paar Details zu unserem Schiessjahr 2019. Bereits nach den ersten freiwilligen Übungen im März stand fest, einige Schützen hatten Top Material und erreichten bereits gute Resultate. Peter Speck hatte sich zu seinem 60. Geburtstag eine nigel nagelneue 57er Flinte von Blum Waffen geleistet, eine Spezialedition, wie wir bis Ende Saison noch x-Mal zu hören bekamen. Mein neuer Spielmann Lauf war gratis ersetzt worden und nun absolut top. Steiner Kusi sein 57er mit neuem Lauf hingegen war nicht zu gebrauchen, ständige Ausreisser verleiteten ihm beinahe das Schiessen. Ständig war das Gewehr in Reparatur, niemand fand was heraus und man suchte die Schuld beim Schützen. Dies trug nicht unbedingt zur Stabilität von Kusi bei. Döbeli

Hermann traf mit seinem 57er auch nichts mehr, das Bild einer 10 er Passe sah etwa so aus, wie wenn man mit einer Schrotflinte auf die Scheibe geschossen hätte. Aber, man hat ja Kameraden. Steiner schoss fast die ganze Saison mit meiner B Waffe, Döbeli oft mit Brunos zweitem Gewehr.

Brünu und ich wurden so also ähnlich wie im Pferdesport zu sogenannten Stallbesitzern und konnten uns über viele Top Resultate unserer B Waffen freuen.

Erste Schiessen in Unterkulm (**Winterschiessen**) Steiner 96 Punkte und Oberwil Lieli, Hertig 95 Punkte liessen erahnen, wo der Hammer 2019 hängen würde. In Gebensdorf der Präsi 95, ich 96 Punkte, das Rennen um die Jahresmeisterschaft war eröffnet.

Quali Kantonalfinal

Am 17.4. schossen wir im Feld D mit 2x 140, 1x 139 und 2x 138 eine Top Quali mit einer tollen ausgeglichenen Mannschaftsleistung und landeten im Kanton auf Rang 1. Auch Kusi Selbstvertrauen wurde dank meinem Silberlauf gestärkt, er schoss 140 Punkte. Im Feld E qualifizierte man sich auch knapp für den Kantonalfinal.

Bezirksfinal am 4.5.19

Vor dem Kantonalfinal bestritten wir nicht ganz in Originalbesetzung im Feld D den Bezirksfinal. Auch

Mändu brauchte zum Vertrauensaufbau mein Spielmanngewehr, 144 war das Top Resultat des Tages, ich folge mit 142, Brünu und der Präsi mit 140. Die Konkurrenz staunte nur noch. Losi Tömu, der für Kusi eingesprungen war blieb dann mit 104 Punkten leider unter seinen Erwartungen zurück doch wir verfehlten den ersten Rang trotzdem nur um 3 Punkte. Böiu wurde Sieger. Im Feld E waren wir die einzigen Teilnehmer, der Sieg also logische Konsequenz.

Abstimmung gegen das verschärfte Waffenrecht im Mai 19

Wir kämpften alle vehement gegen dieses Gesetz an. Die Anbiederung an die EU seitens unserer Politiker hat in der Schweiz bedenkliche Ausmasse angenommen. Nicht nur Linke und Grüne, auch der Freisinn und sogar einige SVP ler waren für die Initiative, Falschinformationen wurden verbreitet.

Auch unser Hermann Döbeli engagierte sich stark gegen diese Vorlage. In einem Leserbrief an die AZ stellte er deshalb den Erhalt der «Milzarmee» ins Zentrum. Ob der Redakteur der AZ beim Durchlesen Leberschmerzen bekommen hat, entzieht sich unserer Kenntnis.

Kantonalfinal 11.5.2019

Wir gingen mit dem klaren Ziel nach Buchs, eine Medaille zu erobern. Nach dem 1. Rang in der Quali durfte man sich dieses hohe Ziel setzen. Lauffohr legte

mit unglaublichen 711 Punkten vor. Als Realisten mussten wir uns die Goldmedaille bereits abschminken. Rang 2 oder 3 war nun das Ziel.

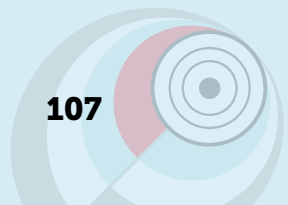
Bei widerlichen Wetterverhältnissen kämpften wir bei jedem Schuss. Höchste Konzentration von allen war gefordert, Nerven behalten ein Muss. Auch für die Zuschauer war es sehr spannend. Alle fieberten mit uns mit. Am Schluss reichte es zu Bronze, mit 7 Punkten Vorsprung auf Platz 4, eine Top Leistung.

Die E Gruppe hatte nachmittags unter noch widerlicheren Verhältnissen zu kämpfen. Jungschütze Remo Zubler erzielte mit 138 Punkten ein sensationelles Resultat und wurde von uns nachher mit Hamburgern und Getränken verwöhnt. Die restlichen Teilnehmer schnitten leider nicht so gut ab, der Einzug in die Hauptrunden misslang.

Feldschiessen 24.5.19 in Menziken

Tolle Resultate, Stephan Von Gunten 71, Döbeli Hermann (mit Brünus Gewehr) 69, de Präsi 69. Hunziker Eveline und Beck Markus 68. Wir führten die Rangliste mit grad drei Mitgliedern unangefochten an. Die Oberkulmer Beteiligung war aber mit 63 Schützinnen und Schützen eher schwach.

Eveline, Vögi und Hermann waren danach für den Eidg. Feldfinal in Möhlin qualifiziert. Noch nie zuvor



konnten sich grad drei Oberkulmer für dieses Fest qualifizieren. Leider gab es in Möhlin keine Spitzenplätze und Lorbeerkränze zu vermelden.

CH Liegendmatch Quali

Dieses Jahr konnte sich niemand für den Final qualifizieren. Das heisst Hermann hätte es eventuell reichen können, aber eben, dazu gehören 60 Schüsse auf dieselbe Scheibe, nicht nur 58.

Höck 2019

Immer am letzten Mittwoch des Monats gibt's bei uns einen Höck nach der Freiwilligen Übung. Dazu gibt's nach ein paar Worten des Präsis auch immer etwas Feines zu essen. Ganz speziell erwähnen und danken möchte ich an dieser Stelle Chregu Speck und Marc Hofer, deren Kochkünste sensationell waren. Stellvertretend dafür sei die Piccata Milanese mit Risotto erwähnt, die wohl auch ein Gault Millau Schuppen nicht besser hingeriegt hätte.

31.5.19 Kölliken, Suhr und Buchs

Auch ich reihte mich in die Liste der Nuller Schützen ein. Verkehrte Scheibe, 84, mit dem Veteranenschlag reichte es trotzdem zum Kranz. Steve machte es mir sofort nach, 82 Punkte, hier hätte es auch mit allen Vergünstigungen nicht mehr gereicht. Lilo als Einzige schoss an diesen Schiessen ein Top Resultat von 95 Punkten in Suhr.

Pfynschiessen 9.6.19

Wie immer schossen wir in Mitholz ein, Kusi mit Gewehr aus Stall Wälchli brach der Kolbenhals ab beim Schiessen. Ein Novum, so etwas hatten wir noch nie erlebt. Ein Ersatzhals wurde sofort vor Ort organisiert. Danach genossen wir ein super Essen in der Schmitte in Raron, gefolgt von einem Absacker der längeren Art in der bestens bekannten Rilke Bar. Kusi Kohler war gespannt auf seine Marietta. Trotz einiger Gins musste er feststellen, dass die Jahre auch an ihr nicht spurlos vorbeigegangen waren. Drei Uhr, Fyrobe. Am Morgen um 7 Uhr traf sich die Wandergruppe Markus Hauri, Joel Gafner und Heinz pünktlich vor den Rarnerhof zum Abmarsch. Ich war leider 15 Minuten verspätet, da ich um 6.30, als der Wecker klingelte dachte, jemand wolle mir telefonieren und darauf das Telefon abstellte. Steve nahm gar nicht teil, die müden Glieder liessen es noch nicht zu.

Nach dem Schiessen waren sich erstmals sechs Schützinnen und Schützen 100% sicher, dass sie das Maximum geschossen hatten. Gespannt warteten wir auf das Rangverlesen und vertrieben uns die Zeit mit Jassen, Essen, Trinken und Blöffen. Dann gings los. Gruppe Rotkorn 1, Rang 5, das liess hoffen. Wir gewannen erneut die schönen Pfyn- Sackmesser, leider werden sie jedes Jahr kleiner. Dann die Einzelresultate, Peter 48, Steve 47, Widmer Simon 43, Nadia 41, Der Rest der Truppe hatte leider in den Hals, Helm oder i Ranze ine geschossen.

Abends genossen wir bei Oliva und Erich traditionsgemäss mehrere Raclettes. Ich wurde Sieger mit 8 Stück. Am Pfynschiessen gewinnt eben jeder irgendwie etwas, und sei es nur an Erfahrung.

Auch der Präsi erhielt einen Preis für die schönste Pirouette, als er beim letzten der 10 Absacker beim Aufstehen das Gleichgewicht verlor und sich, einer Elfe gleich, quer über den grossen Clubtisch in der Lobby des Rarnerhofes legte. Nichts passiert ausser ein paar Schrammen am Knie. Um Mitternacht legten sich alle gemütlich ins Bett. Am nächsten Morgen bastelten Desiree und ich einen Table Dance Award aus einem Tannenzapfen und rosa Bändeli und überreichten diesen dann Peter anlässlich der folgenden Wein Degustation bei Edmund Constantin feierlich.

Spyhercup 15.6.19

Vor dem Start zum Cup ereignete sich noch Denkwürdiges. Hermann qualifizierte sich am morgen früh für den Ständematch am Eidg. Veteranen Schützenfest im Albisgüetli. Eine grosse Ehre für ihn und unseren Verein.

Ich musste am Morgen an der Freiwilligen noch 15 Schuss für die 1. Eidg. Hauptrunde der Gruppenmeisterschaft schießen. Die Vorgaben meiner Kameraden waren eher schwach. Ich schoss mit 148 von 150 Punkten das Hammerresultat des Jahres, die Quali für die zweite Hauptrunde war geschafft.

Am Cup war dann aber die Luft bei mir draussen, ein Nuller in der ersten Runde und dann noch Nadja in der zweiten Runde zugestrichen zu bekommen, das war definitiv zu viel für meine Nerven. Ich bekam danach genügend Zeit, mein Gewehr zu putzen. Der Ausstich war wie immer spannend. Nachdem diverse Favoriten wie Pädu, Hermann und Lilo vorzeitig ausschieden, ging es mit den verbleibenden 8 Schützen in den Ausstich, die Nerven waren angespannt.

Der Präsi, wohl geschult in psychologischer Kriegsführung, liess die bereits liegenden sieben Konkurrenten noch drei Minuten warten, ehe er sich auch hinlegte. Trotzdem schied er leider auf dem undankbaren vierten Rang aus. Danach musste Steve aufstehen. Hertig gegen Steiner, der Final. Steiner behielt die Nerven und der Stall Wälchli hatte wieder einen Sieg zu feiern.

2. Eidg. Hauptrunde

Mit 692 Punkten verabschiedeten wir uns leider wieder vorzeitig vom Plan Albisgütli.

Kant. Schützenfest Appenzell 31.6.19

Pädu hatte dieses Fest minutiös vorbereitet und geplant. Am Mittwoch am Höck vor der Abfahrt wurden alle informiert, dass das Schiessbüchli in die Gewehr tasche gelegt werden müsse zwecks Plombierung durch die Schützenvorhut. Im Festzelt fehlte eines, welches wohl? Dem Präsi seines. Anschliessend fuhren wir

zu unserer Loge in Speicher. Von aussen eine Bruchbude, innen aber top Zimmer und sehr sauber. In der Krone, genauer gesagt in der Hans Krüsi Stube, waren die Tische bereits wunderschön gedeckt zum Nachtessen. Wir staunten nicht schlecht, als wir bemerkten, dass das Menu einer 3er Gruppe gewidmet war, dem Trio Döbeli. Hintergrund, Hermann, Steve und ich hatten in Suhr alle drei auf die falsche Scheibe geschossen, danke Pädu für die grosse Ehre.

Am nächsten Tag war der Start schwierig, Alle klagten über Augenprobleme (wieso wohl?) Scheibenfehler: Losi 2x in Sektion, Mändu 1x Kunst, Nadja Bruno und ich je 1x im Nachdoppel.

Aber auch Hunderter gab es zuhauf. Peter, Nadja, Hauri Markus, Lilo, Hermann und Steiner Kusi hatten das Glück.

Die Standaufsicht war sehr aufmerksam, Gewehre, die nicht ordnungsgemäss gesichert waren, wurden eingezogen und die fehlbaren Schützinnen und Schützen mussten ins Schiessbüro die Waffe abholen gehen und zudem noch einen ZS über sich ergehen lassen, bei uns traf es Lilo, Vögi und unseren Meisterschützen Hertig.

Das Abendessen im Appenzellerhof war lecker und ziemlich süss, es gab Braten mit Honigsauce. Danach

mussten wir den klebrigen Mund logischerweise mit einigen Gin Tonics am Fussballfest im Dorf spülen. Nachts um halb zwei gaben Nadja und Steve unserem Präsi ein schriftliches Heiratsversprechen ab. Leider konnten wir die Sätze auf dem Beweisstück am nächsten Tag beim besten Willen nicht mehr entziffern und übergaben das wertlos gewordene Dokument dem Ghöderchöbel.

Ach ja, fast vergessen, wir schossen auch noch, aber leider gibt es nichts über gute Resultate zu berichten.

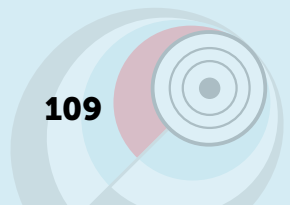
Im Juli 2019 kaufte sich Hermann einen neuen Spielmann Lauf und los gings. Veteranenstich 98 Punkte, und im Herbst viele 96 er Passen.

Eine kleine Zwischenepisode

Brünu regte sich anlässlich eines Höcks darüber auf, dass 50% der leeren Weiss-Weinflaschen mit dem Deckel drauf versorgt würden und dann nicht auf den ersten Blick von den vollen zu unterscheiden waren. Unser Präsi antwortete darauf wie aus der Pistole geschossen: «Das kann gar nicht sein, ich tue nie einen Deckel drauf».....Man rechne und staune...

Eidg. Veteranen Schützenfest im Aug. 19

Pädu begleitet uns Veteranen ins Albisgütli. Wir machten dort riesigen Eindruck mit unseren modifizierten Spazierstöcken mit Munitionstasche, Klingel und Schnapsflasche integriert. Diese hatten wir anläss-



lich der GV 18 von Nadja bekommen. Resultatemässig gelangen zwei Top Resultate, Peter im Militär 379 und Hermann in der Kunst 466.

Das Fest war gut und ok, die 70 jährige Senior-veteranenserviertochter hätten wir aber lieber gegen zwei 35 jährige getauscht.

17.8.19 Tag der grossen Ereignisse

- Heirat Sarah Wälchli mit Simon Stocker
- Helferessen
- Döbeli Hermann, Bronzemedaille für den Kanton Aargau im Ständematch und das noch mit dem höchsten Einzelresultat, Mändu, wir verneigen uns vor Dir!

23.8.19 Das Jubiläumsschiessen

in Seengen wäre eigentlich keinen Eintrag wert, hätte unser Hermann im Auszahlungsschuss von fünf Einzelschüssen nicht drei auf die falsche Scheibe geschossen. Hermann, auch Nuller geben dreckige Läufe. Doch Hermann kann auch anders, an den folgenden Schiessen in Tegerfelden und Villigen war er nicht zu halten und schoss beide Male 96 Punkte.

Am 7.9.19 in Beriken dann erneut wieder Scheibenfehler von Hermann, Brünü auch, aber wenigstens in den Probeschüssen. Hermann war danach aber als Einziger für den LZ Cup Final qualifiziert, Final dann unter ferner liefen.

Diverses:

Endschiessen 28.9.19

Weber Ruedi hat nach bald 40 Jahren Schiesssport herausgefunden, dass man mit der Irisblende die Schärfe, respektive das Kugeli schwärzer einstellen kann. Die Nuller Saison schloss unser Präsi in Zeihen erfolgreich ab.

Ustertagschiessen 16.11.19

Wir erreichten den stolzen 9. Gruppenrang von 183 Gruppen und schlugen zum Schluss sogar die Stars aus Lauffohr um zwei Plätze.

Mit dem **Brandholzschiessen und dem Winterschiessen in Beinwil Freiamt** schlossen wir die diesjährige Saison ab. Wir besuchten dieses Jahr 31 auswärtige Schiessen und unser Verein ist bestens bekannt und vernetzt in der Schweiz. Diverse Spitzenresultate liessen aufhorchen und man nimmt uns ernst.

Wir haben alle viel gelernt in diesem Jahr und sind irgendwie alle Sieger. Deshalb dürfen wir es mit Stolz als eine Ehre betrachten, Mitglieder dieses Vereins zu sein.

Christoph Wälchli - 31.12.2019

Schweizer Gruppenmeisterschaft 300m SSV
Championnat suisse de groupes 300m FST

Version / Edition 2017 GSA 300-300-2017 Rev. A. 3.10.14-2

Feld / Concours D

Scheibe A10, 10 EF + 5 EF am Schluss gezeigt
 Cible A10, 10 cpc + 5 cpc, marquée à la fin

1	9
2	10
3	10
4	10
5	10
6	10
7	10
8	10
9	10
10	10
Subtotal 99	
11	10
12	9
13	10
14	10
15	10
11	10 99
Subtotal 49	
Total 148	

No 055535

☐ Kar ☐ Stgw 90
☐ Mq ☐ F ass 90

☒ Stgw 57 (Ord 03) ☐ Stgw 57 (Ord 02)
☐ F ass 57 (Ord 03) ☐ F ass 57 (Ord 02)

Lizenz-Nr. 257321
 No de licence

Name Wälchli
 Nom

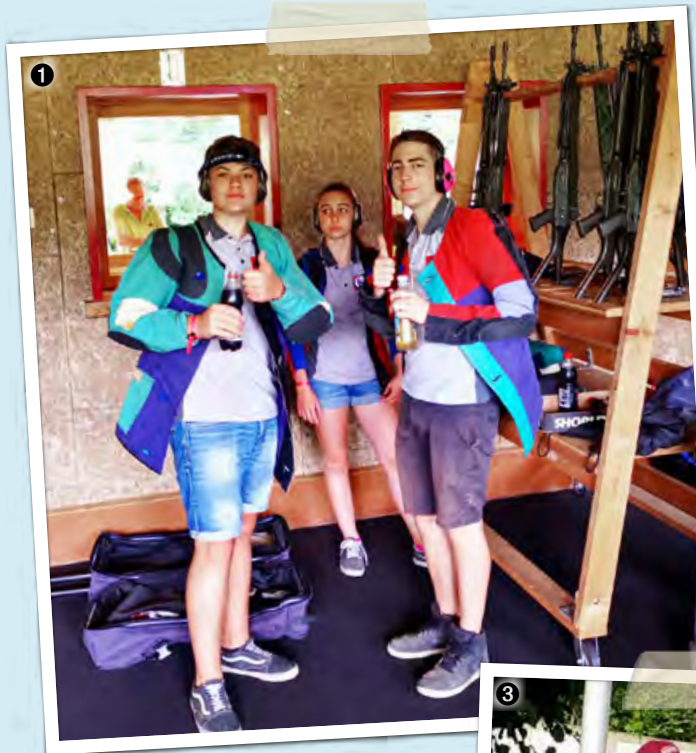
Vorname Christoph Jhg. 59
 Prénom Année

Datum 15.06.2019
 Date

Schütze Ch Wälchli
 Tireur

Warner P. G.
 Secrétaire

2019



- ❶ Eidg. Jungschützenfest - 2019
- ❷ Eidg. Jungschützenfest - 2019
- ❸ Eidg. Veteranen Schützenfest - 2019



2019



Jahresbericht des Vereinsjahres 2020

Das Jahr 2020 begann eigentlich genau gleich wie die vorausgegangenen Jahre. Die Gewehre waren blitzblank geputzt worden, Investitionen in weitere Matchläufe waren von Steve und Weber Jörg getätigt worden, man nahm sich erneut gute Vorsätze für die neue Saison, die im Planschbecken des Wohlstands langsam ersaufenden 14 Jährigen schwänzten weiter am Freitag die Schule, um unter dem Kommando der neuen Pipi Langstrumpf, Greta Thunberg, für die Umwelt zu demonstrieren, der unanständige Donald Trump schoss weiterhin verbal auf alles was sich bewegte und unsere Politiker wurden weiterhin nicht müde, sich als Retter der Gesellschaft aufzuspielen mit ach so wichtigen Kernproblemen wie Mohrenkopfbatten, Genderthemen, Frauenquoten, Einführung eines dritten Geschlechtes, das in Stelleninseraten darauf als d wie divers definiert wurde.

Kurz, wir steuerten auf ein weiteres sorgenfreies Wohlstandsjahr zu, und als im Januar aus China die Kunde kam, dass dort ein Virus viele Menschen der Grossstadt Wuhan befallen hatte und viele Tote zu beklagen waren, so interessierte uns das nicht im Gerینگsten, und nicht nur uns nicht, auch nicht die Führungsspitzen aller Länder in Europa. Wohlstand macht bequem und ist eine Droge. Man konzentriert sich auf Nebensächlichkeiten und meint, diese seien wichtig, kurz, man ist beschäftigt mit seiner eigenen Selbstverwirklichung.

Wir starteten bereits am 4.1.20 in die Schiesssaison. Wir wollten ja nichts anbrennen lassen. Bruno, Kusi und ich nahmen an der **Wintermeisterschaft in Buchs** teil. Der Kaltstart gelang Bruno sehr gut, 2x 95 und einmal 93 Punkte, ich war mit 93, 92 und 91 Punkten auch zufrieden, Kusi startete mit 89 Punkten, da ihm während des Stichts seine Stützen verlotterten. Ja hört das denn niemals auf mit Steiners Montaggewehr? Am zweiten Wochenende legte Kusi nach erfolgter Reparatur nach, 97 und 93 Punkte. Bruno und Kusi waren für den Final qualifiziert, den sie beide dann im Mittelfeld abschlossen.

Am 22. Februar 20 waren wir eingeladen am **Winterschiessen in Dürrenäsch**. Dürrenäsch und Hallwil tragen seit vielen Jahren einen internen Wettkampf aus und da Hallwil die letzten Jahre immer etwas oben aus geschwungen hatte bat uns Werner Stauffer, die SG Dürrenäsch zu verstärken. Peter, Pädu, Hermann, Bruno und ich folgten dem Aufruf und schossen solide Kranzresultate. Am Absenden durfte ich mich mit 78 von 80 Punkten als Sieger von 72 Teilnehmern feiern lassen. Der Start in die Saison war gelungen.

Im Februar erreichte die Pandemie Europa. Zuerst wurde Italien stark getroffen, dann gab es auch die ersten Fälle in der Schweiz.

Unser **Güggelianlass** stand Ende Februar vor der Türe. Alle Anlässe über 150 Personen waren bereits verboten worden. Die ganze Schweiz war nun bereits im Corona Panik Modus. Die ganze Schweiz? Nein, ein kleiner Verein mitten im Krisengebiet wehrte sich tapfer gegen die Panik, besann sich auf seinen gesunden Menschenverstand und führte Ende Februar erfolgreich den **6. Güggelianlass** durch. Selbstverständlich wurden die Sicherheitsvorkehrungen hochgefahren, Desinfektionsspender am Eingang, auf den WC's und bei der Kasse, Laser Fieberthermometer, periodisches Klinkendesinfizieren gehörten zur Selbstverständlichkeit. Trotz allem hatten einige Gäste und auch Mitglieder mit Kopfschmerzen zu kämpfen, was aber wohl eher dem erhöhten Alkoholkonsum zuzuschreiben war. Wie in den Läden fanden aber auch am diesjährigen Anlass Hamsterkäufe statt.

Einige assen zwei oder sogar drei Güggeli. Rekordhalter war der Jahresberichtschreiber Wälchli mit sage und schreibe fünf Exemplaren innerhalb dieser drei Tage. Das Verhalten war zu dieser Zeit eigentlich logisch, musste man ja, wenn man den Medien Glauben schenken wollte, davon ausgehen, dass es möglicherweise das letzte Poulet im Leben hätte sein können.

Nebst dem bekannten seit Jahren eingespielten Team unter der umsichtigen Leitung von Annemarie halfen erneut viele Jungschützinnen und Jungschüt-

zen tatkräftig mit. Vielen Dank an die Gafner Boys, Siril, Fabio, Roland, Remo und Caroline, ihr ward Spitze.

Erneut konnten wir den Anlass störungsfrei über die Bühne bringen, der Umsatz konnte nochmals gesteigert werden, obwohl wir das Haus bereits 2019 voll ausgelastet hatten, ein Phänomen.

Erste freiwillige Übung 7. März 2020. Ich eröffnete mit dem ersten Schuss, grad ein 99er, die Saison. Weber Ruedi machte den ersten Scheibenfehler der Saison im Standstich, Weber Jörg erschien ausgerüstet mit Matchlauf und schoss sofort um Längen besser.

Ab März 2020 stand die Schweiz unter der direkten Führung des Bundesrates. Das Notrecht, erstmals seit dem zweiten Weltkrieg wieder eingeführt, gab ihm das Recht, das Leben der Schweizer weitgehend herunterzufahren. Alle Schützenaktivitäten wurden erstmals bis Mai eingestellt. Wir lernten neue Wörter wie Task Force, Lockdown, Shut down, Home Office, Home Schooling, Contact Tracing. Vaccine wird zum Game Changer, kurz, Arschgeigen hatten Hochkonjunktur.... aber eben, Task Force tönt halt schon viel wichtiger als Arbeitsgruppe, und ums Profilieren, ums Wichtigtun, um Macht geht's doch den Herren Politikern und Virologen, die diese Task Force besetzten.

Winterschiessen Oberkulm 14.3.20. Trotz Corona Alarm führten wir das Schiessen mit mehr als 40 Teilnehmern durch. Weber Ruedi schoss ohne Matchlauf 57 Punkte, geht doch.

13.5.2020, **2. freiwillige Übung** nach zwei Monaten Unterbruch, wir durften unter strengen Vorschriften schiessen. Personendaten, Telefonnummern und Schiesszeit mussten schriftlich festgehalten werden, um die Nachverfolgung im Falle einer Ansteckung sicherzustellen. Läger mussten mit Papier abgedeckt und nach Benutzung desinfiziert werden. Jede zweite Scheibe wurde gesperrt, um den Abstand von mindestens zwei Metern sicherzustellen. Nur einige wenige Schützen fanden sich ein. Dafür gabs Spitzenresultate am Laufmeter, Brünü im Standstich 60 Punkte, Peter und Pädü 59. Ich im Kantonalstich 96 Punkte.

Übrigens: Bis Ende Mai waren wir zusammen mit Seengen die einzigen zwei Vereine des Hombergverbands, die die Schiessaktivitäten wieder aufgenommen hatten.

Im Mai 2020 starteten wir unter erschwerten Bedingungen auch einen Jungschützenkurs mit 20 Teilnehmern. Nadja erledigte zusammen mit ihrem Leiterteam einen Top Job. Durch einen Bericht der Illustrierten Schützenkönig über das Jungschützenwesen in Corona Zeiten erreichte Nadja und auch der SVO nationale Bekanntheit.

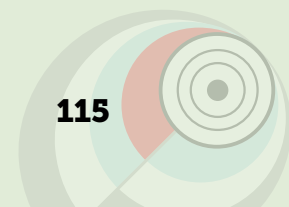
Anlässlich der **3. freiwilligen Übung** am 27. Mai ereignete sich Folgendes. Steiner Markus schoss das Maximum von 72 Punkten im Feldstich und der Präsi leistete sich einen Volltreffer im Toblerone Stich. Er schoss Vollgas durch den Lärmschutztunnel ins Grüne.

3.6.20 **4. freiwillige Übung.** Diverse 94er und 95er Resultate im Kantonalstich und Veteranenstich. Diverse 69er Resultate im Feldstich, wir hatten das Schiessen noch nicht verlernt.

6.6.20 **Qualifikation Eidg. Gruppenmeisterschaft.** Bei hartem Wind schoss Gruppe D1 678 Punkte, alle Schützen innerhalb von 5 Punkten Differenz, eine gute Gruppenleistung.

13.6.20, weitere 5 Gruppen waren für die 1. Hauptrunde der eidgenössischen Gruppenmeisterschaft qualifiziert, das war ein Novum. Bisher gelang es immer maximal zwei Gruppen, in die Hauptrunde einzuziehen. Von sechs qualifizierten Oberkulmer Gruppen durften sich drei Gruppen berechnete Hoffnungen machen, in die 2. Hauptrunde einzuziehen. D1 678 Punkte, D2 680 Punkte und E1 mit 678 Punkten.

Am 15.7.20 qualifizierten sich dann bei sehr schlechten Wetterbedingungen die Gruppe D1 mit 681 Punkten und E1 mit 667 Punkten für die 2. Hauptrunde, auch dies ein Novum in unserer Vereinsgeschichte.



Am 25.7. erreichte Gruppe D1 mit 696 Punkten den Einzug in die dritte Hauptrunde, Gruppe E1 schied leider aus.

3. Hauptrunde. Nach etwas verpatztem Start von Steve (130) und Peter (135) drehten Brünü (140), Kusi (145) und ich (146) auf. Total 696 Punkte. Banges Warten war angesagt. Am 1. August um 20.30 Uhr dann die Erleichterung: **Qualifikation für den Final erstmals seit 1985 wieder geschafft.**

Aber, Freud und Leid sind so oft nahe beieinander. Im Juli 2020 verstarb unser B Mitglied und guter Freund Markus Kohler an einem Herzinfarkt, wir verloren einen treuen Kameraden.

Am 8. August erlitt Lilo Hunziker einen Aorta Anriss. Ihr Leben hing an einem seidenen Faden. Sie konnte gerettet werden, hat aber noch einen längeren Weg bis zur vollkommenen Genesung vor sich. Wir wünschen alles Gute.

Rotkornschieszen 2020

Optimisten versuchen, mittels eines Plans schier Unmögliches möglich zu machen, Pessimisten suchen 100 Gründe, um zu erklären, wieso etwas nicht möglich ist. Als einziger Verein des Hombergverbands und als einziger Verein des Kantons Aargaus führten wir Mitte August 2020 unter erschwerten Corona Auflagen unser

Schützenfest durch. Alle Schützenmeister, Standaufsichten und Warner trugen Masken, der Aufenthalt im Schiessstand war nur den aktuell Schiessenden erlaubt. Das Erfassen der Personendaten am Eingang zwecks Nachverfolgung im Falle einer Infektion, Abstandhalten in der Warteschlange vor dem Schützenhaus und an den Festtischen war Pflicht.

Wir waren gespannt auf die Anzahl Teilnehmer. Der Start am Freitagnachmittag gelang gut mit 48 Schützen. Wir hatten nur positive Rückmeldungen, kein Puff im Stand oben, alle fanden das sehr angenehm, eventuell sollten wir das auch künftig beibehalten. Zudem war uns eine grosse Medienpräsenz sicher, da weit und breit keine anderen Anlässe stattfanden. Der Anzeiger von Kulm, das Wynenthaler Blatt, der Schützenkönig, Landanzeiger, AGSV/SSV Berichterstatter, alle waren sie vor Ort. Wir schossen im Blitzlicht-Gewitter.

Am Schluss durften wir 410 Schützen begrüßen und verkauften 825 Stiche, Ziel erreicht. Die Festwirtschaft machte 350 Franken mehr Umsatz als 2018. Danke Steve.

15 Jungschützinnen und Jungschützen waren im Einsatz und halfen als Top Team sehr gut mit.

Wir beendeten das Fest ohne Zwischenfälle und hatten auch keinen einzigen positiven Corona Fall zu beklagen.

XMV, ganz genau!

Am 31.8.20 nahmen Nadja und Pädu an der **SM Liegend Match in Thun** teil. 60 Schützen hatten sich qualifizieren können, Also nur die Creme de la Creme war dabei. Nadja beendete den Final auf dem hervorragenden 32. Rang mit 546 Punkten, Pädu auf Rang 48 mit 538 Punkten. **Herzliche Gratulation.**

Eidgenössischer Gruppenmeisterschafts-Final 12.9.2020 in Emmen.

Da qualifiziert man sich nach 35 Jahren erst zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte fürs Albiggüetli, und dann findet der Final aus sicherheitstechnischen Corona Gründen in Emmen statt. Egal, wir waren stolz, es bis dorthin geschafft zu haben.

Alle bereiteten sich anders auf den Final vor. Einer mit einem speziellen Nachtessen, einer mit einer speziellen Sauerstofftherapie, einer nahm einen doppelten Whisky vor dem Schlafen gehen und ich ging am Vortag 3 Stunden laufen und umarmte im Wald Bäume. Positive Gedanken sind wichtig, wir freuten uns auf jeden Schuss. Dann, der Wettkampftag. Steve packte noch Taschentücher ein, wie er erklärte, seien diese fürs Freudentränen Abwischen gedacht.

Nach dem Schiessen dann der Katzenjammer. Einer hatte wohl den falschen Whisky getrunken und ich hatte definitiv die falschen Bäume umarmt, kurz, Bruno mit 142 Punkten war der Einzige, der die Erwartungen

erfüllen konnte. Das Essen, vor allem der Kartoffelstock war grässlich, so verliessen wir den Ort des Grauens mit Rang 22 im Gepäck (von 24 Gruppen) schnell und sorgten dafür, dass das Restaurant Huberstübli auf einen anständigen Monatsumsatz kam. Galgenspiess, Galgenhumor, wir räumten uns maximal eine Galgenfrist von einem Jahr ein, um es den anderen dann im Albisgüetli 2021 zu zeigen.

Und trotzdem, zu den besten 24 Gruppen in der Schweiz zu gehören ist ja auch nicht so ganz schlecht.

Eidgenössischer Feldstichfinal

Auch hier ein Novum, einmalig, sechs Oberkulmer Schützen konnten sich qualifizieren! Steiner Markus, Steve Baumann, Speck Peter, Speck Pädu, Widmer Simon und Wälchli Christoph. Am Final selber schossen wir auf Sparflamme. Einzig Widmer Simon konnte sich mit 67 Punkten in der ersten Hälfte der Rangliste positionieren, die restlichen fünf Teilnehmer genügten Ihren Ansprüchen nicht.

17.10.20 **Spychercup**, mitten in der zweiten Coronawelle. 20 Teilnehmer massen sich ein letztes Mal dieses Jahr. Hermann Döbeli wurde Sieger vor Simon Widmer und Peter Speck.

Schlusswort

Wenn ich an unsere vielen Aktivitäten 2020 zurückdenke, ist es schon erstaunlich, dass wir an keinem einzigen auswärtigen Schützenfest teilnehmen konnten, schlicht und einfach deshalb, weil diese abgesagt worden sind.

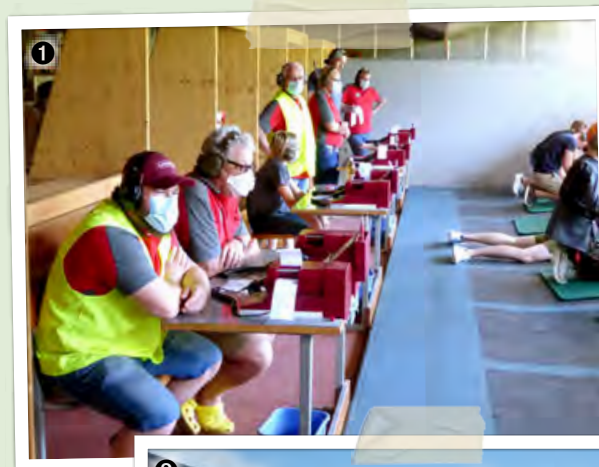
Es tut ein bisschen weh, zusehen zu müssen, wie Vereinsführungen Land auf und Land ab der Mut, die Kraft, den Willen und den Optimismus verlassen haben. Angst ist ein schlechter Begleiter.

Ich hatte zu Beginn meines Berichtes die 14 Jährigen genannt, die langsam im Bad des Wohlstandes ertrinken und deshalb Müssiggang, Faulheit, Bequemlichkeit und Gejammer die Innovationskraft ersetzt. Nun schliesst sich hier der Kreis. Jetzt wissen wir, wo sie das gelernt haben.

Ich bin stolz, im SVO unter Optimisten und bodenständigen Menschen mit gesundem Menschenverstand zu sein. Optimisten kommen immer weiter im Leben, denn sie erreichen ihre Ziele.

Machen wir also weiter so.

Christoph Wälchli - 26.12.2020



- ❶ Rotkornschiessen - 2020 im Corona-Modus
- ❷ Rotkornschiessen - 2020
- ❸ Schweizermeisterschaft - 2020

Jahresbericht des Vereinsjahres 2021

Das Jahr 2021 begann, wie es 2020 geendet hatte. Die Schweiz befand sich im Lockdown seit Dezember 2020 und sollte es bis Ende April bleiben. Die Restaurants, Bars, Discos und Sportzentren waren geschlossen, man durfte sich nur im kleinen Kreis treffen. Die ersten Impfstoffe wurden zugelassen, aber es gab zu wenig davon um alle impfen zu lassen. Zuerst kamen die Alten dran. Jüngere Impfdrängler versuchten, irgendwie an den Piks zu gelangen, indem sie falsche Angaben zu ihrem Gesundheitszustand machten, kurz, der Andrang war riesig. Dies sollte sich im Verlaufe des Jahres ändern. Im Herbst 2021, als genügend Impfstoff vorhanden war, da fehlten plötzlich die Impfwilligen. Experten beider Lager gerieten aneinander. Abstruse Theorien und Halbwahrheiten wurden von beiden Seiten aufgestellt und dank den Social Media in die hinterste Appenzeller oder Innerschweizer Stube verbreitet.

Das Panikorchester des BAG wurde nicht müde, täglich den Teufel an die Wand zu malen und prophezeite uns das ganze Jahr einen in wenigen Tagen bevorstehenden Spitalpflegenotstand, der zu überfüllten Intensivpflegestationen führen werde. Auf der anderen Seite standen die Freiheitstrychler Hinterbänkler aus den hintersten Chrächen des Schächen- und Muotatals, die sich aufführten, als sei die Schlacht von Sem-pach grad gestern gewesen und die Diktaturansprüche des Bundesrates bereits beschlossene Sache.

Ende 2021 war zum Glück beides nicht eingetroffen. Die Spitäler waren das ganze Jahr nie an die Versorgungsgrenzen gestossen und auch politisch änderte sich nichts. Die direkte Demokratie überlebte und die Trychler legten die Glocken nieder.

Ich persönlich war sehr froh, hatten wir auch Impfexperten in unserem Verein. Jetzt hatte ich endlich Personen, die mir Auskunft geben konnten über die Zusammensetzung und Nebenwirkungen von Schmerztabletten, Antibiotika, Hamburger, Cervelats und Pestizide im Gemüse. Zudem war ich gespannt auf die Langzeitfolgen beim Genuss von Schweinefleisch und von täglichem Alkoholkonsum.

Nach allerlei kontroversen Informationen beschloss ich, einfach meinen Hausarzt, den Fachmann zum Thema zu fragen und nicht auf Marco Rima, Greta Thunberg, Roger Federer und Mr. Bean zu hören und liess mich impfen.

So, nun zum Schiessen. Unseren ersten Schiesstag hatten wir am 6.3.2021 unter strengen Auflagen. Fünf Personen durften sich maximal im Stand aufhalten. Der Andrang hielt sich in Grenzen. Bruno, Peter, Ruedi, Kusi, Hermann, Losi und ich wechselten uns ab. Trotz einem halben Jahr Schiessabstinenz wurden erste ansprechende Resultate erzielt.

Friedlistallschiessen Mai 2021

Nach dem eineinhalb Jahre praktisch alle Schiessen abgesagt worden waren, getraute sich die SG Stafelbach als Erste, ihr Schiessen durchzuführen, bravo! Jeder Schütze wurde vom Präsidenten persönlich begrüsst. Die Teilnehmer wurden wie am Feldschiessen rangiert, es wurde sichergestellt, dass sich nur die Schiessenden im Stand aufhielten. Die offene Wirtschaft lud zum Verweilen ein. Wir feierten den ersten Erfolg, die Gruppe Dätzli gewann das Gruppenschiessen.

Dann kam der 26.Mai 2021, ein grosser Tag für die Schweiz, dies aus zwei Gründen:

1. Der Bundesrat hatte endlich Eier und Bundesratspräsident Parmelain beerdigte in Brüssel das EU-Rahmenabkommen, ein Unterdrückungsvertrag. Wir bleiben freie Schweizer, eigenbestimmt, ohne fremde Richter.
2. Der BR hatte grosse Öffnungsschritte in der Pandemie beschlossen. Am 31.5 durften die Restaurants wieder vollständig öffnen, man konnte sich wieder mit bis zu 50 Personen treffen. Derweilen Deutschland und Österreich nach wie vor strenge Lockdown Massnahmen verordneten und die Bevölkerung faktisch einsperrte.

Feldschiessen 2021

Das Feldschiessen wurde aus Angst vor Volksaufläufen erneut dezentral auf den eigenen Ständen durchgeführt. Die ersten drei Plätze von 442 Teilnehmern des Schiessplatzes Kulm belegten drei Oberkulmer, Jo Tedesco, Eveline Hunziker und ich, alle mit 70 Punkten. Oberkulm durfte auf die stolze Zahl von 147 Teilnehmenden zurückblicken, die durchführende SG Unterkulm brillierte nicht mit bloss 32 Teilnehmenden.

Für den Eidg. Feldstichfinal qualifizierten sich Eveline, Bruno, Simon und ich. Die erzielten Resultate waren mässig erfreulich.

Gruppenmeisterschaft

Qualifiziert für die 1. Hauptrunde waren die Gruppe D1 mit 697 Punkten und die Gruppe E1 mit 654 Punkten. Beide Gruppen schieden in der ersten Runde aus.

Kantonaler Gruppenfinal Jungschützen in Seengen

Besser machten es unsere Jungschützen am Gruppenfinal. Es kommt selten vor, dass die Junioren es in den Jahresbericht des SVO schaffen und wenn, dann am ehesten wegen nächtlichen Eskapaden an auswärtigen Schützenfesten. 2021 war aber für die Junioren U15 geschichtsträchtig. Mike und Joshua Hunziker mit Joshua Sommerhalder holten sich die Goldmedaille.

Hochzeit Nadja und Steve Baumann am 26.6.2021

Bei tollem Sommerwetter fand das Hochzeitsfest auf dem Schloss Liebegg statt. Wir waren alle da um die beiden zu beglückwünschen und kamen in den Genuss eines grosszügigen Aperitifs.

Man munkelt ja, dass auf der Liebegg Geister und Hexen wohnen und sich oft Unglaubliches abspielen würde. Diesem Umstand ist es wohl zuzuschreiben, dass sich bereits zwei Monate nach der Hochzeit Nachwuchs in der Person von Joelina einstellte. **Wir wünschen Euch dreien viel Glück!**

Eidgenössisches Schützenfest Luzern

Pandemiebedingt verzichtete das OK auf einen zentralen Anlass in Luzern. Das ESF musste dezentral auf den eigenen Schiessständen durchgeführt werden. 30 Mitglieder, davon 10 Jungschützen nahmen teil. Am 1. Und 2. Juli schossen wir bei tollem Sommerwetter auf allen Scheiben. Die gelockerten Massnahmen liessen den normalen Schiessbetrieb wieder zu.

Am ersten Tag gabs wenig Spitzenresultate. Einzig Steve mit 59 von 60 Punkten in der Serie und Peter als einziger Oberkulmer mit 100 Punkten im Nachdoppel hatten ein Erfolgserlebnis.

Auch am zweiten Schiesstag kamen wenige Superresultate dazu, erwähnenswert die 556 Punkte vom Präsi in der Liegendmeisterschaft. Die Leimbacher

schossen mit Markus Hauri und Pädu Hunziker sogar mehr Hunderter im Nachdoppel als wir.

Abschliessend an das ESF fand die GV 2020 im Schützenhaus statt, auch dies, pandemiebedingt, ein Novum. Obwohl nur maximal vier Personen pro Tisch erlaubt waren, liessen wir unseren gewohnt scharfen Menschenverstand walten und formierten wie immer die Tische zu einer Hufeisenform. Wenn zur selben Zeit im Wembley Stadion 30'000 fussballverrückte Zuschauer zusammengepfercht der Fussballeuropameisterschaft beiwohnen, schien uns das Risiko, sich mit 35 Personen zusammenzusetzen, relativ überschaubar.

Das Essen, zubereitet von Chregu und Marc war grosse Klasse. Schweinesteak, 4 cm dick mit einer unglaublich feinen Cognacsauce, Nudeln, Pommes und Erbsli mit Rüebli kann selbst ein 3 Sterne Koch nicht so gut kochen, davon bin ich überzeugt.

50-jähriges Jubiläum 2022

2017 wurde das OK zur Vorbereitung unseres 50-jährigen Jubiläums gegründet. Es besteht aus Peter Speck, Eveline Hunziker, Nadja und Steve Baumann, Markus Steiner und mir. Folgende Ziele und Verantwortlichkeiten wurden vereinbart:

- Festorganisation, Nadja und Markus
- Renovation Schützenhaus, Steve und Peter
- Erstellen einer Vereinschronik, Christoph
- Finanzen und Protokolle, Eveline



Bei Verfassung des Jahresberichts war die Vorbereitung des Festes in vollem Gange, alles ist eingespart und organisiert. Wir dürfen uns auf ein tolles Fest freuen.

Die Renovation des Schützenhauses ist abgeschlossen und gelungen. Ein kompletter Innen- und Aussenanstrich, frisch gestrichene Fensterläden, ein Vordach mit LED Lampen und ein tolles Vereinslogo an der Ostfront laden zum gemütlichen Verweilen ein.

Die Vereinschronik wurde von mir fertiggestellt und ist mein persönliches Geschenk an alle Ehrenmitglieder, Mitglieder und Jungschützen.

Daniel Düsentrieb, Bruno Hertig

Und was hatte unser Bruno 2021 wieder für verrückte Sachen auf Lager? Zuerst baute er den Oberkulmer Spycher massstabgetreu nach. Dieser zielt nun den Aufgang zum 1. Stock. Dann montierte Bruno eine Kugelstrahlreinigungsanlage fürs Sturmgewehr 90. Zum Schluss wurde noch ein neuer, hochleistungsfähiger und 200 Dezibel lauter Kompressor montiert, der den Schiesslärm locker übertönt.

Wieder zurück zum Schiessen

Ab Juli 21 konnten wir wieder viele auswärtige Schiessen besuchen und erzielten Hammerresultate am Laufmeter.

Dulliken, Hermann 98 Punkte, Bruno 96 Punkte Der

Rest bleib unter den Erwartungen zurück. Hausen bei Brugg, Bruno und Herrmann je 97 Punkte. Berikon, ich schoss 99 Punkte und gewann das Schiessen vor allen Standardgewehrschützen.

So richtig krachen liessen es aber Peter anlässlich des Veteranenschiessens in Buchs am 4.9.21 und Bruno Hertig an der **Schweizermeisterschaft im Liegend Match in Thun**.

Peter, unser Präsi, wurde Aargauer Vizemeister mit bloss 0.3 Punkten Rückstand.

SM Liegend Match Thun 7.9.21

Bruno Hertig konnte sich bereits zum zweiten Mal für die Schweizer Meisterschaft qualifizieren. Für Steiner Markus war dies die erste Teilnahme. Nachdem Bruno 2019 bei seiner ersten Teilnahme noch ganz hinten klassiert war, wollte er es diesmal allen zeigen. Er bereitete sich sorgfältig vor. Am morgen früh ging er in die Sauerstofftherapie. Übermässig erfrischt stieg er aufs Velo und fuhr über Stock und Stein, fuhr in Ferdi Kübler Manier über die hohen Felsen und..... erwischte die Kurve nicht. Bumm, Päng, Sturz, das linke Bein war geprellt und aufgeschürft. Total lädiert, humpelnd mit grossen Schmerzen fuhren Bruno und Kusi nach Thun und dort ereignete sich dann Denkwürdiges.

Bruno schoss mit 577 von möglichen 600 Punkten seine Konkurrenten in Grund und Boden und wurde

mit 9 Punkten Vorsprung Schweizer Meister in der Kategorie Veteranen. Übrigens, auch in der Kategorie Elite hätte Bruno mit drei Punkten Vorsprung gewonnen.

Markus Steiner schloss mit dem guten 28. Rang ab mit 550 Punkten. Hätte Kusi nicht einen der ersten Schüsse auf die falsche Scheibe gepfeffert, es wäre noch viel mehr drin gelegen.

Aargauischer Liegend Match 9.10.2021

Bruno Hertig 564 Punkte, Rang 5,

nur 4 Punkte hatten zum Sieg gefehlt

Hermann Döbeli, 551 Punkte

Peter Speck 550 Punkte

Patrick Speck im Feld E, 532 Punkte und Rang 10.

Schiessen Wädenswil 8.10.2021

Peter und ich machten uns an diesem Freitagabend auf nach Wädenswil ans General Werdmüller Schiessen. Nach langer Wartezeit kam ich endlich an die Reihe, legte mich hin, richtete mich ein, dann, Ladebewegung. Der Ladezeiger blieb tief, erneut wiederholen, Ladezeiger wieder tief, Magazin raus, Kopfschütteln, dritter Versuch. Erneut konnte ich nicht laden. Zerlegung war angesagt. Hintendran wartende und meckernde Standardgewehrschützen, Flüche über den alten 57er Schrott. Ich fand inzwischen den Fehler, der Splint, der die beiden Verschlusssteile zusammenhält, fehlte. Ich hatte bei der letzten Gewehrreinigung

vergessen, ihn einzusetzen. Dann Suche nach Hilfe. Nach erfolglosem Fragen bei acht Schützen um kurzfristige Überlassung ihres Verschlusses eilte Peter als Retter zu Hilfe. Los gings. Nach mehr oder weniger erfolgreicher Passe erneut Verschluss wechseln in Peters Gewehr. Peter startete auf meinem Läger, erster Probeschuss Null. Peter hatte **vergessen**, dass er das Läger gewechselt hatte und schoss auf Scheibe vier. Kurz, wir schossen die Kranzkarten, Aperio war angesagt. Auf dem Heimweg merkte ich, dass ich die Kranzkarte auf dem Tisch **vergessen** hatte.

Ja das **Vergessen**.....

Auch andere Ü60 leiden darunter. Der Weber Rue-di geht beim Jassen alle 20 Minuten pinkeln, weil er vergessen hat, dass er eben erst war, der Präsi erzählt manchmal die gleiche Geschichte zwei Mal, weil er vergessen hat dass er sie mir bereits gestern erzählt hat und Steiner Kusi geht jedes Jahr an die selben Orte zelten, weil er die Ferien vom Vorjahr bereits wieder vergessen hat.

Ja wenn ich Jungschütze wäre, würde ich ein Geschäftsmodell «Miete einen Jungschütz» entwickeln.

Ü60 begleiten, schauen, dass die Alten alles mit- und wieder nach Hause nehmen und als Gegenleistung den Stich und ein Getränk bezahlt bekommen, wieso nicht?

Spychercup 16.10.2021

23 Teilnehmer, mehr 90er als 57er Gewehre am Start Interessante Paarungen liessen einige Favoriten sterben:

Präsi verlor gegen Bruno

Nadja verlor gegen Kusi

Hermann verlor gegen mich.

Sieger wurde Kusi, vor mir und Steve.

Brandholzschiesen im November

Peter Speck schoss 78 von 80 Punkten und sicherte der D Gruppe den 6. Rang und damit 80 Franken.

Doch das grösste Ereignis des Jahres wurde bis zum Dezember aufgespart. Bruno Hertig organisierte klammheimlich den Austausch des Mobiliars im Schützenhaus. 15 neue Tische und 90 sehr bequeme Stühle laden seit Mitte Dezember zum gemeinsamen Verweilen und Feiern und zu vielen gemütlichen Jass-Abenden ein. **Vielen Dank Bruno für die grosszügige Schenkung!**

Danken möchte ich aber auch Euch allen. Trotz zwei schwierigen Jahren ist unser Vereinsleben intakt geblieben. Die grosse Zahl von Jungschützen und Junioren bereichern unser Vereinsleben, die Arbeiten im Vorstand und in der Jubiläumsarbeitsgruppe laufen hervorragend, alle machen ihren Job und es dem Präsi leicht, noch viele weitere glückliche Präsidialjahre zu erleben.

**Wir sind eine tolle Truppe,
bleiben wir so auch im 2022.**

Christoph Wälchli - 31.12.2021

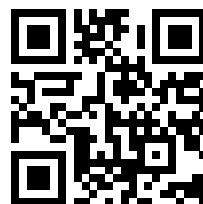




2021



- ③ Schweizer Meister Bruno Hertig
- ④ JJ Aargauer Meister - Mitte: Mike Hunziker, Joshua Hunziker und Joshua Sommerhalder
- ⑤ Spychernachbau durch Bruno Hertig
- ⑥ Spychercup 2021 v.l.n.r. Christoph Wälchli, Markus Steiner, Steve Baumann



www.sv-oberkulm.ch